

# Jahresbericht 2016



**Raiffeisen**

Raiffeisenverband Südtirol

Genossenschaft





**Raiffeisen**

Raiffeisenverband Südtirol

Genossenschaft

39100 Bozen, Raiffeisenstraße 2

[www.raiffeisenverband.it](http://www.raiffeisenverband.it), [verband@raiffeisen.it](mailto:verband@raiffeisen.it)

Tel. +39 0471 945 111, Fax +39 0471 970 228

# Raiffeisen in Zahlen

**4**  
Mehr als jeder  
**Südtiroler** ist Mitglied einer  
Raiffeisen-Genossenschaft.



**1,3** Mrd. €

an **erweiterter Wertschöpfung** generiert  
die Raiffeisenorganisation insgesamt.

**11,6** Mrd. €

haben **Kunden** den Raiffeisenkassen und der Raiffeisen  
Landesbank anvertraut; so viel wie noch nie zuvor.

Mehr als  
**8.000**

**Arbeitsplätze** werden von  
der Raiffeisenorganisation  
in Südtirol geschaffen.

**9,7** Mrd. €

vergeben Südtirols Raiffeisenkassen und die Landesbank  
in Form von **Krediten** an ihre Mitglieder und Kunden.

Jeder **3.**

**Joghurt** in Italien stammt aus Südtirol.



Nahezu **100%**

der in Südtirol produzierten **Milchmenge** wird von Molkereigenossenschaften verarbeitet.



Rund **1** Mio. Tonnen

**Obst und Gemüse** werden den Obstgenossenschaften in Südtirol – dem größten geschlossenen Apfelanbauggebiet Europas – angeliefert.

**11** von **27**

Weinen aus Südtirol, die „Gambero-Rosso“ als „**Drei-Gläser-Weine**“ ausgezeichnet hat, stammen von Südtiroler Kellereigenossenschaften.



Mehr als **80.000**



**Haushalte** könnten die 27 E-Werk-Genossenschaften ein Jahr lang mit Strom aus Wasserkraft versorgen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Organe des Verbandes</b>	Seite	6
<b>Verbandsleitung</b>	Seite	7
<b>Die Raiffeisen-Ehrennadel</b>	Seite	8
<b>A. Lagebericht (Auszug)</b>	Seite	19
<b>1. Vorwort</b>	Seite	19
<b>2. Der Raiffeisenverband im Tätigkeitsjahr 2016</b>	Seite	22
Geleitwort	Seite	22
Das Organigramm des Raiffeisenverbandes	Seite	24
Verwaltungsrat und Vollzugsausschuss	Seite	25
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Seite	25
Interessenvertretung und Einsatz für das Genossenschaftswesen	Seite	27
Stabsstelle Unternehmenskommunikation	Seite	32
Stabsstelle Qualitätsprüfung	Seite	33
Stabsstelle Personal Raiffeisenverband	Seite	34
Stabsstelle Datenschutz, Abwehr der Geldwäsche und Haftung GvD 231/01	Seite	34
Mitgliedschaften und Beteiligungen	Seite	35
Raiffeisen Mutualitätsfonds AG	Seite	36
Credit Solution AG	Seite	36
Assimoco-Gesellschaften (Versicherung)	Seite	37
Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH (RVD)	Seite	38
Raiffeisen OnLine GmbH (ROL)	Seite	39
Raising Unified Network AG (RUN)	Seite	40
<b>3. Der statutarische Mitgliederauftrag</b>	Seite	41
Personal und Arbeitsrecht	Seite	41
Steuerberatung	Seite	45
Rechtsberatung	Seite	49
Leistungen für die Raiffeisen-Geldorganisation (RGO)	Seite	52
Informationstechnologie und Datenverarbeitung	Seite	58
Leistungen für Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften	Seite	62
Interner Unternehmensservice	Seite	65
<b>4. Der gesetzliche Auftrag – Genossenschaftsüberwachung</b>	Seite	68
Genossenschaftsüberwachung	Seite	68
<b>5. Ausblick auf das laufende Jahr 2017</b>	Seite	74

## Kongress BIG DATA

„Machen wir uns zum gläsernen Menschen?“	Seite	76
--	-------	----

## B. Das Genossenschaftswesen in Südtirol

Das Genossenschaftswesen in Südtirol – ein bedeutender Wirtschaftsfaktor	Seite	80
--	-------	----

## C. Die Mitglieder im Tätigkeitsjahr 2016

Aufbau der Südtiroler Raiffeisenorganisation	Seite	85
Die Wirtschaftskraft der Raiffeisenorganisation	Seite	88
Die Raiffeisen-Genossenschaften	Seite	89
Die Raiffeisenkassen	Seite	91
Die Obstgenossenschaften	Seite	98
Die Kellereigenossenschaften	Seite	102
Die Molkereigenossenschaften	Seite	106
Die Viehwirtschafts-genossenschaften	Seite	110
Die Konsumgenossenschaften und landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften	Seite	112
Die Energiegenossenschaften	Seite	115
Die Wassergenossenschaften (Trinkwasser und Beregnung)	Seite	119
Die Wohnbaugenossenschaften	Seite	120
Die Kindergartengenossenschaften und Kulturheime	Seite	121
Die Sozialgenossenschaften	Seite	122
Die Sonstigen Genossenschaften	Seite	124
Die Genossenschaftsverbände und Konsortien	Seite	125
Die Körperschaften ohne Revisionspflicht	Seite	126

## D. Die Jahresrechnung

1. Bilanz zum 31.12.2016	Seite	132
2. Bilanzanhang	Seite	136
3. Bericht des Aufsichtsrates	Seite	168
4. Daten der konsolidierten Bilanz	Seite	172
5. Bilanzen der kontrollierten Gesellschaften	Seite	173

# Organe des Verbandes

(Triennium 2015–2018)

## Verwaltungsrat

Herbert Von Leon, Meran  
 Dr. Erich Ohrwalder, Schlanders  
 Dr. Robert Zampieri, Branzoll  
 Dr. Paulina Schwarz, Mölten  
 Andreas Sapelza, Welsberg  
 Dr. Kaspar Platzer, Lana  
 Georg Egger, Hafling  
 Dr. Hans Telser, Lana  
 Alois Karl Alber, Kastelbell-Tschars  
 Georg Kössler, Eppan a. d. W.  
 Gottfried Vigl, Naturns  
 Thomas Oberhofer, Latsch  
 Dr. Peter Winkler, Brixen  
 Karl Hofer, St. Leonhard i. P.  
 Reinhard Niederkofler, Kiens  
 Dr. Barbara Pizzinini, Bruneck  
 Hanspeter Fuchs, Toblach

*Obmann*

1. *Obmannstellvertreter*
2. *Obmannstellvertreter*



*Der Verwaltungs- und Aufsichtsrat des Raiffeisenverbandes*

## Vollzugsausschuss

Herbert Von Leon  
 Dr. Erich Ohrwalder  
 Dr. Robert Zampieri  
 Dr. Paulina Schwarz  
 Andreas Sapelza

## Aufsichtsrat

Dr. Michael Grüner, Schnals  
 Dr. Josef Auer, Bozen  
 Dr. Georg Mayr, Ritten  
 DDr. Roland Stauder, Sand in Taufers  
 Dr. Josef Alber, Terlan

*Vorsitzender*

*Effektiver Aufsichtsrat*

*Effektiver Aufsichtsrat*

*Ersatzaufsichtsrat*

*Ersatzaufsichtsrat*



# Verbandsleitung

## Generaldirektion

Dr. Paul Gasser  
Rag. Christian Tanner

*Generaldirektor*  
*Vizedirektor*

## Revisionsdirektion

Dr. Robert Nicolussi

*Revisionsdirektor*

## Hauptabteilung Bankwirtschaft

Andreas Mair am Tinkhof

## Hauptabteilung Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften

Dr. Karl Heinz Weger

## Hauptabteilung Recht

Dr. Michael Obrist

## Hauptabteilung Steuerrecht

Dr. Markus Fischer

## Hauptabteilung Personal und Arbeitsrecht

Rag. Christian Tanner

## Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem (RIS)

Alberta Egger bis 30.04.2016

Dr. Alexander Kiesswetter ab 01.05.2016

Dr. Maurizio Piubelli

## Hauptabteilung Interner Unternehmensservice

Dr. Daniel Mahlkecht bis 31.12.2016

Dr. Markus Prast ab 01.01.2017



1. Reihe v.l.n.r.: Andreas Mair am Tinkhof, Robert Nicolussi, Paul Gasser, Christian Tanner, Daniel Mahlkecht  
2. Reihe v.l.n.r.: Alexander Kiesswetter, Markus Prast, Karl Heinz Weger, Maurizio Piubelli, Markus Fischer, Michael Obrist

# Die Raiffeisen-Ehrennadel

Die Raiffeisen-Ehrennadel wird vom Verwaltungsrat des Raiffeisenverbandes Südtirol im Sinne des Art. 2, Buchstabe a), Punkt 17 des Statuts verliehen. Demnach obliegt ihm „[...] die Stiftung sowie die Verleihung von Ehrenzeichen an Personen, die sich um die Errichtung oder Führung von Genossenschaften oder aber um die Förderung oder Entwicklung des Genossenschaftswesens besondere Verdienste erworben haben.“



## Wir gratulieren den Geehrten

Für ihre genossenschaftlichen Verdienste erhielten im Jahr 2016 die Raiffeisen-Ehrennadel in

### Gold



*V.l.n.r.: Herbert Von Leon, Peter Hechenberger, Arnulf Perkounigg und Paul Gasser bei der Verleihung der Raiffeisen-Ehrennadel in Gold*

#### **Peter Hechenberger**

- 1970 – 1976 Aufsichtsratsmitglied der Raiffeisenbank Kitzbühel
- 1976 – 1980 Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Kitzbühel
- 1980 – 2010 Obmann der Raiffeisenbank Kitzbühel
- 1988 – 2000 Vorstandsmitglied des Raiffeisenverbandes Tirol
- seit 1998 Vorstandsmitglied des Österreichischen Raiffeisenverbandes
- 2000 – 2016 Obmann des Raiffeisenverbandes Tirol
- seit 2010 Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Kitzbühel
- seit 2016 Ehrenobmann des Raiffeisenverbandes Tirol

Peter Hechenberger ist Mitglied der Bundesvorsteherung des Tiroler Bauernbundes und war über 20 Jahre bei der Tiroler Jungbauernschaft Kitzbühel in verschiedenen Funktionen tätig. Zudem war er über 30 Jahre Ortsbauernobmann und Gemeinderat in Kitzbühel.

Er ist Träger der Verdienstmedaille und des Verdienstkreuzes des Landes Tirol, der Silbernen Raiffeisennadel

des Österreichischen Raiffeisenverbandes, des Raiffeisen Verdienstzeichens in Gold des Raiffeisenverbandes Tirol und des Goldenen Ehrenzeichens der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG. 2016 erhielt er das Große Ehrenzeichen des Raiffeisenverbandes Tirol und wurde zum Ehrenobmann ernannt.

### Arnulf Perkounigg

1982	Steuerreferent beim Raiffeisenverband Tirol
1990 – 2016	Geschäftsführer des Raiffeisenverbandes Tirol
seit 2014	Mitglied der Generalanwaltschaft des Österreichischen Raiffeisenverbandes

Mitglied in verschiedenen Ausschüssen und Gremien der Raiffeisenorganisation:

- Revisionsausschuss
- Steuerausschuss
- Juristenkomitee Geld
- Bildungsausschuss bzw. Beirat im Raiffeisen-Campus
- Kooptiertes Vorstandsmitglied des Österreichischen Raiffeisenverbandes
- Langjähriges Mitglied in den Solidaritätseinrichtungen der Raiffeisen-Bankengruppe Tirol



V.l.n.r.: Paul Gasser, Erich Ohrwalder, Florian Murr und Peter Paul Heiss

Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Beiräten:

- Obmann des Finanzausschusses des Tiroler Bauernbundes
- Mitglied im Unterausschuss für Verwaltungs- und Personalangelegenheiten
- Mitglied im Fachausschuss für Milchwirtschaft
- Ersatzmitglied im Fachausschuss für Rechts-, Sozial- und Steuerfragen
- Aufsichtsratsmitglied der Raiffeisen Bau Tirol GmbH

Arnulf Perkounigg ist Wirtschaftstreuhänder, Steuerberater und Lehrbeauftragter für das Genossenschaftswesen an der Universität Innsbruck. Er ist Träger des Ehrenzeichens in Gold des Tiroler Fleckviehzuchtverbandes, der Raiffeisennadel des Österreichischen Raiffeisenverbandes, des Goldenen Ehrenzeichens der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG. Ihm wurde zudem der Berufstitel „Professor“ der Republik Österreich verliehen und er ist auch Träger des Großen Ehrenzeichens des Raiffeisenverbandes Tirol.

### Florian Murr

1998 – 2016	Obmann der Raiffeisenkasse Sarntal
seit 1999	Präsident bzw. Vizepräsident der RK Leasing
2000 – 2003	Verwaltungsrat des Raiffeisenverbandes Südtirol
2002 – 2015	Verwaltungsrat des Raiffeisen Mutualitätsfonds
2003 – 2009	Obmannstellvertreter des Raiffeisenverbandes Südtirol
2005 – 2009	Mitglied des Koordinierungsausschusses der Raiffeisen-Geldorganisation

Florian Murr war von 1984 bis 1990 Direktor der Mittelschule Sarnthein. 25 Jahre lang war er für die Gemeinde Sarnthein tätig, davon fünf Jahre lang im Amt des Bürgermeisters.



*Herbert Von Leon zeichnet Karl Dietl mit der Raiffeisen-Ehrennadel in Gold aus.*

### **Karl Dietl**

- 1978 – 1979 Verwaltungsrat der GEOS
- 1979 – 1993 Aufsichtsrat der GEOS
- 1993 – 2016 Obmann der GEOS
- 1993 – 1996 Verwaltungsrat der VI.P
- 1996 – 2005 Obmannstellvertreter der VI.P
- 1996 – 1998 Vorstand in der Arbeitsgruppe für integrierten Obstbau AGRIOS
- 1998 – 2016 Obmannstellvertreter der Arbeitsgruppe für integrierten Obstbau AGRIOS
- 2000 – 2014 Verwaltungsrat des Raiffeisenverbandes Südtirol
- 2000 – 2015 Obmannstellvertreter des Südtiroler Apfelkonsortiums
- 2002 – 2015 Obmannstellvertreter im Sortenerneuerungskonsortium Südtirol
- 2005 – 2014 Obmann der VI.P
- 2009 – 2014 Verwaltungsrat in der Vermarktungsgenossenschaft FROM
- 2013 – 2014 Verwaltungsrat des Obstverarbeitungsbetriebes VOG Products
- seit 2014 Verwaltungsrat der VI.P

Karl Dietl war auch Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Kortsch.

## Silber



V.l.n.r.: Gottfried Vigl, Rudolf Höller und Erich Ohrwaldner

### **Rudolf Höller**

- 1980 – 1998    Aufsichtsrat der Obstgenossenschaft  
                    Plaus
- 1989 – 2016    Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Na-  
                    turns
- 1999 – 2008    Obmann der Obstgenossenschaft NOG  
                    Naturns/Plaus
- seit 1999        Verwaltungsrat der V.I.P, seit 2005 im  
                    Kontrollausschuss
- seit 2008        Obmann der Obstgenossenschaft Texel  
                    Naturns
- seit 2009        Verwaltungsrat des Obstverarbeitungs-  
                    betriebes VOG Products

Rudolf Höller war viele Jahre Ortsbauernrat in Naturns, später hatte er auch die Funktion des Obmannstellvertreters inne. Zudem ist er seit 1988, zuerst als Ersatzmitglied, dann als effektives Mitglied, in der örtlichen Höfekommission von Naturns.



*Herbert Von Leon übergibt Konrad Mathà die Ehrenurkunde*

### **Konrad Mathà**

- 1967 – 1971 Revisor beim Raiffeisenverband Südtirol
- 1971 – 2003 Geschäftsführer der Kellereigenossenschaft Andrian
- 1977 – 1980 Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Andrian
- 1980 – 2002 Obmann der Kellereigenossenschaft Andrian
- 1980 – 1997 Obmannstellvertreter der Raiffeisenkasse Andrian
- 1997 – 2016 Obmann der Raiffeisenkasse Andrian

Konrad Mathà wurde Ende der 1960er Jahre in den Gemeinderat der Gemeinde Andrian gewählt und übernahm von 1976 bis 1985 das Amt des Bürgermeisters. Er ist Träger der Verdienstmedaille des Landes Tirol. Das italienische Landwirtschaftsministerium hat ihn für seinen Einsatz in der italienischen Weinwirtschaft als „Cangrande Benemerito della vitivinicoltura“ ausgezeichnet. Konrad Mathà war 50 Jahre lang Mitglied der Musikkapelle Andrian und ist zudem aktives Mitglied des Algunder Männerchors.

## Bronze



*V.l.n.r.: Josef Reiterer, Herbert Von Leon und Valentin Tratter*

### **Valentin Tratter**

1988 – 1993 Obmannstellvertreter der Raiffeisenkasse  
Mölten

1993 – 2016 Obmann der Raiffeisenkasse Mölten

Valentin Tratter war 20 Jahre lang Vizebürgermeister der Gemeinde Mölten. Er war Mitglied in der Altersheimstiftung und im Pfarrgemeinderat.

### **Josef Reiterer**

1974 – 1976 Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse Mölten

1976 – 2016 Präsident des Aufsichtsrates der Raiffeisenkasse Mölten

Josef Reiterer ist Inhaber der Sektkellerei Arunda und Präsident der Vereinigung Südtiroler Sekterzeuger. Er war mehrere Jahre Mitglied des Gemeinderates und langjähriger Obmann der Musikkapelle Mölten.



*V.l.n.r.: Paul Gasser, Helmuth Josef Kröss, Erich Ohrwalder, Peter Paul Heiss*

### **Helmuth Josef Kröss**

1980 – 1985 Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Sarntal

1986 – 2016 Obmannstellvertreter der Raiffeisenkasse Sarntal

Helmuth Kröss engagiert sich bei der Freiwilligen Feuerwehr, beim Tourismusverein und ist Präsident des Fischereivereins Sarntal.





V.l.n.r.: Richard Theiner, Robert Nicolussi, Hermann Pegger und Adalbert Linser

### **Hermann Pegger (†)**

- 1954 – 1956 Gründungsmittelglied und Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse Latsch
- 1957 – 1959 *und*
- 1961 – 1966 Vorstandsmittelglied der Raiffeisenkasse Latsch
- 1954 – 1956 Gründungsmittelglied und Obmannstellvertreter der Obstgenossenschaft Mivo
- 1957 – 1976 Obmann der Obstgenossenschaft Mivo
- 1970 – 1976 Vorstandsmittelglied des Obstverarbeitungsbetriebes VOG Leifers
- 1972 – 1976 Verwaltungsratsmittelglied im Südtiroler Hauptverband der Landwirte
- 1974 - 1975 Gründungsmittelglied und 1. Vorstand des Hagelschutzkonsortiums

Hermann Pegger war mehrere Jahre im Gemeinderat von Latsch und Bauernbund-Ortsobmann. Er engagierte sich u.a. auch als Obmann des „Freundeskreises der k.u.k Monarchie Österreich-Ungarn Latsch“, war Gründungsmittelglied des Vereins Landwirtschaftlicher Absolventen und im Verschönerungsverein Latsch tätig. Er wurde 2010 mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol geehrt.

Am 22.7.2016 ist Hermann Pegger verstorben.



# Lagebericht



# 1. Vorwort

## Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsgenossenschaften!

Das Jahr 2016 war einmal mehr von Konflikten überschattet. Aleppo, der weltweite Terror, die Flüchtlingskrise, politische Unruhen in der Türkei und der Brexit haben das Jahr geprägt. Populisten spüren zunehmend Aufwind, gewohnte Ordnungsstrukturen werden vermehrt in Frage gestellt. Auch die Solidarität zwischen den EU-Staaten hat Risse bekommen, was weder Stabilität fördert noch Vertrauen schafft.

Mit Blick auf Südtirol können wir feststellen, dass unsere Wirtschaft trotz des schwachen Aufschwungs in Italien ein solides Wachstum aufweist. Auch das Geschäftsklima in der heimischen Landwirtschaft hat sich nach dem schwierigen Jahr 2015 wieder etwas gebessert. Die Raiffeisenorganisation kann insgesamt auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Ein einfaches Jahr war es für die Genossenschaften aber nicht, auch wenn sich die Raiffeisen-Genossenschaften insgesamt gut am Markt behaupten konnten.

Viel Arbeit, Einsatz und Veränderungsbereitschaft wurde im Berichtsjahr der **Raiffeisen-Geldorganisation** abverlangt, die ganz im Zeichen der Reform stand. Die Gründung der autonomen Raiffeisengruppe Südtirol wurde von uns von Beginn an mit allen Kräften unterstützt. Durch die konstruktive Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank ist es gelungen, ein gemeinsames Zukunftsbild zu schmieden und den notwendigen Wandel als Chance und Weiterentwicklung unserer Organisation zu begreifen. Für das engagierte Mitwirken danke ich den Obleuten und GeschäftsführerInnen der Raiffeisenkassen sowie allen Beteiligten an den verschiedenen Arbeitsgruppen.



Herbert Von Leon  
Verbandsobmann

Die allgemeinen Entwicklungstendenzen im Bankensektor wie das Niedrigzinsniveau, die Flut an regulatorischen Vorgaben und die italienische Bankenkrise wirkten sich auch im Berichtsjahr auf die Rentabilitäts- und Geschäftsentwicklung der Raiffeisenkassen aus. Trotz dieser widrigen Umstände konnte die Raiffeisen-Geldorganisation gute Ergebnisse erzielen.

Das Volumen der direkten Kundeneinlagen der Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank betrug zum Jahresende 11,59 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies einen Zuwachs von 5,63 Prozent dar. Das Kreditvolumen wuchs im selben Zeitraum um 2,04 Prozent auf 9,73 Mrd. Euro an.

Der Überschuss der 47 Raiffeisenkassen 2016 betrug 52,74 Mio. Euro; dies entspricht einem Zuwachs von

30,54 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zusammen mit der Raiffeisen Landesbank betrug der Rechnungsüberschuss zum Jahresende 69,22 Mio. Euro.

Die **Südtiroler Obstgenossenschaften** verzeichneten im Geschäftsjahr 2015/16 eine Erntemenge von 1.044.237 Tonnen an angeliefertem Obst und Gemüse und damit einen Rückgang von 5,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Gemeinsam haben diese Genossenschaften 92,3 Prozent der gesamten Kernobstproduktion Südtirols gelagert, verarbeitet und vermarktet. Herausragend ist nach wie vor der Anteil Südtirols an der gesamten Apfelproduktion in der EU: er lag für die Ernte 2015 bei 9,1 Prozent. Der Anteil an biologisch angebautem Obst betrug 4,3 Prozent. Die Vermarktungssaison 2015/2016 gestaltete sich insgesamt schwierig, vor allem aufgrund des weiterhin bestehenden russischen Embargos gegen landwirtschaftliche Produkte und des starken Rückgangs des Absatzes nach Nordafrika. Trotzdem ist es den Obstgenossenschaften gelungen, die Verkaufserlöse im Vergleich zum Vorjahr zu erhöhen. Die Auszahlungspreise an die Mitglieder stiegen im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 15 Prozent.

Den 15 **Kellereigenossenschaften** wurden 31.409 Tonnen an Trauben angeliefert, das sind 12,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Weißweinsorten hatten einen Anteil von 60,7 Prozent der Anlieferungsmenge. Die Kellereigenossenschaften verarbeiteten mit 207.608 Hektoliter Wein 64,1 Prozent der Südtiroler Produktion. Wird auch die Weinmenge der nichtverarbeitenden Kellereigenossenschaften dazugezählt und zwar jene der Kellerei Salurn Genossenschaft und der Weinproduzentengenossenschaft Brixen/Neustift und Umgebung, dann erhöht sich der genossenschaftliche Anteil auf 71,7 Prozent. Insgesamt vermarkteten die Kellereigenossenschaften 252.484 Hektoliter Wein, das sind 0,2 Prozent weniger als im Vorjahr.

Die Bruttoerlöse aus Weinverkäufen konnten um 6,2 Prozent auf 149,7 Mio. Euro gesteigert werden. Grund dafür war vor allem, dass der durchschnittliche Verkaufspreis um 6,4 Prozent auf 5,93 Euro/Liter anstieg.

Die **Südtiroler Milchwirtschaft** konnte trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, wie der Wegfall der Milchquoten, die Mehrproduktion in Europa und das Einbrechen einiger Absatzmärkte wie Russland, ein insgesamt zufriedenstellendes Geschäftsergebnis erzielen. Die Mitglieder der Südtiroler Molkereigenossenschaften – welche alle Mitglieder des Raiffeisenverbandes sind – lieferten im Berichtsjahr 393.433 Tonnen Milch an; dies entspricht einem Zuwachs von 3,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die in Südtirol erzeugte Milch wurde wiederum fast zur Gänze der genossenschaftlichen Verwertung und Vermarktung zugeführt. Der Veredelungsgrad der angelieferten Milchmenge konnte im Jahr 2016 weiter erhöht werden. Den Mitgliedern konnte ein Kilopreis ausbezahlt werden, der mit knapp 0,50 Euro ohne Mehrwertsteuer um 2,4 Prozent unter jenem des Vorjahres lag.

Der Energiesektor hat in den letzten Jahrzehnten auch für das Genossenschaftswesen eine immer größere Bedeutung gewonnen, wie die Anzahl der Mitglieds-genossenschaften aufzeigt. Ende 2016 zählte der Raiffeisenverband 57 **Energiegenossenschaften** mit insgesamt 16.390 Mitgliedern, darunter 27 E-Werk-Genossenschaften, 22 Fernheizwerk-Genossenschaften und 8 Biogas-Genossenschaften. Diese konnten sich auf dem turbulenten Energiemarkt auch im Berichtsjahr erfolgreich behaupten. Bei den E-Werk-Genossenschaften waren aufgrund der geringeren Strompreise und der hohen Kosten für den Netzausgleich teilweise große Belastungen feststellbar.

Auch alle **anderen Mitgliedsgenossenschaften** wie jene der Viehzuchtverbände, der Konsum-, Bezugs- und

Wassergenossenschaften, der Kulturheime und Kindergarten-genossenschaften, der Wohnbau-, Sozial- und Sonstigen Genossenschaften sind ihrem Auftrag erfolgreich nachgekommen.

Unsere Genossenschaften stehen solide da und verfügen über qualifizierte Mitarbeiter und eine gute Eigenkapitalausstattung. Angesichts der großen wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung der Genossenschaften in Südtirol wurde im Berichtsjahr großer Wert darauf gelegt, das Bewusstsein für die Bedeutung dieser Unternehmensform in der Bevölkerung zu stärken. Mit dem neuen Koordinierungsausschuss der Sozialgenossenschaften wird die Zusammenarbeit der Sozialgenossenschaften institutionalisiert und auf eine neue Ebene gehoben. Gleichzeitig wird auch die Interessensvertretung und Sichtbarkeit ihrer Tätigkeit wirkungsvoll verstärkt.

Als Dachverband der Südtiroler Genossenschaften und ihrer Verbände ist der Raiffeisenverband mit seinen Fachabteilungen und mit über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Jahr 2016 seinem statutarischen Auftrag nachgekommen. Mit den wachsenden Aufgaben als Berater und Dienstleister – und vor allem als Interessensvertreter – war dieser bemüht, den Mitgliedsgenossenschaften neben effizienten Leistungen zu angemessenen Kosten vor allem gute Rahmenbedingungen für ihr Wirtschaften zu ermöglichen und die Sicherheit und Stabilität der gesamten Raiffeisenorganisation zu gewährleisten. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf den regelmäßigen Informationsaustausch innerhalb der Organisation gelegt; so wurden periodisch Fortbildungsabende für Mandatäre der Raiffeisenkassen in den Bezirken veranstaltet. Auch war man bestrebt, die Präsenz bei den Mitgliedsgenossenschaften vor Ort zu stärken.

Künftige Herausforderungen müssen noch stärker gemeinsam in genossenschaftlicher Solidarität bewältigt werden. Mit Freude stelle ich bei den Mitgliedsgenossenschaften nach wie vor ein starkes Vertrauen in die Raiffeisenorganisation und die Bereitschaft zur Veränderung fest. Dies macht mich zuversichtlich, dass wir mit Dynamik und Einsatz die jetzigen und zukünftigen Aufgaben gut bewältigen können.

Zuletzt möchte ich mich im Namen des Raiffeisenverbandes Südtirol bei allen privaten und öffentlichen Einrichtungen und Behörden des Landes für die konstruktive Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken. Besonders hervorgehoben seien hier Landeshauptmann Arno Kompatscher, die Südtiroler Parlamentarier, das Amt für Genossenschaftswesen, die anderen Landes- und Regionalbehörden, die italienische Bankenaufsicht sowie die Genossenschaftsverbände in Italien und in den Nachbarländern. Mein Dank gilt auch allen Mitgliedsgenossenschaften sowie all jenen Partnern, mit denen der Raiffeisenverband in geschäftlicher und institutioneller Beziehung steht. Bedanken möchte ich mich zudem beim Verwaltungs- und Aufsichtsrat, bei der Verbandsdirektion sowie den Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz.

Für das laufende Jahr wünsche ich allen ein erfolgreiches und zufriedenstellendes Wirken!

*Herbert Von Leon*  
Verbandsobmann

## 2. Der Raiffeisenverband im Tätigkeitsjahr 2016

### Geleitwort

Unsere Welt ist von Globalisierung geprägt – ein Megatrend, der unaufhaltsam scheint. Denn die internationalen Verflechtungen von Gesellschaft, Wirtschaft, Arbeitswelten und Kulturen nehmen immer mehr zu. Gleichzeitig lässt sich als Gegentrend aber auch eine immer stärkere Rückbesinnung auf regionale Lebenswelten, Eigenheiten, Traditionen und Werte feststellen.

Genossenschaften haben in diesem Umfeld eine Schlüsselrolle inne. Denn immer mehr Menschen entdecken diese Form des gemeinsamen Wirtschaftens neu. Ob auf der Suche nach bezahlbaren Wohnungen, Gesundheits- und Pflegediensten oder einer unabhängigen Energieversorgung: In Genossenschaften können Menschen die Lösung lokaler Probleme in die eigene Hand nehmen. Gleichzeitig tragen Genossenschaften zu einer nachhaltigen Wirtschaftsordnung bei, in der viele und nicht nur einige wenige von Wachstum und wirtschaftlichem Erfolg profitieren.

Die Genossenschaftsidee des Sozialreformers F. W. Raiffeisen wurde von der UNESCO Ende November 2016 in Addis Abeba in die „Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ aufgenommen – eine Entscheidung, die uns mit Freude erfüllt. Sie bekräftigt einmal mehr die Bedeutung der Genossenschaften und ihre zeitlose Aktualität.

Das Genossenschaftswesen hat auch in Südtirol eine lange Tradition. Insgesamt zählen die Südtiroler Genossenschaften 165.000 Mitglieder, jeder vierte Südtiroler ist Mitglied einer Raiffeisen-Genossenschaft. Mit einer erweiterten Wertschöpfung von insgesamt 1,3 Mrd. Euro sind die Raiffeisen-Genossenschaften maßgeblich im regionalen Wirtschaftskreislauf verankert und tragen zu einer ausgewogenen Verteilung von Wohlstand und Lebensqualität bei. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen haben

die Raiffeisen-Genossenschaften auch das vergangene Geschäftsjahr insgesamt zufriedenstellend abgeschlossen und stehen solide da. 2016 setzten sie wiederum auf qualitatives Wachstum und tätigten wichtige Investitionen, um die Produktion weiter zu steigern.

Das Tätigkeitsjahr 2016 stand für den Raiffeisenverband ganz im Zeichen des Wandels. Von besonderer Tragweite war die 2015 gesetzlich angekündigte und 2016 beschlossene Reform der Genossenschaftsbanken. Durch zähe Verhandlungen mit der italienischen Regierung – und mit Unterstützung der italienischen Zentralverbände der Genossenschaften, unseres Landeshauptmannes Arno Kompatscher und der Südtiroler Parlamentarier in Rom – ist es gelungen, im Rahmen der staatlichen Reform eine Sonderregelung zu erwirken, durch welche die Südtiroler Raiffeisenkassen eine eigene lokale Bankengruppe mit der Raiffeisen Landesbank als Spitzeninstitut bilden können. Nach Inkrafttreten der Reform wurde intensiv an deren konkreter Ausgestaltung und organisatorischer Umsetzung gearbeitet. Darüber hinaus gilt es auch, eine Unternehmenskultur zu etablieren, die den notwendigen Wandel als Zukunftschance begreift, akzeptiert und mitgestaltet. Dank der guten und intensiven Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen und durch die laufende Information und Begleitung des Raiffeisenverbandes ist es gelungen, bei den Raiffeisenkassen einen breiten Konsens zur Reform zu erreichen.

Die derzeitigen und zukünftigen Herausforderungen sind auch für die landwirtschaftlichen Genossenschaften vielschichtig. Der intensive Wettbewerb auf globalisierten Märkten, der hohe Preisdruck, aber auch die zunehmende Digitalisierung fordern heutzutage neue Investitionen und Strategien. Mit der Gründung der neuen Stabsstelle „Innovation und strategische Projekte“ hat der Raiffeisen-





Robert Nicolussi, *Revisionsdirektor*  
 Paul Gasser, *Generaldirektor*  
 Christian Tanner, *Vizedirektor*

verband ein deutliches Zeichen gesetzt, um die qualitative Fachberatung und Begleitung der landwirtschaftlichen Mitglieds-genossenschaften zu intensivieren. Was die Sozialgenossenschaften anbelangt, hielt im Berichtsjahr der Anstieg der Genossenschaftsinitiativen weiterhin an. Um die Interessensvertretung zu stärken und diese zu institutionalisieren, hat der Raiffeisenverband im Berichtsjahr einen eigenen Koordinierungsausschuss für die Sozialgenossenschaften eingerichtet. Damit wird der wachsenden Bedeutung dieses Sektors Rechnung getragen.

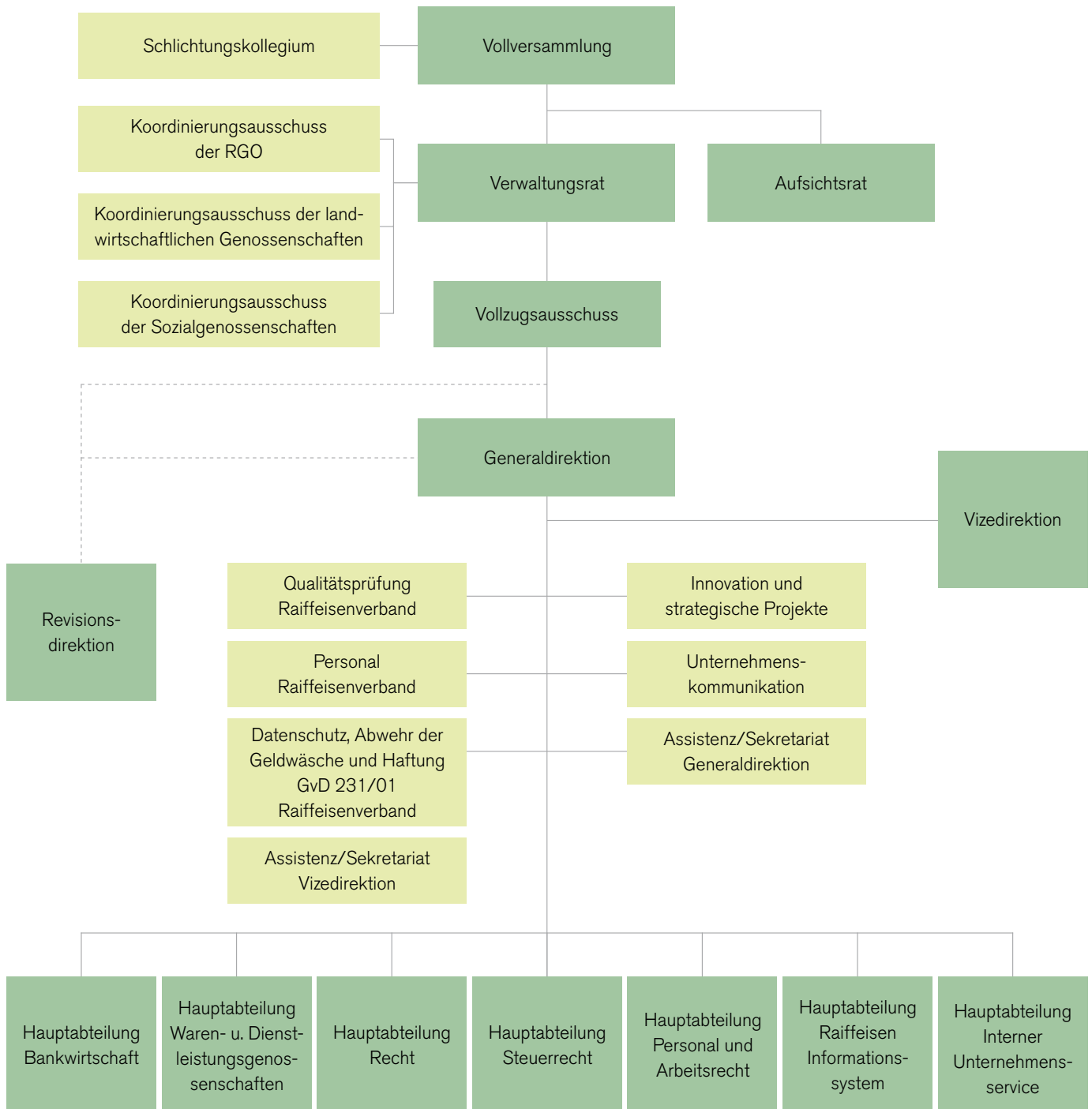
Der Raiffeisenverband versteht sich als Revisionsorgan und modernes Dienstleistungsunternehmen, das seine Tätigkeit auf die Bedürfnisse seiner Mitglieder und Kunden ausrichtet. Ziel ist es, die positive wirtschaftliche Entwicklung der Mitglieds-genossenschaften zu fördern und die Stabilität des gesamten Genossenschaftssystems zu sichern. Verstärkte Kundenorientierung und Erneuerung waren auch 2016 die Maximen der Verbandstätigkeit: Die Beratungs- und Betreuungsleistungen wurden ausgebaut und das nachhaltige Qualitäts- und Kostenmanagement weiter forciert. Besonderes Augenmerk wurde wieder auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und hier vor allem auf jene der Führungskräfte – gelegt. Mit

einer Vielzahl von Kommunikationsmaßnahmen wurden die Mitglieder und Kunden über aktuelle Themen informiert.

Neben der Umsetzung der strategischen Geschäftspolitik war der Verband bestrebt, die Mitglieder in der Bewältigung des Tagesgeschäftes effizient und verlässlich zu unterstützen. Dies gilt für die fachkompetente Beratung in allen betriebswirtschaftlichen, zivil-, steuer-, arbeitsrechtlichen und organisatorischen Fragen, für zuverlässige und anwenderfreundliche IT-Leistungen wie auch besonders für die objektive und unabhängige Prüfungstätigkeit einschließlich der gesetzlichen Rechnungsprüfung. Dass dies gelungen ist, ist auf die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Verwaltungs- und Aufsichtsrat, den Fachgremien und dem Führungskreis sowie auf das Engagement und Fachwissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Dafür möchten wir allen unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

*Paul Gasser, Generaldirektor*  
*Robert Nicolussi, Revisionsdirektor*  
*Christian Tanner, Vizedirektor*

# Das Organigramm des Raiffeisenverbandes



## Verwaltungsrat und Vollzugsausschuss

Der Verwaltungsrat ist für die strategische Ausrichtung des Raiffeisenverbandes Südtirol verantwortlich, ihm obliegen laut Statut die Beschlussfassungen zu allen Angelegenheiten der ordentlichen und außerordentlichen Verwaltung. Zur Gewährleistung einer effizienten Geschäftsgebarung hat er die operativen Entscheidungen an den Vollzugsausschuss delegiert. Der aus 17 Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat und der fünfköpfige Vollzugsausschuss traten im letzten Geschäftsjahr zu insgesamt 20 Sitzungen zusammen. Dabei wurden alle wichtigen Entscheidungen gefällt, die zur Stabilität und guten Geschäftsentwicklung beigetragen haben, so die Genehmigung der Rechnungslegung, der Finanzplanung und der Durchführung von Investitionen.

Besonders hervorzuheben sind die Beratungen und Entscheidungen zur Reform der Genossenschaftsbanken, zum Verfahren der Wettbewerbsbehörde, zum Regionalgesetz Nr. 5/2008 und zur Beteiligung an Sanierungsmaßnahmen von Krisenbanken außerhalb von Südtirol.

Der Verwaltungsrat hat den Nachfolger für die Leitung der Hauptabteilung „Interner Unternehmensservice“ neu ernannt. Mit dem Ziel, zukünftig die landwirtschaftlichen Genossenschaften noch stärker zu unterstützen, wurde die neue Stabsstelle „Innovation und strategische Projekte“ geschaffen. Für die Steuerung des Strategieprozesses 2017-2020 wurden die ersten Weichen gestellt.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Raiffeisenverband legt großes Augenmerk auf die Förderung und kontinuierliche Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Motivation, Identifikation, Fach- und Sozialkompetenz sowie Einsatz und Verlässlichkeit haben einen hohen Stellenwert. Einen besonderen Schwerpunkt stellte die Professionalisierung der Managementfähigkeiten der Führungskräfte dar, wofür eigene Seminare und Coachings organisiert und ein Führungskräfte tag abgehalten wurden. Ausbildungsschwerpunkte wurden in den Bereichen Projekt- und Prozessmanagement gesetzt.

Im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl – unter Berücksichtigung der Umrechnung von Teilzeit- und saisonaler Beschäftigung in Vollzeitarbeit – von 295 Personen auf 292 gesunken. Zum Jahresende waren 307 Personen im Raiffeisenverband beschäftigt, davon eine Praktikantin und 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit insgesamt 19 Ferialjobs und 12 Praktika hat der Raiffeisenverband auch im abgelaufenen Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen.



2016 wurden mehrere Informationsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert.

### Veränderungen des Personalstandes

Tätigkeitsbereich	Durchschnittl. Beschäftigte Anzahl 2016	Durchschnittl. Beschäftigte Anzahl 2015	Veränderung	in %
Generaldirektion	14,62	13,67	0,95	6,9 ↑
Revisionsdirektion	33,88	33,60	0,28	0,8 ↑
HA Bankwirtschaft	39,47	41,40	-1,93	-4,7 ↓
HA Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften	6,48	7,33	-0,85	-11,7 ↓
HA Recht	7,10	7,62	-0,52	-6,8 ↓
HA Steuerrecht	18,66	19,44	-0,78	-4,0 ↓
HA Personal und Arbeitsrecht	18,42	17,21	1,20	7,0 ↑
HA Raiffeisen Informationssystem	129,55	130,93	-1,38	-1,1 ↓
HA Interner Unternehmensservice	23,62	23,50	0,12	0,5 ↑
<b>Gesamt</b>	<b>291,79</b>	<b>294,71</b>	<b>-2,92</b>	<b>-1,0% ↓</b>

## Interessenvertretung und Einsatz für das Genossenschaftswesen

Der Raiffeisenverband pflegt Beziehungen zu allen maßgeblichen Behörden und öffentlichen Ämtern, die für das Genossenschaftswesen direkt oder indirekt von Bedeutung sind. Er unterhält Verbindungen zu genossenschaftlichen Einrichtungen auf nationaler und internationaler Ebene sowie zu öffentlichen Institutionen, zur Wirtschaft, zum Sozialbereich und zur Wissenschaft. Zudem ist der Verband in den Gremien vieler Einrichtungen und Körperschaften auf Landes- und Staatsebene vertreten, wie etwa in der Handelskammer, im Wirtschaftsforschungsinstitut, in der Regionalen Kommission der Bankenvereinigung ABI und in den gesamtstaatlichen Verbänden Confcooperative und Federcasse. Dadurch kann der Raiffeisenverband die Interessenvertretung seiner Mitgliedsgenossenschaften unmittelbar wahrnehmen.

### Reform der Raiffeisenkassen

Im Jahr 2015 wurde von der italienischen Regierung die Reform der italienischen Genossenschaftsbanken in die

Wege geleitet. Der Raiffeisenverband war im Reformprozess von Beginn an stark engagiert. Er setzte sich maßgeblich dafür ein, dass im staatlichen Reformgesetz und in den Durchführungsbestimmungen die Eigenheiten der Südtiroler Raiffeisen-Geldorganisation berücksichtigt wurden und die Raiffeisenkassen eine eigene Bankengruppe gründen können. Entsprechend intensiv gestalteten sich im Berichtsjahr die Verhandlungen mit den genossenschaftlichen Zentralstrukturen in Rom, den verschiedenen politischen Institutionen und der Banca d'Italia. Anfang April wurde die Möglichkeit zur Bildung einer eigenen Südtiroler Raiffeisen-Bankengruppe gesetzlich verankert; dies stellt einen Meilenstein von historischer Tragweite dar. Für die erfolgreiche und geschlossene Umsetzung der Reform wurde die strategische Arbeitsgruppe „Reform im Raiffeisensektor“ mit Vertretern der Raiffeisenkassen, der Raiffeisen Landesbank und des Raiffeisenverbandes ins Leben gerufen. Diese setzte sich mit strategischen und rechtlichen Fragen und der konkreten Ausgestaltung der



Vertreter der Raiffeisenkassen, der Raiffeisen Landesbank und des Raiffeisenverbandes arbeiteten im Berichtsjahr intensiv an der Umsetzung der Reform der Raiffeisenkassen.



*Die Führungsspitze des Raiffeisenverbandes erörterte in einem Treffen mit dem Vize-Wirtschaftsminister Enrico Morando und Landeshauptmann Arno Kompatscher die Reform der Genossenschaftsbanken.*

Reform auseinander. Sie organisierte eine Landestagung, in der das gemeinsame Zukunftsbild der Raiffeisenkassen verabschiedet wurde. Im Rahmen des Reformprozesses wurde großer Wert auf die aktuelle und sachliche Information nach innen und außen gelegt; so wurden beispielsweise die Mandatare der Raiffeisenkassen in zwölf Sitzungen über den Stand der Reform ausführlich informiert.

#### **Verfahren der Kartellbehörde**

Von Brisanz war im Berichtsjahr das im Jahr 2014 eingeleitete Verfahren der italienischen Wettbewerbsbehörde gegen 14 Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank und den Raiffeisenverband. Die Behörde kam im Berichtsjahr zum

Schluss, dass die Institute gegen die Bestimmungen zum Schutz des Wettbewerbes verstoßen haben und belegte sie mit hohen Verwaltungsbußgeldern. Gegen das Urteil legten die betroffenen Institute und der Raiffeisenverband Rekurs ein. Dazu wurde von der Rechtsabteilung des Verbandes gemeinsam mit den betrauten Rechtsanwälten eine Verteidigungsschrift erarbeitet. Im April 2017 annullierte das Verwaltungsgericht Latium die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde.

#### **Austausch mit der Aufsichtsbehörde und Federcasse**

Der Kontakt mit der Aufsichtsbehörde der Banca d'Italia wurde wie bisher wirksam gepflegt. Der Raiffeisenverband

stand im kontinuierlichen Dialog mit der Direktion der Filiale der Banca d'Italia in Bozen wie auch mit den Verantwortlichen der zentralen Bankenaufsicht in Rom, besonders in Hinblick auf die anstehende Reform. In bewährter Form wurde der Austausch bei gemeinsamen Tagungen durchgeführt, so zum Beispiel bei der Informationstagung zur Europäischen Bankenunion und den neuen Mechanismen zur Bewältigung der Bankenkrise mit Federcasse-Generaldirektor Sergio Gatti und Ciro Vacca, Leiter des Inspektions- und Prüfendienstes der römischen Bankenaufsicht. Giovanni Sabatini, Generaldirektor der italienischen Bankenvereinigung ABI und Sergio Gatti informierten im September auf Einladung des Raiffeisenverbandes über die Herausforderungen im Bankensektor und die Reform der italienischen Genossenschaftsbanken. Auch der traditionelle Wirtschaftsbericht der Banca d'Italia wurde im November im Raiffeisenhaus den lokalen Bankenvertretern vorgestellt.

#### Informationsveranstaltungen und Arbeitstreffen

Um die Reformen auf staatlicher Ebene ging es unter anderem bei einer Informationsveranstaltung im Mai, bei der Enrico Morando, Vizeminister für Wirtschaft und Finanzen, im Raiffeisenverband zu Gast war. Er sprach über die wirtschaftliche Entwicklung Italiens, informierte sich über das Genossenschaftswesen in Südtirol und sicherte Raiffeisen Südtirol seine weitere Unterstützung im Reformprozess zu. Im Mittelpunkt der von der Handelskammer Bozen und der regionalen Kommission der italienischen Bankenvereinigung ABI ausgerichteten Tagung „Bail-In“ standen die von der Europäischen Bankenunion eingeführten Instrumente zur Lösung von Bankkrisen. Die Tagung verfolgte das Ziel, vor allem die heimischen Unternehmen über „Bail-In“ zu informieren.

Anfang Dezember fand ein Treffen mit Präsident Maurizio Gardini und Generaldirektorin Fabiola Di Loreto vom gesamtstaatlichen Genossenschaftsverband Confcooperative im Raiffeisenverband statt. Eines der zentralen Themen des Arbeitstreffens war die Erneuerung der Konvention zur Mit-



*V.l.n.r.: RVS-Generaldirektor Paul Gasser, Michl Ebner, Direktor der Handelskammer Bozen, Laura Zaccaria, Verantwortliche für die Direktion bezüglich Bestimmungen und Abgaben der italienischen Bankenvereinigung ABI, Luigi Parisotto, Direktor der Banca d'Italia, Filiale Bozen, und Roberto Cercone, Verantwortlicher für die Einheit Krisenabwicklung und -verwaltung der Banca d'Italia.*

gliedschaft des Raiffeisenverbandes im gesamtstaatlichen Genossenschaftsverband. Weitere Themenschwerpunkte waren die Reform der Genossenschaftsbanken, die Gesetzesinitiativen zu den Bürgerbeteiligungsgenossenschaften und der „Regelung der vorwiegenden Mitgliederförderung.“

#### Regel Austausch mit den Nachbarverbänden

Die Zusammenarbeit und die guten Beziehungen mit den Nachbarschaftsverbänden wurden 2016 erfolgreich fortgesetzt und vertieft. Vertreter des Raiffeisenverbandes nahmen am Verbandstag des Raiffeisenverbandes Tirol Mitte Juni teil, der mit einem Führungswechsel im Verband einherging. Für ihre langjährigen Verdienste im Genossenschaftswesen Tirol erhielten der scheidende Verbandsobmann Peter Hechenberger und der scheidende Verbandsdirektor Arnulf Perkounigg vom Raiffeisenverband Südtirol die höchste Auszeichnung – die Raiffeisen Ehrennadel in Gold – überreicht. Strukturelle Reformen diesseits und jenseits der Brennergrenze standen im Mittelpunkt eines Treffens der Raiffeisenverbände und Raiffeisen-Landesbanken von Südtirol, Tirol und Vorarlberg im Herbst in Brixen. Eine Fachexkursion von 40 Spitzenvertretern der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien führte

nach Südtirol; nach der Besichtigung mehrerer Genossenschaften stand ein Besuch beim Raiffeisenverband auf dem Programm, bei dem verschiedenen Genossenschaftsthemen erörtert wurden. Der Kontakt zwischen R+V Versicherung Deutschland, Assimoco und Raiffeisen Versicherungsdienst besteht schon seit Jahren. Die Südtiroler konnten in diesem Zusammenhang bereits mehrfach eine Mittlerrolle zwischen den deutschen und italienischen Versicherungspartnern übernehmen. Beim Erfahrungsaustausch im Jänner ging es um aktuelle Versicherungsthemen und um die zunehmende Digitalisierung.

Der Austausch im Bereich Ware und Dienstleistung stand im Mittelpunkt eines Besuches einer zehnköpfigen Delegation des Genossenschaftsverbandes Bayern im Raiffeisenverband. Auch hier tauschte man sich über aktuelle Initiativen in den Bereichen Energie, Soziales, Milchwirtschaft und Bankwesen aus und suchte nach Möglichkeiten, die grenzüberschreitende Projektarbeit zum Vorteil beider Seiten zu forcieren.

#### **IGA-Tagung und Internationale Raiffeisen Union (IRU)**

Der Raiffeisenverband ist Mitglied der Internationalen Raiffeisen Union (IRU), des Instituts für Genossenschaftswesen der Universität Münster und des Internationalen Instituts für Genossenschaftsforschung im Alpenraum (IGA). Die IRU organisierte im September die 18. Internationale Genossenschaftstagung unter dem Motto „Identität und Wachstum“, an der Raiffeisenvertreter teilnahmen. Die Europäische Einlagensicherung stand im Mittelpunkt der 20. Genossenschaftstagung des Internationalen Instituts für Genossenschaftsforschung im Alpenraum (IGA), die Mitte November im Hotel Therme in Meran über die Bühne ging. IGA-Vorsitzender Arnulf Perkounigg konnte hochrangige Genossenschaftsvertreter aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol zur Veranstaltung begrüßen.

#### **Interessensvertretung in der Landwirtschaft**

Um die Interessen und Kräfte in der Landwirtschaft weiter zu bündeln, wurde verstärktes Augenmerk auf aktuelle



*Der Genossenschaftsverband Bayern zu Besuch beim Raiffeisenverband*





Die 20. Jahrestagung des Internationalen Institutes für Genossenschaftsforschung im Alpenraum (IGA) fand am 11. November 2016 in Meran statt.

Themen in der Landwirtschaft gelegt und der Kontakt mit Landesbehörden und Forschungseinrichtungen intensiviert. Der Koordinierungsausschuss der landwirtschaftlichen Genossenschaften, dem der Raiffeisenverband Südtirol, der Südtiroler Bauernbund und die landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände im Bereich Obst, Wein, Milch und Vieh angehören, traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen. Themen dabei waren: die Sozialbeiträge der landwirtschaftlichen Genossenschaften, die kollektivvertraglichen Neuerungen in der Landwirtschaft, die Zusammenarbeit von Genossenschaften in Form von Unternehmensnetzwerken („reti di imprese“), die Herausforderung für die Forschung und das duale Bildungssystem.

Anfang August unterzeichneten Arbeitgeber und Gewerkschaften den erneuerten Landeskollektivvertrag für die Beschäftigten der Obstmagazine Südtirols. Der neue Kollektivvertrag, der insgesamt 39 Betriebe und rund 1.900

Beschäftigte betrifft, sieht eine Erhöhung der Gehaltstabellen ab 1. Januar 2017 vor. An der Ausarbeitung des Vertrages und an den Verhandlungen mit den Gewerkschaften war der Raiffeisenverband maßgeblich beteiligt.

Im Rahmen der Initiative „Zukunft gestalten“ organisierte der Raiffeisenverband für führende Mitglieder Südtiroler Genossenschaften am 10. und 11. März eine Lehrfahrt zur BayWa Ag in Regensburg und München. Die Lehrfahrt bot einen umfassenden Einblick in die Segmente der BayWa Ag Baustoffe, Agrar, Technik und Energie. Namhafte Referenten wie Klaus Josef Lutz, Christiane Bell und Jörg Migende hielten Fachvorträge über aktuelle Themen aus der Landwirtschaft wie die zunehmende Digitalisierung und die Chancen und Risiken der globalen Märkte.

Der Raiffeisenverband ist auch Mitglied der Plattform Land, welche das Ziel verfolgt, die Attraktivität des ländlichen Raums zu steigern. In mehreren Arbeitstreffen wurden von

den Mitgliedern verschiedene Maßnahmen für eine verstärkte Kooperation, eine bessere Vernetzung der Dienste und Einrichtungen und den Erhalt der Kulturlandschaft beschlossen.

### **Soziales**

Ende November wurde im Raiffeisenverband der neue Koordinierungsausschuss der Sozialgenossenschaften gegründet. Damit soll die Zusammenarbeit der Sozialgenossenschaften institutionalisiert und auf eine neue Ebene gehoben werden. Gleichzeitig soll auch die Interessensvertretung und Sichtbarkeit der eigenen Tätigkeit, die bei den Sozialgenossenschaften sehr heterogen ausfällt, wirkungsvoll verstärkt werden.

### **Koordinierungstisch der Genossenschaftsverbände**

Der im Jahr 2014 ins Leben gerufene „Koordinierungstisch“ der vier lokalen Genossenschaftsverbände Confcooperative Bolzano, LegaCoopBund, AGCI und Raiffeisenverband Südtirol traf sich Ende Februar in Bozen mit Vertretern des Amtes für die Entwicklung des Genossenschaftswesens. Dabei

wurde die Themenliste für das Jahr 2016 abgesteckt. Ein zentrales Anliegen war die Verbesserung der gegenseitigen Zusammenarbeit und eine aktive Beteiligung seitens des Verbandes an der Ausarbeitung der Anwendungsrichtlinien für das neue Vergabegesetz.

### **Weitere Initiativen**

Bereits im Herbst 2015 setzte der Raiffeisenverband mit der Gründung des Arbeitskreises „Frauen in der Führung von Genossenschaften“ ein starkes Zeichen. Ziel der Plattform ist es, den Frauenanteil in Führungsgremien von Raiffeisen-Genossenschaften auszubauen. Unter dem Motto „Mut, Verantwortung zu übernehmen“ lud der Arbeitskreis zu einem Erfahrungsaustausch in Bozen. Verbandsobmann Herbert Von Leon betonte die Wichtigkeit gezielter Initiativen zur Frauenförderung und bekräftigte einmal mehr seine Unterstützung.

Bei verschiedenen weiteren Veranstaltungen wurden genossenschaftsrelevante Themen aufgegriffen und diskutiert.

## **Stabsstelle Unternehmenskommunikation**

Der Kernauftrag der Stabsstelle Unternehmenskommunikation besteht in der Koordination und Betreuung einer zielgerichteten Information und Kommunikation des Raiffeisenverbandes mit seinen Mitarbeitern, Mitgliedern und der Öffentlichkeit.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit im Berichtsjahr war die klassische PR- und Öffentlichkeitsarbeit. Hier standen die Betreuung und Weiterentwicklung der hausinternen Medien wie das Raiffeisen-Magazin und dessen Online-Ausgabe, die Raiffeisen-Mitteilungen, das Genossenschaftsportal Raiffeisen-Nachrichten mit Facebook, die Internetseite des

Raiffeisenverbandes und der Pressespiegel im Mittelpunkt. Die Aufgaben der Stabsstelle umfassten wiederum die Erstellung des Geschäftsberichtes und die Organisation verschiedener Veranstaltungen. Dazu zählen anlassbezogene Pressekonferenzen, der traditionelle Presseempfang für Südtiroler Medienvertreter und die Vollversammlung des Raiffeisenverbandes. Einen Schwerpunkt bildete die schnelle und verständliche Information und Kommunikation nach innen und außen bezüglich Reform der Raiffeisenkassen und Verfahren der italienischen Wettbewerbsbehörde. Darüber hinaus koordinierte und begleitete die Stabsstelle

im Berichtsjahr verschiedene Projekte zwischen den Organisationseinheiten im Verband wie das neue Konzept zur fachlichen Information und Kommunikation mit den Mitgliedern des Raiffeisenverbandes „RVS-Wissen.“ Die Besuche von Nachbarschaftsverbänden und anderen genossenschaftlichen Einrichtungen wurden organisiert und betreut. Ein wichtiges Anliegen war es auch, die Mitglieds-genossenschaften bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort zu unterstützen und das Informations- und Kommunikationsnetz weiter auszubauen.



*Gastreferent des traditionellen Presseempfangs des Raiffeisenverbandes war der Vatikanexperte und Journalist Marco Politi mit Moderator Don Mario Gretter (rechts im Bild)*

## Stabsstelle Qualitätsprüfung

Die Stabsstelle Qualitätsprüfung überprüft die Abteilungen des Raiffeisenverbandes hinsichtlich ihrer Qualität, Effizienz und Effektivität im Ablauf und bei der Verrichtung ihrer Aufgaben. Zudem kontrolliert sie die ordnungsgemäße Umsetzung von Gesetzen und internen Regelungen. Im

Berichtsjahr 2016 wurden vier Prüfberichte erstellt und neun Folgeprüfungen durchgeführt. Mit dem Ziel, die Qualität laufend zu verbessern, führte die Stabsstelle eine Reihe externer Umfragen bei Mitgliedern und Kunden durch.

## Stabsstelle Personal Raiffeisenverband

Die Stabsstelle Personal Raiffeisenverband hat die Aufgabe, die Personalarbeit zielorientiert zu gestalten und dafür zu sorgen, dass personelle Ressourcen rechtzeitig zur Verfügung stehen. Sie sorgt für eine zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, auf die der Raiffeisenverband großen Wert legt. Ausbildungsschwerpunkt im Berichtsjahr war die weitere Professionalisierung der Führungskräfte. Die Stabsstelle unterstützte die Hauptabteilungsleiter in ihrer Personalarbeit: 24 Auswahlverfahren zur Personalrekrutierung konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Rahmen der Initiative Wirtschaft-Schule erhielten 31 Schüler und Studenten die Möglichkeit, einem Praktikum bzw. einer Sommerbeschäftigung nachzugehen. Zu den Tätigkeiten der Stabsstelle gehörte auch die Mitarbeit bei verschiedenen Projekten wie beispielsweise im Prozess- und Projektmanagement. Die Stabsstelle organisierte wiederum die ganzjährige Kleinkinderbetreuung sowie die Sommerbetreuung für Kinder.

## Stabsstelle Datenschutz, Abwehr der Geldwäsche und Haftung GvD 231/01

Die Stabsstelle hat die Bereiche Datenschutz, Abwehr der Geldwäsche und Haftung des Raiffeisenverbandes für Straftaten im Interesse des Unternehmens nach GvD 231/01 begleitet.

Neben dem periodischen Austausch mit der Generaldirektion zum Stand der Umsetzung in den einzelnen Bereichen unterstützte die Stabsstelle vor allem den Aufsichtsrat bei seinen Kontrollhandlungen und seinen Sitzungen als Überwachungsorgan. Die Stabsstelle legte

auch im Berichtsjahr wiederum großes Augenmerk auf die kontinuierliche Weiterbildung und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gemeinsam mit den Abteilungen IT-Risikomanagement, IT-Compliance und der Hauptabteilung Recht wurde der Sicherheitsbericht erarbeitet. Dies, um die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen und die Umsetzung der vorgegebenen Standards zur Datensicherheit zu gewährleisten.

## Mitgliedschaften und Beteiligungen

<b>Beteiligungen</b>	Accademia BCC s. cons. p. a. (Rom)	RUN AG (Bozen)
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (Bozen)	Credit Solution AG (Bozen)	ECRA GmbH (Rom)
Raiffeisen Mutualitätsfonds AG (It. Ges. 59/92, Bozen)	Versicherungsholding Finassimoco AG (Segrate-MI)	Raiffeisen Online GmbH (Bozen)
Interregionale Druckerei- und Vertriebsgesellschaft der Raiffeisenkassen CISCRA AG (Rovigo)	Versicherungsgesellschaft Assimoco AG (Segrate-MI)	Mutual Help Wechselseitige Hilfsgesellschaft (Bozen)
Beteiligungsgesellschaft der Raiffeisenkassen Italiens ICCREA Banca AG (Rom)	Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH RVD (Bozen)	Confcooper Genossenschaft (Rom)
<b>Strategisch-wirtschaftliche Mitgliedschaften</b>	FfG Forschungsgesellschaft für Genossenschaftswesen Münster e. V. (Universität Münster)	Consorzio ABI LAB (Rom)
Dachverband der Genossenschaften Italiens Confederazione Cooperative Italiane C.C.I. (Rom)	Europäische Akademie EURAC (Bozen)	Cetif an der Università Cattolica del Sacro Cuore (Mailand)
Zentralverband der Raiffeisenkassen Italiens Federcasse (Rom)	IBI Research GmbH an der Universität Regensburg	Verein Palisco (Bozen)
Internationales Institut für Genossenschaftsforschung im Alpenraum IGA (Innsbruck)	C.B.I. Corporate Banking Interbancario (Rom)	Fondo di Garanzia Istituzionale FGI (Rom)
Internationale Raiffeisen-Union IRU (Bonn)	Plattform Land (Bozen)	

## Raiffeisen Mutualitätsfonds AG

Als gesetzlich anerkannter Vertretungsverband hat der Raiffeisenverband diesen Fonds im Sinne des Gesetzes Nr. 59/1992 bzw. des Regionalgesetzes Nr. 5/2008 errichtet: Er hält an diesem Fonds eine Beteiligung von 99,5 Prozent, das Gesetz sieht eine Mindestbeteiligung von 80 Prozent vor. Die Verwaltung des Fonds ist dem Raiffeisenverband übertragen.

In den Raiffeisen Mutualitätsfonds fließen laut Gesetz drei Prozent der Gewinne der Mitgliedsgenossenschaften. Im Falle der Liquidation von Genossenschaften muss das Restvermögen, nach Zahlung aller Verbindlichkeiten und Rückzahlung der Geschäftsanteile an die Mitglieder, dem Mutualitätsfonds überwiesen werden.

Im Jahr 2016 betragen die eingezahlten Mittel insgesamt 2.130.263 €; davon stammten 64,75 Prozent von den Raiffeisenkassen und 35,25 Prozent von den Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften.

Im Laufe des Jahres wurden den Genossenschaften aus dem Mutualitätsfonds, unter Berücksichtigung der

entsprechenden gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen, 135 Beiträge für insgesamt 2.676.970,50 € gewährt. Im Berichtsjahr wurden 624 Beiträge zu insgesamt 3.150.437 € ausbezahlt, die teilweise bereits in den vorhergehenden Jahren eingereicht wurden.

Der Raiffeisenverband wurde im Berichtsjahr vom Raiffeisen Mutualitätsfonds beauftragt, verschiedene Projekte für die Mitgliedsgenossenschaften auszuarbeiten. Dafür hat der Raiffeisenverband dem Raiffeisen Mutualitätsfonds insgesamt 191.107 € einschließlich MwSt. in Rechnung gestellt. Darüber hinaus hat der Raiffeisen Mutualitätsfonds als förderndes Mitglied Anteile in Höhe von 1,31 Mio. € bei Genossenschaften und nachrangige Obligationen in Höhe von 7,4 Mio. € gezeichnet und eingezahlt. Das Fondsvermögen betrug zu Jahresende 9.033.478 €, davon waren 7.395.407 € bereits für Beiträge verpflichtet. Die Gesellschaft schloss mit einem Verlust von 154.652 €.

## Credit Solution AG

Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, die Südtiroler Raiffeisenkassen bei der Einbringung der notleidenden Forderungen zu unterstützen und einen Beitrag zur Verbesserung von deren Einbringlichkeit zu leisten. Die Credit Solution AG erfüllt ihren Auftrag durch den Ankauf von Forderungen aus den Büchern der Raiffeisenkassen und durch eine

professionelle Betreuung der Raiffeisenkassen bei der Verwaltung der notleidenden Kreditpositionen.

Die Credit Solution AG hat im Geschäftsjahr 2016 über 44 Kreditpositionen mit einem Nominalwert von insgesamt 18,04 Mio. € von den Raiffeisenkassen angekauft. Das Unternehmen erzielte 2016 einen Reingewinn von 198.878 €.

## Assimoco-Gesellschaften (Versicherung)

Die Versicherungswirtschaft in Italien war in den letzten Jahren von einem aggressiven Preiskampf unter den Anbietern gekennzeichnet, welcher einen deutlichen Preisverfall zur Folge hatte. Zudem stand die Sparte der Lebensversicherungen aufgrund der Nullzinspolitik unter starkem Druck und musste Umsatzeinbußen von 10% im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen. Die Beitragseinnahmen bei den Sachversicherungen sind um 1,5% zurückgegangen.

Gemeinsam mit dem nationalen Dachverband Confederazione Cooperative Italiane (C.C.I.) in Rom und dem deutschen Genossenschaftsversicherer R+V mit Sitz in Wiesbaden ist der Raiffeisenverband in der Versicherungsgruppe Assimoco stark engagiert und in die Führung der Gesellschaften eingebunden. Die Assimoco-Gesellschaften haben sich im Berichtsjahr erneut gut entwickelt und konnten ein Wachstum über dem Marktdurchschnitt erzielen.

Besonders erfreulich ist, dass unter Ertragsgesichtspunkten die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre im Berichtsjahr ein weiteres Mal fortgesetzt werden konnte. Die Assimoco-Lebensversicherung weist einen Bilanzgewinn



*Ruggero Frecchiami, Generaldirektor der Assimoco, bei einer Informationsveranstaltung der Assimoco-Gesellschaften*

von rund 6,6 Mio. € und ein Beitragsvolumen von 557 Mio. € aus. Der Bilanzgewinn der Assimoco-Sachversicherung beträgt 21 Mio. € und das Beitragsvolumen beläuft sich auf 232 Mio. €.

## Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH (RVD)

Im Versicherungsgeschäft konnten die Raiffeisenkassen ihren kontinuierlichen Wachstumskurs auch 2016 erfolgreich fortsetzen. Der Schlüssel für den Markterfolg lag in der bewährten, vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen dem Raiffeisen Versicherungsdienst und den Raiffeisenkassen.

Die Beitragseinnahmen im Sachversicherungsgeschäft erreichten im Jahr 2016 59,4 Mio. € und jene im Lebensversicherungsgeschäft 95,4 Mio. €. Die Anzahl der bearbeiteten Schadensfälle betrug 15.087; dafür wurden 27,9 Mio. € an Schadensvergütungen ausbezahlt. Aus dem Versicherungsgeschäft konnten die Raiffeisenkassen

im Berichtsjahr 10,8 Mio. € an Provisionen einnehmen. In der Umsetzung der Versicherungsgeschäfte hat die Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH einen entscheidenden Beitrag geleistet. Mit einem kompetenten Beraterteam und einem Rundum-Service stand die Gesellschaft den Raiffeisenkassen als Ansprechpartner in allen Versicherungsbelangen zur Seite und betreute diese in der Abwicklung des Geschäftes. Die Gesellschaft, an der neben dem Raiffeisenverband Südtirol mit knapp 70 Prozent seit Dezember 2012 auch die Raiffeisen Landesbank mit 30 Prozent beteiligt ist, erwirtschaftete einen Gewinn nach Steuern von 1,3 Mio. €.



*Vollversammlung des Raiffeisen Versicherungsdienstes*





*V.l.n.r.: Michael Grüner, Präsident des Aufsichtsrates, Peter Nagler, Direktor, und Paul Gasser, Präsident des Verwaltungsrates von Raiffeisen OnLine*

## Raiffeisen OnLine GmbH (ROL)

Die Raiffeisen OnLine GmbH (ROL) ist der kundenstärkste Internet- und Anwendungsdienstleister Südtirols. Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft ihre Marktposition und Kundenanteile weiter ausbauen. Mittlerweile nutzen mehr als 40.000 Anwender die Dienste und Produkte von ROL; ein beträchtlicher Teil des Neugeschäfts ist dem Bereich Internet-Anschlüsse (Glasfaser-Abnehmer) zuzuschreiben. Die Bedeutung der App-Entwicklung als zentrales Geschäftsfeld hat sich 2016 erneut bestätigt; für verschiedene Kunden wurden neue mobile Anwendungen programmiert. Erwähnenswert in der Projektarbeit ist die Lieferung von

Breitbandanschlüssen für mehrere Schutzhütten des Alpenvereins und die Realisierung von Webauftritten und Intranet-Anwendungen für ein landesweites Energieunternehmen. Auch für die Raiffeisenkassen wurden Dienste weiterentwickelt, so wurde beispielsweise eine neue Version der Online-Formulare in das Schalterprogramm M3 integriert, welche die Bestellung der ROL-Dienste vereinfacht und beschleunigt.

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte Raiffeisen OnLine einen Umsatz von 7,4 Mio. € und einen Gewinn nach Steuern von 203.159 €.

## Raising Unified Network AG (RUN)

Die RUN AG wurde im Jahr 2001 als strategische Allianz von der Südtiroler Sparkasse AG und dem Raiffeisenverband Südtirol gegründet und beliefert heute zahlreiche Unternehmen in Südtirol und im norditalienischen Raum mit IT-Lösungen. Ziel des Unternehmens ist es, durch das Ausschöpfen von Synergiepotentialen im Bereich der Kommunikations- und Informationstechnologie Kostensparnisse zu realisieren und ein hohes Sicherheitsniveau zu gewährleisten.

Das Dienstleistungsangebot wurde im Berichtsjahr kontinuierlich ausgebaut. Neben den Netzwerkanbindungen

mit hoher Verfügbarkeit (MPLS und Glasfaser) und den klassischen Diensten in der Informationstechnologie hat sich die RUN AG vor allem auf die Beratung und Implementierung neuer Lösungen im schnell wachsenden Umfeld des Cloud Computing spezialisiert und zwar auf Virtualisierung, Hosting, Storage und Disaster Recovery. Von Beginn an hat sich die RUN AG sehr intensiv mit dem Datenschutz und der Datensicherheit auseinandergesetzt. Die Gesellschaft konnte 2016 einen Umsatz von rund 9,3 Mio. € erwirtschaften, der Gewinn nach Steuern beträgt 460.796 €.



Der Geschäftssitz der RUN AG

## 3. Der statutarische Mitgliederauftrag

Die Aufgabengebiete des Raiffeisenverbandes sind nach einschlägigen gesetzlichen Vorgaben und dem statutarischen Mitgliederauftrag ausgerichtet. Sie umfassen die Genossenschaftsüberwachung als behördlichen Auftrag und die Interessenvertretung der Mitgliedsgenossenschaften sowie verschiedene Beratungs-, Betreuungs- und Serviceleistungen im Rahmen des Mitgliederauftrages.

### Personal und arbeitsrechtliche Beratung

#### Kernauftrag

Die **Hauptabteilung Personal und Arbeitsrecht** betreut die Mitgliedsgenossenschaften in allen Aspekten und Belangen des Arbeits- und Sozialrechtes, der Personaladministration und in verschiedenen Aspekten der Personalentwicklung. Sie kümmert sich um die Beziehung Arbeitnehmer/Arbeitgeber und unterstützt Mitglieder und Kunden darin, diese möglichst harmonisch zu gestalten. Das Leistungsspektrum umfasst auch die Interessensvertretung, gewerkschaftliche Verhandlungen und die Beratung in Streitfällen.

#### Aufgaben und Themenschwerpunkte 2016

##### Kollektivvertragliche Verhandlungen und Interessensvertretung

Die Hauptabteilung hat im Berichtsjahr wiederum kollektivvertragliche Verhandlungen auf verschiedensten Ebenen geführt. Bei den Verhandlungen auf lokaler Ebene war der Raiffeisenverband Südtirol stets federführend, wobei sich die Vertragsverhandlungen angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufwendig gestalteten. Die anstehende Reform der Genossenschaftsbanken machte bereits verschiedene Interventionen notwendig.

Die Hauptabteilung Personal und Arbeitsrecht nahm auch im Berichtsjahr Aufgaben in verschiedenen Gremien, Einrichtungen und Arbeitsgruppen wahr. Sie ist u.a. geschäftsführend für den Wechselseitigen Krankenbeistandsverein WKV tätig sowie als Mitglied im paritätischen Komitee der Sozialpartner vertreten. Zudem wurde der Raiffeisen Gesundheitsfonds beratend unterstützt und betreut.

##### Referententätigkeit

Die Hauptabteilung Personal und Arbeitsrecht war 2016 bei verschiedenen Informations-, Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen und auch im Bereich der Banklehre tätig. Zudem wurden Schulungen zum Gesundheitsfonds begleitet. Auf Anfrage stand das Beratungsteam verschiedenen Genossenschaften für individuelle Seminare zu arbeitsrechtlichen Themen zur Verfügung.

Im Bereich Arbeitssicherheit wurden insbesondere für die Raiffeisenkassen Weiterbildungsveranstaltungen sowie Audits und Sicherheitskonferenzen organisiert. In diesem Mitgliedersegment hat sich die Organisationseinheit „Dienstleistung Arbeitssicherheit“ mittlerweile als Kompetenzzentrum etabliert.

##### Personalsuche und -auswahl

Auch im Berichtsjahr begleitete die Hauptabteilung Personal und Arbeitsrecht die Mitgliedsgenossenschaften bei der Suche und Auswahl von geeignetem Personal. Die Betreuung der Mitglieder in personalorganisatorischen

Fragen wurde ebenso verstärkt wie im Bereich der Personalentwicklung.

### **Gesetzliche Bestimmungen und Arbeitssicherheit**

Der Personalbereich war im vergangenen Jahr mit einer Vielzahl normativer Neuerungen konfrontiert. Besonders hervorzuheben ist die letzte Arbeitsmarktreform, der sog. „Jobs Act“, die einschneidende Veränderungen mit sich brachte. Die ständigen Änderungen sorgten dafür, dass sich die Hauptabteilung kontinuierlich mit diesem Thema auseinandersetzen musste. Die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen sind komplex, auch wegen der ständig wachsenden Rechtsunsicherheit. Die Interpretation der neuen Normen und die schleppende Verabschiedung der Umsetzungsbestimmungen durch den Gesetzgeber erforderten eine erhöhte Aufmerksamkeit der Fachberater. Die Genossenschaften wurden bei der Einführung und Anwendung der gesetzlichen Neuerungen unterstützt; die Betreuung zielte darauf ab, die Mitglieder weitgehend zu entlasten und vor Sanktionen bzw. Streitfällen zu bewahren. Im Bereich Arbeitssicherheit wurden nach der Zertifizierung der Raiffeisenkassen und des Raiffeisenverbandes Südtirol nach dem Standard OHSAS 18001 zahlreiche Audits



*Christian Tanner, Vizedirektor und Leiter der Hauptabteilung Personal und Arbeitsrecht*

durchgeführt. Es wurden spezifische Dienstleistungen, wie beispielsweise die Durchführung der Sicherheitskonferenz, Radonmessungen, Rechtskonformitätsprüfungen, Gefährdungsanalysen sowie Beratung vor Ort angeboten. Die Hauptabteilung hat sich auch im abgelaufenen Jahr mit der Thematik der Rückforderung der Sozialbeiträge in der Landwirtschaft auseinandergesetzt und die entsprechende gerichtliche Eingabe für Mitgliedsbetriebe vorbereitet. Es geht dabei um die Interpretation einer Gesetzesnorm mit großer Tragweite. Es wurden knapp 80 Verfahren bis zum Europäischen Gerichtshof der Menschenrechte begleitet, die auf Rekurse gegen das Versicherungsinstitut N.I.S.F. aus dem Jahr 1998 zurückgehen.

### **Lohn- und Gehaltsberechnungen**

Die Unterstützung der Hauptabteilung bei verwaltungsmäßigen Auflagen beschränkte sich nicht nur auf die Erstellung der Lohn- und Gehaltsauswertung, sondern umfasste auch das An- und Abmelden beim Arbeitsservice, das Ausarbeiten von Musterverträgen und spezifischen Arbeitsverträgen sowie von Aufgaben- und Funktionsbeschreibungen.

Da die Meldeauflagen für Betriebe immer stärker digitalisiert werden, wurden verschiedene elektronische Meldungen an die Versicherungsinstitute durchgeführt; diese betreffen vor allem die Ansuchen um Beitragsreduzierungen und um frühzeitige Pensionierungen.

Im Jahr 2016 wurden durchschnittlich 9.063 Gehaltsabrechnungen im Monat unter Anwendung von 27 verschiedenen Kollektivverträgen ausgearbeitet; insgesamt waren es 108.754 Lohn- und Gehaltsstreifen auf das ganze Jahr verteilt. Sämtliche Auswertungen und auch jene der Gehaltsstreifen wurden elektronisch bereitgestellt; 2016 wurden insgesamt 1.735 Benutzer von „Digital payroll“, einem elektronischen Verteilungs- und Zustellungssystem, gezählt.



Die Mitarbeiter der Hauptabteilung Personal und Arbeitsrecht

### Arbeitsstreitfälle und Streitschlichtungen

Die Streitfälle erwiesen sich im Berichtsjahr wiederum als zäh und intensiv. Dieser Umstand wird durch das schwierige wirtschaftliche Umfeld und die geänderte Dialektik und Tonart in den gewerkschaftlichen Beziehungen erschwert. Im abgelaufenen Jahr wurden verschiedene Schlichtungstermine beim Arbeitsservice begleitet.

### Weitere Dienste

Zum 31.12.2016 waren insgesamt 4.756 Personen von Raiffeisen-Mitgliedsgenossenschaften in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ und „Laborfonds“ eingeschrieben. Die Personalabteilung übernahm dabei

die Berechnung der eingezahlten Beiträge sowie die Erstellung der Überweisungsübersichten. Zu den Sonderdiensten der Personalabteilung gehören auch die Betreuung der Mitglieder der wechselseitigen Hilfseinrichtungen „WKV“ (2.614 Mitglieder, davon 153 Pensionisten) sowie „Mutual Help“ und „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ (4.100 Mitglieder).

Im Bereich der sogenannten „geringfügigen Tätigkeiten“ (Voucher) wurde den Mitgliedsbetrieben eine neue Dienstleistung angeboten und zwar die Übernahme der verwaltungsmäßigen Abwicklung. 62 Betriebe nahmen diese Dienstleistung in Anspruch.

### Übersicht der Leistungen der Hauptabteilung Personal und Arbeitsrecht im Tätigkeitsjahr 2016

Art	Anzahl
Dem Lohnprogramm angeschlossene Mitgliedsgenossenschaften	268
Neu hinzugekommene Betriebe im Lohnprogramm	6
Anzahl der jährlichen Lohn- und Gehaltsstreifen	108.754
Anzahl der monatlichen Lohn- und Gehaltsstreifen	9.063
Anzahl der An-, Ab- und Änderungsmeldungen beim Arbeitsservice	1.510
Betreuung der im ROP eingeschriebenen Mitglieder	2.707
Betreuung der im Laborfonds eingeschriebenen Mitglieder	2.049
Betreuung der in den Krankenbeistandsvereinen „Mutual Help“ und "Raiffeisen Gesundheitsfonds" eingeschriebenen Mitglieder	4.100
Betreuung der im WKV eingeschriebenen Mitglieder	2.614
davon Pensionisten	153
Betreuung der in der Pflegesicherung (LTC) eingeschriebenen Mitglieder	3.028
Angewandte Kollektivverträge	27
Interne Audits gemäß BS OHSAS 18001:2007	29
Audits mit externen Auditoren gemäß BS OHSAS 18001:2007	8
Sicherheitskonferenzen	29
Wahrnehmung der Funktion des Leiters der Dienststelle für Arbeitsschutz	9
Überprüfung der Erdungs- und Blitzschutzanlagen	20
Einführung der Software für Arbeitsschutz AsiX	22
Beauftragte und erstellte Expertisen	18
Arbeitsstreitfälle	70
davon bei Gericht anhängig	2
Bearbeitete Anfragen an das N.I.S.F. zu Beitragsunregelmäßigkeiten	564
Unterstützung bei behördlichen Beanstandungen	17
Eingeforderte Streitsummen	58 Mio. €
Individuell angefertigte Arbeitsverträge	592
Bewerbungsgespräche	92
Abgeschlossene Abkommen	33 Betriebsabkommen 4 Gewerkschaftsabkommen auf Landesebene
Information an Mitgliedsgenossenschaften	59 Rundschreiben 35 Rundbriefe
Referententätigkeit	12 Fachreferate und Schulungstätigkeit 4 für Auszubildende zum Bankkaufmann bzw. zur Bankkauffrau
Insgesamt wahrgenommene Termine oder Teilnahme an Ereignissen durch die Berater der Hauptabteilung	1.852

## Steuerberatung

### Kernauftrag

Die **Hauptabteilung Steuerrecht** berät, informiert, unterstützt und vertritt die Mitgliedgenossenschaften und Kunden in steuerrechtlichen Fragen und steht diesen bei der Erstellung des Bilanzabschlusses zur Seite. Angeboten werden auch steuerrechtliche Dienstleistungen wie die Erstellung von Gutachten und die Abfassung und Überprüfung von Steuererklärungen. Im Rahmen des Buchhaltungsservices werden Genossenschaften der verschiedensten Wirtschaftsbereiche betreut.

### Aufgaben und Themenschwerpunkte 2016

#### Neuerungen bei den Steuergesetzen

Im Jahr 2016 gab es wieder eine Reihe von steuerlichen Neuerungen, die einen intensiven Beratungsbedarf für die Mitgliedgenossenschaften zur Folge hatten. So sind die nationalen Buchhaltungsrichtlinien OIC zum Teil an die internationalen Buchhaltungsrichtlinien IAS/IFRS angepasst worden. Mit der Gesetzesverordnung Nr. 139/2015 sind Neuerungen für den Jahresabschluss 31.12.2016 der Handels- und Industrieunternehmen eingeführt worden.

Für die Raiffeisenkassen waren beim Jahresabschluss 31.12.2016 neue Bestimmungen zur Verbuchung und Umwandlung von aktiven latenten Steuern DTA Gesetz 214/2011 anzuwenden. Im Berichtsjahr wurde auch der OECD-Standard für den automatischen Informationsaustausch über Finanzkonten (CRS Common Reporting Standard) eingeführt.

Im Bereich der Mehrwertsteuer kamen neue elektronische Meldungen zum Einsatz; der Termin für die Einreichung der Jahreserklärung wurde von September auf Februar 2017 vorverlegt.

In verschiedenen Tagungen wurden die wichtigsten Neuerungen behandelt und praktische Hinweise für die Einhaltung der Steuervorschriften gegeben.

#### Die Steuererklärungen

Für 343 Mitgliedgenossenschaften wurden die Einkommensteuererklärung IRES, die Erklärung der Wertschöpfungssteuer IRAP und die GIS-Erklärung erstellt und insgesamt 36,28 Mio. € an Steuern (24,12 Mio. € IRES, 9,08 Mio. € IRAP und 3,08 Mio. € GIS) berechnet. Im Auftrag der Genossenschaften wurden 343 Einkommenssteuererklärungen (UNICO), 338 IRAP-Erklärungen, 401 Erklärungen der Steuersubstitute (Vordruck 770), 321 Mehrwertsteuererklärungen, 30 Mehrwertsteuerjahresmitteilungen und 171 Meldungen der Mehrwertsteuerabsichtserklärungen erfasst und elektronisch weitergeleitet. Die Anzahl der telematischen Meldungen einschließlich der Steuererklärungen betrug 24.715. Zudem wurden 833 Intrastat-Meldungen und 15 Mehrwertsteuerrückforderungen aus EU-Ländern eingereicht.

#### Unterstützung bei Steuerprüfungen, -bescheiden und -rekursen

Die Steuerabteilung begleitete im Berichtsjahr mehrere Genossenschaften bei Steuerprüfungen der Finanzwache sowie bei Feststellungsbescheiden durch die Agentur der Einnahmen hinsichtlich Verpflichtungen der Steuersubstitute. Bei der Steuerkommission sind zurzeit zwei Verfahren anhängig. Fünf Mitgliedgenossenschaften wurden bei der jährlichen Steuerprüfung der Agentur der Einnahmen unterstützt.

Die insgesamt 107 Mitteilungen über Steuernachzahlungen (sog. „preavvisi telematici“ bzw. „comunicazioni“) konnten in der Regel durch das Verfahren des Selbstschutzes (autotutela) annulliert werden.

### **Buchhaltungsservice**

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 170 Genossenschaften, Gesellschaften, Konsortien und Vereine betreut, wobei bei 10 Betrieben die Liquidationsschlussbilanz erstellt wurde. Bei den liquidierten Betrieben handelt es sich neben vier Kulturhausgenossenschaften und Immobiliengesellschaften nahezu ausschließlich um Wohnbaugenossenschaften, welche ihren Genossenschaftszweck erfüllt haben und in Liquidation versetzt wurden.

Die betreuten Betriebe umfassen Energie-, Fernwärme-, Trinkwasser-, Molkerei-, Vermarktungs-, Biogas-, Sozial-, Arbeits-, Wohnbau-, Tourismus-, Sportförderungs-,

Kulturheim-, Kindergarten-, und Förderungsgenossenschaften sowie eine Reihe von Immobiliengesellschaften, Konsortien und Vereinen. Die Verschiedenartigkeit der Betriebe bringt es mit sich, dass unterschiedlichste Besonderheiten in der zivil- und steuerrechtlichen Handhabung zu berücksichtigen sind.

Der Buchhaltungsservice beinhaltet die Führung der gesamten Finanz- sowie MwSt.-Buchhaltung der Mitgliedsbetriebe, wobei zunehmend Zusatzleistungen wie die Erstellung von Zwischenbilanzen und die direkte Weiterleitung der Zahlungsvordrucke F24 in Anspruch genommen wurden.



*Die Mitarbeiter der Hauptabteilung Steuerrecht informierten im Berichtsjahr über steuerliche Neuerungen.*



Guten Zuspruch im Berichtsjahr fand wieder das Angebot der sogenannten „Online-Buchhaltung“, das von acht Genossenschaften genutzt wurde. Diese Dienstleistung bietet sich in all jenen Fällen an, bei denen der Kunde die Verbuchung der täglichen Geschäftsfälle selbst vornimmt und sich der direkten Unterstützung des Buchhaltungsservices und der Fachberatung Steuern bedient. Zwei Genossenschaften haben den neuen Dienst der mobilen Buchhaltung in Anspruch genommen, bei weiteren zwei Genossenschaften wurde mit den Vorbereitungsarbeiten dafür begonnen. Verbunden damit ist die Kenntnis und Nutzung unterschiedlicher Buchhaltungsprogramme – für den Aufbau dieses Wissens wurde verstärkt Zeit investiert.

#### Hinterlegungen beim Handelsregister

Für alle Meldungen an das Handelsregister, die ausschließlich telematisch mit digitaler Unterschrift vorzunehmen sind, bietet die Abteilung einen umfassenden Dienst an. Dieser reicht von der Hinterlegung der Bilanzdokumentation über die Neuwahlmeldungen bis hin zu anderen meldepflichtigen Änderungen. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 663 Meldungen vorgenommen.

#### Unterstützung für den Steuerbeistand – Modell 730

Die Abteilung hat 67 Mitgliedsbetrieben alle nötigen fachlichen Informationen geliefert. Dadurch konnte bereits im Juli 2016 an 1.382 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Genossenschaften ein Steuerguthaben in Höhe von 1,73 Mio. € ausbezahlt und die Steuerschuld von knapp 112.000 € vom Arbeitgeber entrichtet werden.



Markus Fischer, Leiter der Hauptabteilung Steuerrecht

#### Referententätigkeit und fachliche Weiterbildung

Die Fachberater der Hauptabteilung Steuerrecht wirkten aktiv an elf Weiterbildungsveranstaltungen mit, die vom Raiffeisenverband für die Raiffeisenkassen und andere Mitgliedsbetriebe organisiert wurden. Für das Raiffeisen Magazin wurden mehrere Fachartikel verfasst sowie der Kalender über die monatlichen steuerlichen Termine zusammengestellt und auf der Internetseite [www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it) veröffentlicht.

Um das Fachwissen auf dem neuesten Stand zu halten, nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an verschiedenen Fachtagungen und Seminaren, u. a. in Trient, Mailand und Rom, teil.

### Übersicht der Leistungen der Hauptabteilung Steuerrecht im Tätigkeitsjahr 2016

Art	Anzahl
Rundschreiben	64
Rundbriefe	57
Betreute Betriebe	384
Geschuldete Steuern (IRES, IRAP, GIS)	36,28 Mio. €
Erträge der Betriebe	3,21 Mrd. €
Einkommensteuererklärungen (Vordruck UNICO)	343
IRAP-Erklärungen	338
Erklärungen der Steuersubstitute (Vordruck 770 semplificato)	340
Erklärungen der Steuersubstitute (Vordruck 770 ordinario)	61
Mehrwertsteuer-Jahreserklärungen	321
Mehrwertsteuer-Jahresmitteilungen	30
Mehrwertsteuer-Absichtserklärungen	171
Mehrwertsteuer-Rückforderung EU	15
Intrastat-Meldungen	833
GIS-Erklärungen	22
Betreute Betriebe in Bezug auf GIS	202
Registrierungen von Mietverträgen	79
Mitteilungen über Steuernachzahlungen	107
Modelle F24 über ENTRATEL (Kompensationen)	2.805
Telematische und andere Meldungen	24.715
Hinterlegungen im Handelsregister (u.a. Bilanzdokumentation, Neuwahlmeldungen)	663
Fachartikel im Raiffeisen Magazin	6
Buchhaltungsservice:	
- Betreute Betriebe	170
- Bilanzsumme der im Jahr 2016 erstellten Abschlüsse	253 Mio. €
- Eigenkapitalausstattung	75 Mio. €
- Anzahl der gesamten Buchungszeilen	466 Tsd.
- Anzahl der gebuchten Ein- und Ausgangsrechnungen	77.000
- Anzahl der zur direkten Bezahlung weitergeleiteten F24	1.633

## Rechtsberatung

### Kernauftrag

Die **Hauptabteilung Recht** bietet den Mitgliedsgenossenschaften und Kunden Information, Beratung und Unterstützung in den verschiedenen Rechtsbereichen. Besonders hervorzuheben sind dabei, neben dem Gesellschaftsrecht, das Vertragsrecht, das Schuldrecht, das Erbrecht, das Bankenrecht, das Konkursrecht und die Abwehr der Geldwäsche. Breiten Raum nehmen dabei die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für spezifische Anforderungen einzelner Mitgliedsgenossenschaften, die Aufarbeitung gesetzlicher Neuerungen und die Erarbeitung entsprechender Umsetzungsvorschläge ein. Auch hausintern ist die Hauptabteilung mit verschiedenen Rechtsfragen betraut und für die Prüfung rechtlicher Verträge verantwortlich.

### Aufgaben und Themenschwerpunkte 2016

#### Verfahren der Wettbewerbsbehörde

2014 wurde auf Eingabe der Verbraucherzentrale bei der Wettbewerbsbehörde ein Verfahren gegen Raiffeisen wegen des Verdachts auf Kartellbildung eingeleitet. Nach einer öffentlichen Anhörung kam die Wettbewerbsbehörde Anfang 2016 zum Schluss, dass innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation sensible Informationen ausgetauscht wurden mit dem Ziel, die Marktpolitik zu koordinieren, was einer verbotenen Kartellbildung gleichkommt. Auch der Raiffeisenverband war betroffen und wurde zu einer Verwaltungsstrafe von knapp 3,2 Mio. € verurteilt. Gegen die Sanktion legte der Raiffeisenverband zusammen mit den betroffenen Raiffeisenkassen Rekurs ein. Um die von der Behörde angeführten Argumente vor dem regionalen Verwaltungsgericht Latium zu entkräften und zu widerlegen, koordinierte der Raiffeisenverband die diesbezüglichen

Verfahrensschritte und erstellte gemeinsam mit den betrauten Rechtsanwälten den Schriftsatz für den Rekurs.

#### Reform der Genossenschaftsbanken

Im Februar 2016 hat die italienische Regierung die Reform der italienischen Genossenschaftsbanken endgültig verabschiedet. Das entsprechende Gesetzesdekret wurde im April 2016 in Gesetz umgewandelt, und im November 2016 hat die Bankenaufsicht auch die vorgesehenen Durchführungsbestimmungen dazu erlassen. Konkret bedeutet dies, dass alle Genossenschaftsbanken in Italien einer genossenschaftlichen Bankengruppe beitreten müssen, deren Leitungs- und Koordinierungsfunktion einem Spitzeninstitut in Form einer Bank und Aktiengesellschaft übertragen wird.

Der Raiffeisenverband war im Reformprozess von Beginn an stark engagiert. Er setzte sich maßgeblich dafür ein, dass sowohl im staatlichen Reformgesetz als auch in den Durchführungsbestimmungen die Eigenheiten der Südtiroler Raiffeisen-Geldorganisation berücksichtigt werden und die Raiffeisenkassen eine eigene Bankengruppe gründen können. Darüber hinaus wurden erste Schritte zur konkreten Umsetzung der Reform gesetzt und die notwendigen Dokumente für die Bankenaufsicht erarbeitet, dies unter Einbindung aller betroffenen Partner und mit externer fachlicher Begleitung.

#### Abwehr der Geldwäsche

Im Mittelpunkt standen die neuen Vorgaben der Bankenaufsicht, welche die konkrete Umsetzung der Bestimmungen zur Vorbeugung von Geldwäsche in den Banken betrafen.

Bis Ende April 2016 mussten sich die Banken einem Test unterziehen und ihren Organisationsgrad im Bereich der Abwehr der Geldwäsche selbst bewerten, dokumentieren und der Banca d'Italia übermitteln. Die Hauptabteilung



*Eine große Herausforderung für die Hauptabteilung Recht war im Berichtsjahr die Reform der Raiffeisenkassen.*

Recht arbeitete das Thema auf und erstellte entsprechende Umsetzungsvorschläge.

### **Bankverträge**

Den Raiffeisenkassen wurden verschiedene Vertragsvorlagen für die Geschäftsbeziehungen mit ihren Kunden zur Verfügung gestellt. Die Hauptabteilung Recht sorgte dabei für deren inhaltliche Gestaltung und Formulierung sowie in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem für die technische Implementierung und Automatisierung. 2016 wurden in diesem Bereich mehrere Projekte umgesetzt, einige davon aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben. So wurde beispielsweise der Vertrag für das Kontokorrent inhaltlich überarbeitet und neu strukturiert. Nach jahrelanger Unsicherheit konnte unter das Thema „Verrechnung von Zinseszinsen in Bankverträgen“ ein Schlussstrich gezogen werden. Die Interpretation und technische Umsetzung des nunmehr geltenden Verbots zur Verrechnung von Zinseszinsen nahm entsprechend breiten Raum ein.

Der italienische Gesetzgeber hat im Jahr 2016 schließlich auch die EU-Richtlinie zu den Wohnimmobilienkrediten an Verbraucher umgesetzt. Die notwendige Anpassung der

einzelnen Vorlagen, der internen Prozesse und technischen Vorkehrungen war sowohl für den Raiffeisenverband als auch für die Raiffeisenkassen mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden.

### **IT-Dienstleistungsvertrag**

Im Juni 2016 lief eine von der Bankenaufsicht gesetzte Frist aus, innerhalb derer die Banken Verträge mit ihren wichtigsten „Outsourcing-Partnern“ erneuern mussten. Betroffen davon war auch der zwischen Raiffeisenverband und Raiffeisenkassen abgeschlossene IT-Dienstleistungsvertrag. Dieser wurde mit externer Begleitung überarbeitet, den neuen Vorgaben angepasst sowie neu unterzeichnet.

### **Gesetzeskonforme Archivierung, digitale und grafometrische Unterschrift**

Die Hauptabteilung Recht unterstützte die Raiffeisenkassen bei der Umsetzung des Projektes „Digitale Bank“. Dabei wurden die Maßnahmen für die Durchführung der gesetzeskonformen Archivierung und für die Verwendung der grafometrischen Unterschrift (elektronische Unterschrift auf Tablet) aus rechtlicher Sicht begleitet. Zudem wurden die rechtlichen Voraussetzungen für die Verwendung der

digitalen Unterschrift im Geschäftsverkehr mit der Bank erhoben sowie die Voraussetzungen geschaffen, die digitale Unterschrift rechtswirksam anzuwenden.

### Statuten und Geschäftsbeziehungen mit den Mitgliedern

Im Bereich der Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften konzentrierte sich die Beratung im Berichtsjahr auf die Erstellung von Statuten bei Neugründungen, die Ausarbeitung von Statutenänderungen im Zuge von Fusionsprojekten und Themen zur Abwicklung des Mitgliedergeschäftes. Neben der Erstellung von Geschäftsordnungen, die das Geschäft zwischen Genossenschaften und Mitgliedern regeln, drehten sich viele Fragen um das Prinzip der Gleichbehandlung der Mitglieder.

Die Hauptabteilung Recht unterstützte und beriet die Mitgliedsgenossenschaften im Rahmen von verschiedenen Projekten, beispielsweise im Projekt „Einführung eines digitalen Betriebsheftes“ bei den VOG-Genossenschaften.

### Regionalgesetz – Aufsicht über die Genossenschaften

Das Regionalgesetz, das die Aufsicht über die Genossenschaften regelt, wurde 2016 geändert. Einige der gesetzlichen Neuerungen wirken sich direkt auf die einzelnen Genossenschaften aus. Hervorzuheben ist die Re-



Michael Obrist, Leiter der Hauptabteilung Recht

gelung der Abschlussprüfung – die auch im Rahmen einer genossenschaftlichen Bankengruppe dem Revisionsverband obliegt – oder die grundsätzliche Anhebung der Limits für die obligatorische Durchführung der Abschlussprüfung.

### Referententätigkeit

Die Mitarbeiter der Hauptabteilung standen 2016 als Referenten bei rund 82 Veranstaltungen zur Verfügung, darunter Schulungen bei den Raiffeisenkassen vor Ort und Informationstagen über gesetzliche Neuerungen und deren Interpretation.

## Übersicht der Leistungen der Hauptabteilung Recht im Tätigkeitsjahr 2016

Art	Anzahl
Rundschreiben und -briefe	59
Bearbeitete Anfragen	5.543
Referententätigkeit in Tagen	85
Amortisationen	14
Anfragen der Staatsanwaltschaften mit darin enthaltenen Einzelmaßnahmen	161
Vertragsregistrierungen	306
Forderungseintreibungen	175
	5

## Leistungen für die Raiffeisen-Geldorganisation (RGO)

### Kernauftrag

Die **Hauptabteilung Bankwirtschaft** ist für die Beratung und Betreuung der Raiffeisen-Geldorganisation in den verschiedenen fachspezifischen Belangen zuständig und erbringt mit ihrer Abteilung eine Vielzahl an Diensten. So liefert die Interne Revision unabhängige Prüfungsdienstleistungen. Die aufsichtsrechtliche Beratung unterstützt die Raiffeisenkassen bei der Aufarbeitung der von den Aufsichtsbehörden erlassenen Bestimmungen. Im Auftrag der Autonomen Provinz Bozen werden Wohnbaudarlehen, Finanzierungen aus dem Landesrotationsfonds sowie Bauspardarlehen verwaltet. In den verschiedenen betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Fachbereichen werden umfassende Beratungsleistungen angeboten. Des Weiteren erbringt die Hauptabteilung Bankwirtschaft Marketing- und Vertriebsdienstleistungen und verwaltet den Zentralen Werbefonds sowie den Raiffeisen-Hilfsfonds. Den Raiffeisen-Genossenschaften stellt sie ein vielfältiges und qualifiziertes Aus- und Weiterbildungsangebot zur Verfügung.



*Die Hauptabteilung Bankwirtschaft organisierte Info-Veranstaltungen für die Raiffeisenkassen in den Bezirken.*

### Aufgaben und Themenschwerpunkte 2016

#### Strategische Ausrichtung und Steuerung

Die besonderen Schwerpunkte des Geschäftsjahres 2016 bildeten die Tätigkeiten in Zusammenhang mit der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken sowie die Markteinführung des Bausparmodells der Autonomen Provinz Bozen.

Der Koordinierungsausschuss der Raiffeisen-Geldorganisation (RGO), dem die Beratung über strategische Belange der RGO obliegt, trat im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen zusammen. Dabei wurden fachspezifische Themen diskutiert, Vorschläge erarbeitet und Maßnahmen beschlossen. Der Fachausschuss Bank begleitete die Umsetzung bankspezifischer Sachverhalte, und der Fachausschuss Liquidität setzte sich mit dem Liquiditätsrisikomanagement auseinander.

Die Verwaltungs- und Aufsichtsräte der Südtiroler Raiffeisenkassen wurden im Rahmen von 12 Fortbildungsabenden zur Umsetzung der Reform im Raiffeisensektor und zu anderen Sachverhalten ausführlich informiert; für die Direktorinnen und Direktoren der Raiffeisenkassen wurden dreizehn Tagungen zu aktuellen Themen und Entwicklungen abgehalten.

Die strategische Arbeitsgruppe „Reform im Raiffeisensektor“ wurde von der Hauptabteilung Bankwirtschaft koordiniert. Die Arbeitsgruppe kam im Berichtsjahr zu insgesamt 17 Sitzungen zusammen, um die Umsetzung der Reform zu begleiten.

#### Aufsichtsrechtliche Beratung

Die Abteilung Aufsichtsrechtliche Beratung hat die von den europäischen und nationalen Aufsichtsbehörden erlassenen Bestimmungen aufgearbeitet. Sie unterstützte die RGO bei der operativen Umsetzung der Bestimmungen



*Andreas Mair am Tinkhof, Leiter der Hauptabteilung Bankwirtschaft und Irmgard Lantschner, Direktorin des Amtes für Innovation, gewerbliche Schutzrechte und Unternehmensentwicklung der Handelskammer Bozen*

von „Basel III“, der Richtlinie zu den Märkten für Finanzinstrumente, der Gesetzesinitiativen zur Bekämpfung des Marktmissbrauchs und zur Verbesserung des Schutzes für Kleinanleger. Auch die Sicherungseinrichtungen der Raiffeisenkassen (Einlagensicherungsfonds, Institutioneller Garantiefonds, zeitweiliger Fonds), die Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS und das Meldewesen waren Gegenstand des Leistungsangebotes der Abteilung. Eine besondere Herausforderung stellten die Normen zur Umsetzung der Europäischen Banken- und Kapitalmarktunion dar, insbesondere die Einführung der Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Finanzinstituten und das Europäische Einlagensicherungssystem, dessen Rolle bis Mitte 2018 vom Einlagensicherungsfonds der italienischen

Genossenschaftsbanken übernommen wird. Schwerpunkt der Beratung hinsichtlich der Compliance-Funktion in den Raiffeisenkassen war die Umsetzung der Leitlinien der EBA (European Banking Authority). Diese betrafen die Sicherheit von Zahlungsdiensten im Internet und Maßnahmen, welche die Entmaterialisierung der Bankunterlagen und verstärktes Know-how im IT-Bereich fordern. Ziel der Compliance-Beratungen war es, die Kompetenzen der Compliance-Verantwortlichen der Raiffeisenkassen zu stärken und in Anwendung des Proportionalitätsprinzips, die Normen auch für die Raiffeisenkassen tragbar zu machen.

### **Verwaltung von Fonds und Beratung für geförderte Kredite**

Die Abteilung Spezialkredite hat die Raiffeisenkassen im vergangenen Jahr verstärkt in den Bereichen Wirtschafts- und Wohnbauförderung unterstützt und beraten. Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Abteilung lag in der Verwaltung des Rotationsfonds zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft und der Landwirtschaft. Im Berichtsjahr wurden 268 Rotationsfondsdarlehen im Gesamtwert von 103 Mio. € an Südtiroler Unternehmen ausbezahlt. Am Bilanzstichtag stellte die Autonome Provinz Bozen den Raiffeisenkassen über 283 Mio. € für geförderte Kredite zur Verfügung.

Die Abteilung Spezialkredite ist auch mit der Verwaltung der Bauspardarlehen betraut, die von den Raiffeisenkassen mit den Mitteln der Autonomen Provinz Bozen vergeben werden. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 19,5 Mio. € an 272 Darlehensnehmer ausbezahlt.

Im Namen und auf Rechnung des Landes Südtirol wurde zudem ein erheblicher Teil der Wohnbadaulehen verwaltet. Die Beratungstätigkeit umfasste auch die Leistungen der Garantiefonds und der Garantiegenossenschaften Confidi, Garfidi und CreditAgri.

### **Raiffeisen Gesundheitsfonds**

Eine Reihe von Kollektivverträgen sieht die verpflichtende Einschreibung der Mitarbeiter in einen ergänzenden nationalen Gesundheitsfonds vor. Der Raiffeisenverband hat im November 2014 in Zusammenarbeit mit der wechselseitigen Hilfsgesellschaft Mutual Help den Raiffeisen Gesundheitsfonds auf den Markt gebracht, um den Unternehmen mit Sitz in der Autonomen Provinz Bozen eine lokale Alternative zur Einzahlung in einen nationalen Fonds anzubieten. Seit dem 1. Januar 2016 bietet der Raiffeisen Gesundheitsfonds allen eingeschriebenen Mitgliedern an, auch individuelle Zusatzleistungen für sich selbst und die eigene Familie gegen zusätzliche Beitragszahlung abschließen zu können.

Die Raiffeisenkassen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Umsetzung des Projektes aktiv unterstützt. Zum Bilanzstichtag hatten sich rund 2.300 Personen von über 60 Südtiroler Unternehmen in den Raiffeisen Gesundheitsfonds eingeschrieben.

### **Abteilung Interne Revision**

Die Interne Revision erbringt in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Bankenaufsichtsbehörde und unter Berücksichtigung der vom Institute of Internal Auditors festgelegten Richtlinien unabhängige und objektive Prüfungsdienstleistungen. Diese haben das Ziel, durch die Bewertung die Wirksamkeit und Effizienz des bankinternen Kontrollsystems der Geschäftsprozesse zu verbessern.

Die Dienstleistung der Internen Revision wurde im Berichtsjahr in 46 Raiffeisenkassen, einer organisationseigenen Leasinggesellschaft und einer Privatbank durchgeführt. Für die Prüfungstätigkeit wurden insgesamt 1.470 Arbeitstage aufgewendet. Wie bereits in den Vorjahren wurde auch im Berichtsjahr die Datenbank „IKS 2“ gewartet, die von einem Großteil der Raiffeisenkassen zur Abwicklung, Organisation und Dokumentation der durchgeführten Kontrollen verwendet wird.

Im Berichtsjahr führte die Abteilung die im Programm zur Qualitätssicherung und Verbesserung vorgesehenen abteilungsinternen Kontrollen ordnungsgemäß durch. Dieses Programm wurde nach den Vorgaben der internationalen Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision erarbeitet und ermöglicht es, die Einhaltung des Ethikkodexes und die Übereinstimmung der Tätigkeit mit den oben genannten Standards zu prüfen.

Wie im Programm zur Qualitätssicherung vorgesehen, wurde auch 2016 eine Selbstbeurteilung vorgenommen, um zu überprüfen, inwieweit bei der Durchführung der internen Revision die Übereinstimmung mit den Standards gegeben ist. Dabei wurde festgestellt, dass die Tätigkeit der Abteilung den vom Institute of Internal Auditors



vorgegebenen Richtlinien entspricht.

### Abteilung Marketing

Die Marketingaktivitäten waren im Berichtsjahr 2016 vor allem auf die Stärkung der Marke Raiffeisen ausgerichtet. Die Kampagne „Bewusst: Raiffeisen“ stellte die genossenschaftlichen Werte der Marke in den Vordergrund und wurde zeitgleich mit den Vollversammlungen der Raiffeisenkassen lanciert. Im Berichtsjahr wurden sowohl das Immobilienportal [www.wohnen-in-suedtirol.it](http://www.wohnen-in-suedtirol.it) als auch der Internetauftritt der Südtiroler Raiffeisenkassen [www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it) inhaltlich erweitert und grafisch neu gestaltet. Zwischen den Raiffeisenkassen und der Handelskammer Bozen wurde eine Kooperationsvereinbarung zur Erstberatung der Kunden bei Unternehmensneugründungen bzw. bei Betriebsübergaben abgeschlossen. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt galt der Unterstützung der Raiffeisenkassen bei der Umsetzung von Vertriebsmaßnahmen sowie der Kommunikation in den digitalen Medien. Die Mittel aus dem Zentralen Werbefonds wurden für die Konzeption und Umsetzung der verschiedenen Kommuni-

kations- und Vertriebsaktivitäten sowie für das Sponsoring eingesetzt. Mit den Mitteln aus dem Raiffeisen Hilfsfonds wurden zahlreiche gemeinnützige Organisationen und hilfsbedürftige Menschen unterstützt.

### Abteilung Unternehmensberatung Banken

Die Abteilung Unternehmensberatung Banken berät die Raiffeisenkassen in strategischen, betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Belangen. Das Dienstleistungspaket „Jahresplanung & Ergebnisvorschaurechnung“ wurde auch im Geschäftsjahr 2016 von 36 Raiffeisenkassen in Anspruch genommen. Große Nachfrage verzeichnete auch die Beratung zum jährlichen ICAAP-Bericht, die von 32 Raiffeisenkassen beansprucht wurde. Die Abteilung hat im Berichtsjahr zwei große Strategieentwicklungsprojekte abgeschlossen und zwar die Beratung/Begleitung der Fusion der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten mit der Raiffeisenkasse Welschnofen sowie des Zusammenschlusses der Raiffeisenkassen Terlan, Nals, Andrian und Mölten zur Raiffeisenkasse Etschtal.

Von besonderer strategischer Bedeutung für die



Der Verband der Südtiroler Sportvereine zeichnete auch im Berichtsjahr vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein aus – im Bild die drei Siegervereine.



*Im April wurden den Teilnehmern des Finance-Essentials-Lehrgangs die Zertifikate überreicht.*

Raiffeisen-Geldorganisation ist das Projekt „Raiffeisen Prozessmodell“. Im Herbst 2016 wurde die Einführung des Kreditprozesses abgeschlossen. Des Weiteren wurde der „RPM-Navigator“ online gestellt. Mit dem Navigator haben die Mitarbeiter der Raiffeisen-Geldorganisation die Möglichkeit, Informationen zur Aufbauorganisation, zu den Prozessen und zu den Rundschreiben abzurufen. Für die Verwaltungs- und Aufsichtsräte wurden In-house-Schulungen, vor allem in den Bereichen Strategie, Risikomanagement und Banksteuerung durchgeführt.

### **Bildungswesen**

Das Bildungsangebot umfasste auch im Berichtsjahr ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen. Das im Juni veröffentlichte Bildungsprogramm für die Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften bezieht sich erstmals auf einen Zeitraum von zwei Jahren; inhaltlich wurde vor allem der Megatrend der digitalen

Transformation aufgegriffen.

Im März 2016 wurde eine exklusive Lehrfahrt zur BayWa AG in München und Regensburg organisiert. Führende Mitglieder von Südtiroler Raiffeisen-Genossenschaften nahmen daran teil. Zukunftsthemen wie das Smart Farming oder die Online-Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten standen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Einen Schwerpunkt der Bankfachausbildung 2016 bildete der Lehrgang „Ganzheitliches Beraten und Verkaufen“. Im Bereich Management wurde der Lehrgang für das Top Management „Leadership-Chance-Kommunikation“ in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen 2016 erstmals als zertifizierter Lehrgang in das Bildungsprogramm aufgenommen.

Höhepunkt des Bildungsjahres 2016 war der im Dezember in Bozen abgehaltene Kongress „BIG DATA: Machen wir uns zum Gläsernen Menschen?“. Renommierte

internationale Experten erläuterten eindrucksvoll die Chancen der Digitalisierung und der wirtschaftlichen Nutzung von Daten auf. Am Kongress nahmen mehr als 200 Personen teil.

Insgesamt haben im Berichtsjahr 6.765 Mitarbeiter an 280 Veranstaltungen teilgenommen. Davon entfielen rund die Hälfte der Veranstaltungen auf den normativen Bereich und den Bankfachbereich. Die Seminare und Workshops zu Themen über Management und Führung sind leicht angestiegen. Die restlichen Veranstaltungen entfielen auf die Bereiche Persönlichkeitsentwicklung, Arbeitstechniken und auf spezifische Schulungen für die Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften. Im Berichtsjahr 2016

wurden vermehrt individuelle Ausbildungsmaßnahmen konzipiert und umgesetzt.

Es wurden zudem zehn Informationstagungen mit rund 690 Teilnehmern und zwölf Fortbildungsabende für Mandatare der Raiffeisenkassen mit über 900 Teilnehmern durchgeführt. Für die Führungskräfte des Raiffeisenverbandes wurde eine interne Führungskräfteausbildung mit mehrtägigen Modulen organisiert.

Zur Umsetzung der Aus- und Weiterbildungsangebote standen Experten aus der Raiffeisen-Geldorganisation und der landwirtschaftlichen Genossenschaften sowie namhafte Referenten aus dem In- und Ausland zur Verfügung.

### Übersicht der Leistungen der Hauptabteilung Bankwirtschaft im Tätigkeitsjahr 2016

Art	Anzahl
Verwaltetes Volumen Landesgelder (Rotationsfonds L.G. 9/1991, Bausparen, Wohnbau)	331 Mio. €
Beraterstage vor Ort:	
- Interne Revision	1.470
- Unternehmensberatung	400
Zentraler Werbefonds für Marketing-Aktivitäten	1,57 Mio. €
Bildungsveranstaltungen:	
- Seminarveranstaltungen	280
- Seminarteilnehmer	6.765

## Informationstechnologie und Datenverarbeitung

### Kernauftrag

Kernauftrag der **Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem (RIS)** ist es, den Mitgliedern der Raiffeisen-Geldorganisation (RGO), den Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften, den Partnern im Verbund und den Kunden in- und außerhalb von Südtirol maßgeschneiderte und leistungsfähige IT-Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Sie unterstützt die Mitglieder und Kunden bei allen Anwendungen und bietet fachliche Beratung und Information. Alle IT-Dienstleistungen werden in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und aufsichtsrechtlichen Anweisungen erbracht.

### Aufgaben und Themenschwerpunkte 2016

#### Strategische Neuausrichtung des Raiffeisen-Informationssystems

Im Jahr 2016 wurden mehrere Einheiten des Raiffeisen-Informationssystems reorganisiert. Das Organigramm



*Das Raiffeisen-Informationssystem setzte sich mit der Weiterentwicklung der bargeldlosen Zahlungssysteme auseinander.*

beinhaltet jetzt die Abteilungen IT-Raiffeisen-Geldorganisation (RGO), IT-Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften (WDL) und IT-Nichtmitglieder.

Zusätzlich wurden zwei Abteilungen geschäftsfeldübergreifend organisiert: Mit der neuen Abteilung „Architektur & Innovation & Sicherheit“ wurde ein klarer Verantwortungsbereich für IT-Architekturstandards, Innovation und IT-Sicherheit-Standards geschaffen. Die neue Abteilung „Service- und System-Management“ betreibt und überwacht die IT-Dienste auf den verschiedenen Plattformen für die oben genannten Geschäftsfelder. Die Aufgaben der neuen Stabsstelle „Business & Administration“ umfassen die Budget- und Auftragserstellung, die Verrechnung der Dienstleistungen sowie das Controlling des RIS.

#### Digitalisierung in der Raiffeisen-Geldorganisation (RGO)

Das Thema Digitalisierung ist nunmehr fester Bestandteil in der Mehrjahresplanung der Abteilung IT-RGO. Die Anwendungen wurden dahingehend erweitert, dass die Kunden der Raiffeisenkassen nicht nur Belege am Schalter, sondern auch Verträge und andere Dokumente graphometrisch unterschreiben können. Parallel dazu wurde der Echtbetrieb für die remote digitale Unterschrift getestet, mit welcher der Kunde im Raiffeisen Online Banking (ROB) Vereinbarungen mit der Bank elektronisch unterzeichnen kann.

Die Integration der neuen Dokumenten-Management-Version (ELO) in die verschiedenen RIS-Anwendungen war ein weiterer Schritt in Richtung durchgängige Digitalisierung im Bankenbereich. Es wurde ein durchgängiges Prozessmanagementsystem, unter anderem zur Steuerung des Kreditvergabeprozesses, eingeführt.

Das zentrale Bankensystem M3 wurde um mehrere Funktionen erweitert. So wurde zum Beispiel zur Verwaltung der Kundenaufträge eine automatische Autorisierung der



*Das Service- & System-Management-Team nach erfolgter Migration der Infrastrukturen des Wiederherstellungszentrums in das DataCenter der ICCREA2 in ROM.*

Aufträge unter Berücksichtigung einer Risikoeinstufung mit Punktebewertung eingeführt. Damit können Betrugsfälle bereits zu Beginn der Verarbeitungskette mit einer hohen Trefferquote aufgespürt und das Risiko wesentlich reduziert werden. Ein weiteres wichtiges Projekt, das im Berichtsjahr angelaufen ist, ist die Migration aller außerbuchhalterischen Funktionen des alten M2-Systems in das neue M3-System.

Im Bereich der ATM und POS wurden Dienste an einen externen Dienstleister ausgelagert. Ziel dabei war es, die komplexen Aufgaben aufgrund der nationalen und internationalen Vorgaben in diesen Bereichen intern zu reduzieren. Im Zuge der Aktualisierung der POS-Geräte wurde das kontaktlose Bezahlen an POS-Geräten (NFC) aktiviert.

Die sich ständig ändernden Normen beeinflussten maßgeblich die Arbeit der Abteilung und machten eine Reihe von Anpassungen erforderlich. Beispiele sind: die Fair-Value Berechnung für Kredite und Einlagen für den Bilanzanhang 2015, die Umsetzung und Durchführung der Einheitsmeldung laut Durchführungsbestimmungen 18269/2015, die Berücksichtigung der Komplexität der Finanzprodukte des Konzentrationsrisikos, die Verrechnung und Verbuchung der Zinseszinsen (Anatozismus) usw. Eine Reihe von Anpassungen waren auch notwendig, um den Termin zur Bilanzerstellung Anfang 2017 (fast closing) einhalten zu können.



*Alexander Kiesswetter, Leiter der Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem (links im Bild), bei einer Informationsveranstaltung*

### **Service- & System-Management**

Im März 2016 hat der Verwaltungsrat des Raiffeisenverbandes das Projekt zur Auslagerung des Datacenters beschlossen, wobei die Führung und die Kontrolle beim Raiffeisen-Informationssystem bleiben. Das Projekt sieht die Auslagerung des Datacenters der Produktion und jenes des Ausweichrechenzentrums auf die Rechenzentren von ICCREA in der Nähe von Rom vor. Weiters beinhaltet es die vollständige Erneuerung des gesamten Maschinenparks, sowohl der Server als auch der Zentralrechner (Mainframe). Nach einer gründlichen Vorbereitungsphase konnte am 18. November 2016 das Ausweichrechenzentrum von Settimo Milanese korrekt nach Rom in die Zielumgebung von Iccrea2 übertragen werden.

### **Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften**

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen des Durchbruchs der neuen Branchenlösungen, basierend auf dem „ERP Microsoft Dynamics AX“.

Seit Juni arbeitet die Pilot-Kellerei St. Michael-Eppan ausschließlich mit dem Modul „AX Wein“ und deckt damit alle Verwaltungsprozesse in den Bereichen Mitglieder, Kataster, Ernte und Abrechnung, Finanzbuchhaltung und Warenwirtschaft ab. Zwei weitere Kellereigenossenschaften starteten mit der AX Finanzbuchhaltung, um den neuen Standard-Kontenplan der RVS-Steuerabteilung früher einführen zu können und um auf die Umstellung auf die AX Warenwirtschaft Anfang 2017 vorbereitet zu sein.

Im Herbst beschäftigten sich die Mitarbeiter der Abteilung

IT-WDL intensiv mit den Vorgaben der SIAN in Rom zum Digitalen Weinregister und schnürten für die Kellereigenossenschaften zwei Umsetzungspakete in AX Wein. Die VI.P-Gruppe mit ihrem Verband und den sieben angeschlossenen Mitgliedsgenossenschaften stellte Ende Oktober die Warenwirtschaft von MX auf AX Obst um. Damit werden sämtliche Prozesse von der Auftragsverwaltung über die Produktion, Lagerverwaltung bis hin zur

Fakturierung mit AX Obst bewältigt. Damit arbeiten seit November 150 Personen mit der Branchenlösung AX Obst. Wie jedes Jahr, stellten die Apfelernte in den Monaten September und Oktober, die Endabrechnung Ende September und die Bilanz-Erstellung eine Herausforderung dar. Diese Prozesse konnten störungsfrei und termingetreu abgewickelt werden.

### Übersicht der Leistungen der Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem im Tätigkeitsjahr 2016

Art	Anzahl
Nutzer Raiffeisen Online Banking (ROB)	81.090
Verwaltete Kontokorrenten in ROB	110.951
Verwaltete Spar-Konten in ROB	22.972
Verwaltete Darlehen in ROB	18.224
Verwaltete Wertpapierdepots in ROB	19.276
Nutzer Raiffeisen-App	19.773
Geldautomaten	267
Info-Points	161
POS-Geräte	7.645
Bankkarten	198.276
Kreditkarten	51.239
POS-Zahlungen auf RGO-POS mit Debitkarten	4.897.293
Summe der Zahlungen	368.936.966 €
POS-Zahlungen auf RGO-POS mit Kreditkarten	3.818.093
Summe der Zahlungen	710.584.148 €

Art	Anzahl am Schalter	Anzahl über ROB	Anzahl am Geldautomaten
Inlandsüberweisungen Ausgang	2.002.975	3.351.635	/
Handyaufladungen	38.350	301.868	421.426
Zahlungen Autosteuer	66.559	40.362	5.037
Aufladen Südtirol-Pass	5.291	25.754	/

## Leistungen für Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften

### Kernauftrag

Der Kernauftrag der **Hauptabteilung Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften** besteht in der betriebswirtschaftlichen Beratung und Betreuung dieser Genossenschaften. Das Beratungsspektrum ist weit gefächert und reicht vom Bereich Strategie- und Organisationsentwicklung über die Einführung von Kostenrechnungen und Controlling-Systemen bis hin zur Energie- und Marketingberatung. Die Hauptabteilung ist auch Anlaufstelle für Genossenschaftsgründungen. Interessierten, die eine unternehmerische Idee haben und die Gründung eines Unternehmens in Form einer Genossenschaft ins Auge fassen, wird eine umfassende Beratung angeboten.

### Aufgaben und Themenschwerpunkte 2016

#### Allgemeine Beratung

Die Hauptabteilung Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften hat ihr Leistungsspektrum im Berichtsjahr erweitert und die Zusammenarbeit mit den Genossenschaften im Bereich Ware und Dienstleistung verstärkt. Große Nachfrage bestand nach Wirtschaftlichkeitsberechnungen für umfangreiche Investitionsvorhaben und betriebswirtschaftlicher Beratung bei überbetrieblichen Kooperationen. In den Bereichen Marketing und Risikoanalyse konnten im Berichtsjahr verschiedene Projekte realisiert werden. Im Jahr 2016 haben sich mehrere Genossenschaften zusammengeschlossen. Diese wurden während des



*Der Koordinierungsausschuss für landwirtschaftliche Genossenschaften kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen.*





Am 29. November 2016 trafen sich die Vertreter der Sozialgenossenschaften zur konstituierenden Sitzung des neu geschaffenen Koordinierungsausschusses der Sozialgenossenschaften.

gesamten Fusionsprozesses – von der Ausarbeitung der Fusionsstudie bis hin zur Erstellung des Verschmelzungsplanes – intensiv beraten und betreut.

Ein weiterer wichtiger Tätigkeitsbereich stellte die umfangreiche statistische Aufarbeitung der Wirtschaftsdaten der Obst- und Kellereigenossenschaften sowie die Auswertung der Kosten- und Leistungsrechnung für die Obstgenossenschaften dar.

### **Fachberatung Energie**

Im Berichtsjahr wurden 14 Obstgenossenschaften und drei Molkereigenossenschaften in den Bereichen Energiemanagement und Energieeffizienz beraten. Hierfür wurde die verpflichtende Meldung der Energieverbräuche lt. Gesetz 10/1991 durchgeführt. Bei mehreren Genossenschaften, u.a. auch bei den Raiffeisenkassen, wurden Strom- und Gaskostenanalysen vorgenommen. Für größere Investitionsvorhaben von Genossenschaften im Energiebereich (Blockheizkraftwerke und Photovoltaikanlagen) wurde die Wirtschaftlichkeit berechnet.

In Zusammenarbeit mit der KlimaHaus Agentur wurde ein Programm zur Verbesserung der Energieeffizienz

(KlimaFactory) gestartet, welches vor allem den kleineren und mittleren Produktionsbetrieben angeboten wird, um ein betriebliches Energiemanagement einzuführen.

Im Rahmen einer umfangreichen Studie wurden bestehende und neue genossenschaftliche Geschäftsmodelle im Energiebereich analysiert und bewertet. Es zeigte sich, dass sowohl die Elektromobilität als auch der Eigenverbrauch aus Photovoltaik-Anlagen große Potentiale bieten.

### **StartUP – die Anlaufstelle für Genossenschaftsgründung**

Das Beratungs- und Betreuungsangebot im Start-up-Bereich wurde im Berichtsjahr von über fünfzig Interessierten genutzt. Sie erkundigten sich über die Möglichkeiten zur Gründung einer Genossenschaft, vorwiegend im Sozial-, Dienstleistungs- und Produktionsbereich. Der Service erstreckte sich von der Bewertung der Geschäftsidee über die Unterstützung bei der Ausarbeitung des wirtschaftlichen Konzeptes bis hin zur Suche nach einer geeigneten Finanzierung. Die Geschäftsideen wurden eingehend auf ihre rechtliche Umsetzbarkeit und wirtschaftliche Tragfähigkeit geprüft. Verstärktes Augenmerk



Karl Heinz Weger, Leiter der Hauptabteilung Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften

wurde zudem auf die Nachbetreuung der Genossenschaften in der Startphase gesetzt, indem neben regelmäßiger Beratung auch ein periodisches Controlling erfolgte. Eine Reihe neuer Projekte konnte bis zur Gründung der Genossenschaft erfolgreich begleitet und betreut werden. Etliche Gründungsinitiativen konnten jedoch nicht weiter verfolgt werden, da wesentliche Voraussetzungen für die Genossenschaftsgründung fehlten.

#### **Koordinierungsausschuss der landwirtschaftlichen Genossenschaften**

Der Koordinierungsausschuss, dem der Raiffeisenverband Südtirol, der Südtiroler Bauernbund und die landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände im Bereich Obst, Wein, Milch und Vieh angehören, traf sich während des vergangenen Jahres insgesamt dreimal. Zu den Themen im

Arbeitsprogramm gehörten die Sozialbeiträge der landwirtschaftlichen Genossenschaften, die kollektivvertraglichen Neuerungen in der Landwirtschaft, die Zusammenarbeit von Genossenschaften in Form von Unternehmensnetzwerken („reti di imprese“), die Herausforderungen für die Forschung sowie das duale Berufsausbildungssystem. Ende November wurde für die Obst-, Kellerei- und Molkereigenossenschaften sowie deren Verbände eine Fachtagung zum Thema Wettbewerbsvorschriften im Agrarbereich (Antitrust) organisiert.

#### **Koordinierungsausschuss der Sozialgenossenschaften**

Die im Jahr 2014 ins Leben gerufene „Plattform Sozialgenossenschaften“ traf sich im Jahr 2016 zu mehreren Sitzungen, um aktuelle Themen wie die Anwendung des neuen Landesvergabegesetzes und die neuen Richtlinien im Förderbereich zu erörtern.

Am 29. November 2016 trafen sich die Vertreter der Sozialgenossenschaften zur konstituierenden Sitzung des neu geschaffenen Koordinierungsausschusses der Sozialgenossenschaften. Ziel des neuen Gremiums ist es, die Kräfte im Bereich Soziales zu bündeln, den Informationsaustausch zu optimieren, Synergieeffekte zu schaffen und die Herausforderungen gemeinsam anzugehen, um wettbewerbsfähiger zu sein.

Dem Koordinierungsausschuss obliegt auch die Interessensvertretung, um mit einer gemeinsamen Stimme sprechen zu können. In diesem Sinne ist der Koordinierungsausschuss ein wichtiges Bindeglied zwischen den einzelnen Sozialgenossenschaften und dem Raiffeisenverband Südtirol.

### **Übersicht der Leistungen der Hauptabteilung Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften im Tätigkeitsjahr 2016**

Art	Anzahl
Durchgeführte Beratungen bzw. Beratungsprojekte	44
In der Anlaufstelle für Genossenschaftsgründung beratene und betreute StartUP-Projekte	51
Sitzungen des Koordinierungsausschusses der landwirtschaftlichen Genossenschaften	3
Sitzungen der „Plattform Sozialgenossenschaften“ und des Koordinierungsausschusses der Sozialgenossenschaften	3

## Interner Unternehmensservice

### Kernauftrag

Die Aufgabengebiete der **Hauptabteilung Interner Unternehmensservice** betreffen die verwaltungstechnischen Abläufe und Organisation des Raiffeisenverbandes, erstrecken sich aber auch auf die Mitglieder, für welche die Mitarbeiter der einzelnen Abteilungen unterschiedlichste Aufträge abwickeln. Über die Abteilung Handel und Logistik werden den Mitgliedsgenossenschaften verschiedenste Artikel angeboten; außerdem werden sie logistisch mit Kurierdiensten und Botengängen unterstützt. Der Technische Dienst erstellt Immobilien-Schätzberichte und führt bautechnische Beratungen durch.

### Aufgaben und Themenschwerpunkte 2016

#### Unternehmenssteuerung und -organisation

Die Abteilung war auch im Berichtsjahr für das Finanz- und Rechnungswesen des Verbandes, das Controlling und die Ablauforganisation zuständig. So sorgte die Buchhaltung unter anderem für eine reibungslose Abwicklung von Eingangsrechnungen, von der Erfassung beim Rechnungseingang bis zur Zahlung, und führte die Fakturierung durch. Neben der Bilanz des RVS wurde auch die konsolidierte Bilanz erstellt, die die kontrollierten Gesellschaften Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH, Raiffeisen Mutualitätsfonds AG und Raiffeisen



Der Aufbau eines Prozessmanagements wurde von der Hauptabteilung Interner Unternehmensservice federführend vorangetrieben.



Markus Prast, Leiter der Hauptabteilung Interner Unternehmensservice

OnLine GmbH miteinschloss. Das Controlling lieferte Informationen für das periodische Reporting und zur Betriebssteuerung des Verbandes. Der Bereich Organisation unterstützte die Generaldirektion in der Gestaltung einer effizienten Aufbau- und Ablauforganisation und wirkte bei der Umsetzung diverser Projekte mit. Um

die Leistungserbringung für die Mitglieder und Kunden weiter zu verbessern, wurden in den Bereichen Prozess- und Projektmanagement sowie Neuausrichtung der IT-Landschaft organisatorische und technische Maßnahmen gesetzt.

#### Handel und Logistik

Die Abteilung Handel und Logistik stellte für die Mitgliedsgenossenschaften und den Verband die zentrale Versorgung mit Waren sicher. Durch die Bündelung des Beschaffungsprozesses und der Qualitätsprüfung sowie der Standardisierung von Artikeln konnten bei den Lieferanten bessere Konditionen erzielt werden. Der Verkauf von Handelswaren erfolgt seit Jahren vorwiegend über den Onlineshop. Das Artikelsortiment umfasst Hard- und Softwareprodukte, Pflichtbücher, Drucksorten, Werbeatikel und Büromaterialien. Diese Leistungen wurden auch verbandsintern erbracht.

Neben der logistischen Abwicklung von POS-Reparaturaufträgen für die Raiffeisenkassen wurden auch die Disposition und die interne Zustellung von Investitions-

### Übersicht der Leistungen der Hauptabteilung Interner Unternehmensservice im Tätigkeitsjahr 2016

Art	Anzahl
Verarbeitete Ein- und Ausgangsrechnungen	18.000
Einkaufsvolumen	21 Mio. €
Verrechnungsvolumen	49 Mio. €
Kurierstrecken	4
Täglich belieferte Genossenschaften	44
Gefahrene Kilometer	280.000
Erstellte Verkaufs- und Reparaturlieferscheine	10.050
Gedruckte und verteilte Rundschreiben	190
Versendete Briefe	79.000
Umsatz Handelswaren	2,9 Mio. €
Anzahl Verkaufsartikel im Onlineshop	9.600
Anzahl Onlinebestellungen	3.690
Verfasste Schätzberichte, Beratungen und Expertisen	300

Bedarfs- und Verbrauchsgütern sowie der hausinterne Fuhrpark betreut. Die Raiffeisenkassen wurden täglich über den Kurierdienst mit Unterlagen und Auswertungen des Raiffeisenverbandes beliefert. Weitere Aufgabengebiete waren die Erledigung von Boten- und Amtsgängen für die Mitgliedsgenossenschaften und den Verband.

#### **Technischer Dienst**

Die Leistungen des Technischen Dienstes wurden vorwiegend von den Raiffeisenkassen in Anspruch genommen. Diese erteilten im Berichtsjahr 300 Aufträge, vor allem zur Erstellung von Schätzberichten. Vereinzelt wurden auch bautechnische Beratungen, Baukostenanalysen, Berechnungen von Bauvolumen und Schulungen durchgeführt, etwa zum Thema Immobilienbewertung. Der Technische Dienst erledigte 2016 wiederum zahlreiche Planungs- und Koordinationsarbeiten für den Umbau, die Einrichtung und die technische Ausstattung von Büroräumen. Darüber hinaus wurden die letzten Arbeiten zur Anpassung des Raiffeisenhauses an die geltenden Brandschutzbestimmungen geplant und koordiniert. Die Abteilung war neben dem Portier- und Telefondienst für die Saalbetreuung als auch für die Hausverwaltung und

die Haustechnik zuständig. Das Gebäudezutrittssystem wurde vervollständigt und die Sicherheit des Gebäudes und der darin befindlichen Anlagen – vor allem des Rechenzentrums – weiter erhöht.



*Die Leistungen des Technischen Dienstes wurden von den Mitgliedsgenossenschaften wieder stark in Anspruch genommen.*

## 4. Der gesetzliche Auftrag – Genossenschaftsüberwachung

### Genossenschaftsüberwachung

#### Kernauftrag

Der Raiffeisenverband Südtirol ist mit Dekret des Präsidenten des Regionalausschusses vom 31. Dezember 1954 als Revisionsverband anerkannt. Als Revisionsbehörde übt er die Überwachung seiner Mitglieds-genossenschaften aus. Die Aufsichtsfunktion umfasst im Wesentlichen zwei Bereiche:

- die Durchführung der ordentlichen zweijährlichen und der außerordentlichen Revisionen bei allen Mitglieds-genossenschaften und
- die Abschlussprüfung bei abschlussprüfungspflichtigen Genossenschaften.

Um die Unabhängigkeit der Revisoren im Sinne der EU-Richtlinie 46/2006 zu gewährleisten, sieht das Regionalgesetz Nr. 5 vom 9. Juli 2008 im Artikel 9 unter Punkt f) vor, dass die Verwaltungsräte die Revisoren in ihrer Tätigkeit als Genossenschafts- und Abschlussprüfer nicht beeinflussen dürfen. Diese Bestimmung ist im Artikel 32bis der Satzung des Raiffeisenverbandes übernommen worden.

#### Die gesetzlichen Grundlagen

Gemäß oben genanntem Regionalgesetz müssen alle im Landesverzeichnis eingetragenen Genossenschaften alle zwei Jahre der *ordentlichen Revision* unterzogen werden. Die neu gegründeten Genossenschaften unterliegen in den ersten drei Jahren der jährlichen Revision. Genossenschaften, die Mitglied eines gesetzlich anerkannten Revisionsverbandes sind, müssen von diesem geprüft werden.

Die *Abschlussprüfung* ist für all jene Genossenschaften vorgeschrieben, die ihre Satzungen nach den Regeln der Aktiengesellschaft ausgerichtet haben. Die Schwellenwerte, die diese Genossenschaften von der Abschluss-

prüfung befreien, sind mit Regionalgesetz Nr. 14 vom 25. Oktober 2016 auf folgende Werte angehoben worden: Bilanzsumme 4,4 Millionen € (vorher eine Million), Umsatz 8,8 Millionen € (vorher zwei Millionen) und 50 Mitarbeiter (vorher 10). Die Befreiung gilt nicht mehr, wenn zwei dieser Schwellenwerte in zwei aufeinander folgenden Jahren überschritten werden.

Bei den Raiffeisenkassen und bei den großen Genossenschaften – das sind jene, die eine der folgenden Größen überschreiten: 60 Mio. € Umsatz, 4 Mio. € nicht-aufteilbare Rücklagen oder 2 Mio. € an Finanzierungsanleihen –, die nicht am Kapitalmarkt tätig sind, muss der Revisionsverband, dessen Mitglied die Genossenschaft ist, die Abschlussprüfung durchführen (Art. 48, Abs. 4 und 5 Reg.-Ges. 5/2008).

Die Genossenschaftsrevision hat den Auftrag, darüber zu wachen, dass die Genossenschaften den Förderauftrag, den sie in den Satzungen festgeschrieben haben, zu Gunsten ihrer Mitglieder erfüllen. Weiters muss die Revision die Geschäftsgebarung und deren Ordnungsmäßigkeit prüfen. Ein besonderes Augenmerk muss die Revision auf eine mögliche missbräuchliche Verwendung der Genossenschaftsform legen. Der Förderauftrag liegt darin, die Mitglieder in den unterschiedlichen Bereichen zu unterstützen. Laut Artikel 2:512 des BGB kann die Genossenschaft Waren oder Dienstleistungen von den Mitgliedern erwerben, um diese zu bestmöglichen Bedingungen zu verarbeiten und zu vermarkten (Anlieferungs-genossenschaften wie z.B. Obst-, Kellerei- und Molkereigenossenschaften) oder für Mitglieder Waren oder Dienstleistungen zu bestmöglichen Bedingungen einkaufen und an diese zu günstigen Preisen weiter verkaufen (Konsumgenossenschaften wie z.B. Trinkwasser-, Elektro- oder Einkaufs-genossenschaften). Die dritte Möglichkeit der genossenschaftlichen Tätigkeit ist die Arbeitsplatzbeschaffung für die eigenen Mitglieder

(Arbeitergenossenschaften). In all diesen Fällen muss die Genossenschaft einen Austausch mit den Mitgliedern pflegen. Im ersten Fall ist dies der Ankauf von Erzeugnissen und Dienstleistungen von Mitgliedern, im zweiten deren Verkauf an Mitglieder und im dritten Fall die Einbringung der Arbeit durch die Mitglieder. Wenn dieser Austausch bei Genossenschaften mehr als 50% der gesamten Tätigkeit beträgt, spricht man von Genossenschaft mit überwiegender Mitgliedertätigkeit. Wenn dieser Grenzwert zwei Jahre hintereinander unterschritten wird, muss die Genossenschaft in die Kategorie der Genossenschaften mit nicht vorwiegender Mitgliedertätigkeit umgewandelt werden. Wenn hingegen eine Genossenschaft keine oder eine nur sehr geringe Mitgliedertätigkeit aufweist, besteht für diese ein Auflösungsgrund. Die Genossenschaftsrevision hat die Aufgabe, dies zu prüfen, und wenn festgestellt wird, dass die Mitgliedertätigkeit nicht oder nur sehr marginal vorhanden ist, muss sie eine Mitteilung an das Amt für Genossenschaften bei der Landesverwaltung machen.

#### Die berufliche Qualifikation der Revisoren

Der Raiffeisenverband Südtirol ist bestrebt, die berufliche Qualifikation der eigenen Revisoren kontinuierlich zu fördern. Durch ein strenges Auswahlverfahren und gezielte Aus- und Weiterbildung wird gewährleistet, dass die Revisoren das nötige Fachwissen und auch eine entsprechende Sozialkompetenz aufweisen. Von den insgesamt 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren zu Jahresende 24 Revisoren im gesamtstaatlichen Verzeichnis der Genossenschaftsrevisoren des Ministeriums für Wirtschaftsentwicklung (Ministero per lo sviluppo economico) eingetragen und somit berechtigt, eigenverantwortlich Genossenschaftsrevisionen durchzuführen. Fünf Revisoren sind darüber hinaus im gesamtstaatlichen Verzeichnis der gesetzlichen Rechnungsprüfer laut Legislativdekret Nr. 39 vom 27. Jänner 2010 eingetragen und somit ermächtigt, die Bestätigungsvermerke zur Abschlussprüfung zu unterzeichnen. Weitere 15 Revisoren haben das



Revisionsdirektor Robert Nicolussi mit Vizedirektor Christian Tanner

dreijährige Praktikum bereits abgeschlossen und somit die Voraussetzung erlangt, die Staatsprüfung abzulegen. In der Revisionsdirektion sind auch im Berichtsjahr umfangreiche Schulungen im Bereich der Grundausbildung der Revisionsanwärter und der Fachausbildung der Revisoren durchgeführt worden. Die Revisionsanwärter und Revisoren können in der Revisionsdirektion das Praktikum absolvieren, das Voraussetzung für die Zulassung zur Staatsprüfung für Abschlussprüfer ist. Darüber hinaus wird bei den periodisch – monatlich oder auch in kürzeren Abständen – abgehaltenen Revisorensitzungen neben Abstimmungen von Arbeitsabläufen und Prüfungsmethodik auch laufend Fachwissen vermittelt.

Der Experte für Bilanzierungs- und Rechnungslegungsstandards, Franco Roscini Vitali, informierte die Revisoren im Bereich Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften über die neuen Bilanzierungsrichtlinien. Der komplexe Bereich des Steuerrechtes wurde von internen und externen Steuerexperten vorgetragen. Die Neuerungen im Bankenaufsichtsrecht wurden gemeinsam mit Experten von Federcasse erörtert.

## Aufgaben und Themenschwerpunkte 2016

### Ordentliche und außerordentliche Revisionen

Von den 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Revisionsdirektion waren zu Jahresende 17 Revisoren und Revisionsanwärter vorwiegend mit der Prüfung der Raiffeisenkassen und 14 mit der Prüfung der Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften beauftragt. Insgesamt waren 155 zweijährliche Revisionen geplant. Diese wurden zu 100 Prozent durchgeführt. Die durchschnittliche Dauer einer Revision betrug 7,3 Tage und lag damit – bedingt durch die Dimension der geprüften Betriebe und die vorgefundenen Situationen – über dem Vorjahresdurchschnitt (7,1 Tage).

Den Genossenschaften konnten laut Revisionsberichten durchwegs eine ordentliche Führung und Verwaltung bescheinigt werden. In einigen Fällen wurde jedoch auf Schwachstellen und Unzulänglichkeiten hingewiesen, die so weit als möglich mit Unterstützung des Revisors behoben wurden. In 10 Fällen musste gemäß dem behördlichen Auftrag wegen Überschuldung oder anderer schwerer Unregelmäßigkeiten Meldung an die Aufsichtsbehörde erstattet werden. Infolge solcher Meldungen muss die Aufsichtsbehörde entsprechende Maßnahmen setzen, in der Regel ist dies die Auflösung der Genossenschaft von Amts wegen. Davon musste in acht Fällen die Umstufung von Mitgliedsgenossenschaften im Genossenschaftsregister beantragt werden.

Mit dem Landesamt für das Genossenschaftswesen fanden periodische Treffen statt, bei denen Prüfungsergebnisse von Genossenschaften mit schweren Unregelmäßigkeiten besprochen wurden. War eine Sanierung oder Liquidation bzw. die Ernennung eines Kommissars notwendig, wurden die konkreten Maßnahmen abgestimmt. Darüber hinaus wurde über die laufende Tätigkeit und die Erfüllung des Revisionsplans informiert.

### Abschlussprüfung

Im Berichtsjahr führten die Prüfer des Verbandes bei 47 Raiffeisenkassen und 59 Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften die Abschlussprüfung durch. Zudem wurden bei den Raiffeisenkassen auch die Halbjahresergebnisse einer Prüfung unterzogen, welche von diesen der Bankenaufsichtsbehörde gemeldet werden müssen. Dabei achteten die Prüfer rigoros auf die Einhaltung der vom Gesetz geforderten Unabhängigkeit. Diese äußert sich u. a. in der Planung ausreichender Prüfungsstunden und in der Festlegung von angemessenen Prüfungshonoraren. Jeder Prüfer muss vor Beginn einer jeden Abschlussprüfung erklären, dass er mit der zu prüfenden Genossenschaft keine geschäftlichen und mit den Verantwortlichen derselben keine verwandtschaftlichen oder freundschaftlichen Beziehungen unterhält.

Die Dokumentation und Abwicklung der Abschlussprüfungen wurden anhand eines IT-gestützten Prüfungsprogramms und eines umfangreichen Prüfungshandbuchs vorgenommen. Um eine angemessene Qualität der Abschlussprüfungen zu gewährleisten, wurden auftragsbegleitende Qualitätsprüfungen und Nachschauprüfungen von abgeschlossenen Prüfungsaufträgen durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse wurden weitere Verbesserungen des Prüfungsablaufes umgesetzt.

Für die 2016 durchgeführten Abschlussprüfungen konnten ausschließlich uneingeschränkte Prüfungsvermerke ausgestellt werden.

### Sonstige Prüfungsaufträge und Leistungen

Im Berichtsjahr hat die Revisionsabteilung zusätzliche Prüfungsaufträge durchgeführt, die von den Mitgliedsgenossenschaften angefordert wurden. Dazu zählen die Begleitung und auch die Zertifizierung von Jahresabschlüssen der nicht rechnungsprüfungspflichtigen Genossenschaften und die Bestätigung allfälliger Abrechnungen wie z.B. „Unbundling“ im Energiebereich. Die Aufträge



umfassen auch Prüfungen zur Bestätigung der Berechnungsgrundlagen als unabdingbare Voraussetzung für die Inanspruchnahme verschiedener Förderprogramme sowie erstmals auch die Bestätigung über die formelle Ordnungsmäßigkeit der jährlichen und der trimestralen Mehrwertsteuerabrechnungen als Voraussetzung für deren Rückforderung.

Die Revisionsdirektion informierte die Fachabteilungen regelmäßig in bereichsübergreifenden Arbeitsgruppen über schwierige Situationen bei Genossenschaften und über sich anbahnende Probleme und beurteilte Sanierungsmaßnahmen.



*Revisoren bei der Prüfung einer Mitgliedsgenossenschaft*

### Durchgeführte Revisionen im Jahr 2016

Art	Anzahl durchgeführte Revisionen	Verrechnete Revisionstage	Durchschnittliche Revisionsdauer in Tagen
Raiffeisenkassen	23	430,0	18,7
Obst- und Saatbaugenossenschaften	13	125,0	9,6
Kellereigenossenschaften	10	87,5	8,8
Molkereigenossenschaften	7	89,0	12,7
Sonstige Genossenschaften	59	193,0	3,3
Energiegenossenschaften	27	135,0	5,0
Sozialgenossenschaften	10	38,5	3,9
Verbände und Konsortien	6	34,5	5,8
<b>Gesamt</b>	<b>155</b>	<b>1.132,5</b>	<b>7,3</b>

### Eckdaten der zertifizierten Bilanzen

#### Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften

Addierte Bilanzsumme	1.593 Mio. €
Addierte bilanzierte Rücklagen	648 Mio. €
Addierte Nettoumsätze	2.275 Mio. €

#### Raiffeisenkassen

Addierte Bilanzsumme	13.725 Mio. €
Addierte Erträge	445 Mio. €
Addierte Aufwendungen	392 Mio. €
Addierte Aufwendungen	53 Mio. €



Die Jahresrechnung



Die Mitglieder im Tätigkeitsjahr 2016



Das Genossenschaftswesen in Südtirol



Lagebericht

## 5. Ausblick auf das laufende Jahr 2017

Die Konjunktur im Euroraum steht nach Einschätzung von europäischen Experten vor einer sanften Erholung. Auch der Bericht des Internationalen Währungsfonds zur Lage der Weltwirtschaft vom März 2017 zeigt auf, dass die Euro-Zone in Bezug auf das Wirtschaftswachstum bereits den ersten Platz unter den großen Wirtschaftsblöcken der westlichen Hemisphäre wie die USA, Kanada und Japan einnimmt. Das Expansionstempo bleibt aufgrund politischer Risiken und Unwägbarkeiten aber moderat. Zu diesen zählen u. a. die bevorstehenden EU-Austrittsverhandlungen mit Großbritannien und wichtige Wahlen in vier der fünf größten Mitgliedsländer.

Italiens Wirtschaft ist im Jahr 2016 leicht gewachsen und auch für 2017 wird ein moderates Wirtschaftswachstum vorausgesagt. Damit lässt die drittgrößte Volkswirtschaft der Eurozone die Talsohle hinter sich, auch wenn Italien immer noch unter einer hohen Staatsverschuldung und den Nachwirkungen der Rezession – wie beispielsweise der hohen Arbeitslosigkeit – leidet. Die italienischen Banken spiegeln die aktuelle Situation der Wirtschaft wider. Sie sind mit einer Reihe von Problemen wie z. B. den niedrigen Zinsmargen, dem hohen Anteil an faulen Krediten, dem gestiegenen Regulierungsdruck und schärferen Kapitalregeln konfrontiert. Diese Umstände machten Bankumstrukturierungen und restriktive Sparprogramme bis hin zu direkten Staatshilfen notwendig. Indirekt waren die Folgen auch für die Südtiroler Raiffeisenkassen spürbar: Für die Sanierung von krisengeschüttelten italienischen Banken musste die Raiffeisengruppe Südtirol im Geschäftsjahr 2016 an die 40 Mio. Euro an Zahlungen leisten.

Die Rahmenbedingungen und Entwicklungen auf europäischer und italienischer Ebene machen auch vor den Raiffeisen-Genossenschaften nicht halt, doch die Negativentwicklung ist – verglichen mit anderen Regionen Italiens – weniger dramatisch. Für Südtirols Wirtschaft zeichnete sich für 2016 eine durchaus zufriedenstellende Endbilanz ab, für 2017 prognostiziert das

Arbeitsförderungsinstitut Südtirol (AFI) ein stabiles Wirtschaftswachstum von 1,4 Prozent. Damit liegt Südtirols Wirtschaft im EU-Schnitt und wächst stärker als im nationalen Schnitt.

Die allgemeinen Entwicklungstendenzen – vom verschärften Wettbewerb, dem rasanten Wandel bis zur Digitalisierung – legen es nahe, künftig Herausforderungen noch stärker gemeinsam im Verbund und in genossenschaftlicher Solidarität zu bewältigen und vermehrt über den eigenen Tellerrand zu blicken. Dies schließt auch die Absicht ein, die gute Zusammenarbeit mit unseren Genossenschaftspartnern im In- und Ausland in bewährter Form fortzusetzen und – besonders im Hinblick auf die Zukunftssicherung – weiter auszubauen.

Das Jahr 2017 wird für die Raiffeisen-Geldorganisation weiter im Zeichen der Reform der Genossenschaftsbanken stehen. Die Südtiroler Raiffeisenkassen werden bekanntlich eine eigene Bankengruppe mit der Raiffeisen Landesbank als Spitzeninstitut bilden. Das Spitzeninstitut wird aufgrund eines Verbundvertrages mit den teilnehmenden Raiffeisenkassen die Leitung und Koordination der Raiffeisenkassen übernehmen und ist verpflichtet, die genossenschaftliche Ausrichtung der Raiffeisen-Bankengruppe zu gewährleisten und die ihm übertragenen Befugnisse im Sinne der genossenschaftlichen Prinzipien auszuüben.

Da sich die anstehende Reform der Raiffeisenkassen auch auf den Raiffeisenverband auswirkt, wird das neue Strategiekonzept des Raiffeisenverbandes einen wichtigen Schwerpunkt im laufenden Jahr bilden. Dabei werden sowohl die bisherige „Strategie 2014-2018“ einer Überprüfung unterzogen als auch die strategischen Schwerpunkte für die Jahre 2017-2020 neu definiert. Diese sollen den gesellschaftlichen Änderungen, den Auswirkungen der Digitalisierung, der Arbeitsplatzsicherung, dem Erhalt

des ländlichen Raumes und der lokalen Wertschöpfung Rechnung tragen. Dabei gilt das Motto: „Unser Blick muss nach vorne gewandt sein.“ In diesem Sinne wird der Raiffeisenverband 2017 auch seine Organisation auf den Prüfstand stellen und eine Umstrukturierung bzw. Neugestaltung in die Wege leiten. Die Realisierung bereits begonnener oder geplanter Verbandsprojekte wie beispielsweise das Prozess- und Projektmanagement, die Weiterführung verschiedener Zertifizierungsprozesse, die Professionalisierung der Managementfähigkeiten der Führungskräfte und die Optimierung von Informations- und Kommunikationsprozessen wird weiter vorangetrieben.

Der Verband wird auch im Jahr 2017 effiziente Leistungen im Interesse seiner Mitglieder erbringen und sich weiterhin mit Kompetenz und Engagement für die Sicherheit und

Stabilität des Raiffeisenverbundes einsetzen. Die umfangreichen Reform- und Erneuerungsprozesse werden aktiv zum Wohl der Mitgliedsgenossenschaften begleitet und mitgestaltet. Gemäß seinem genossenschaftlichen Selbstverständnis der demokratischen Einbindung, ist es dem Raiffeisenverband auch zukünftig ein großes Anliegen, den Informationsaustausch mit den Genossenschaften und in der Gruppe zu fördern und ein positives Klima der Zusammenarbeit und des Zusammenhalts zu schaffen.

Dies alles vorausgeschickt, wird festgehalten, dass nach Abschluss des Geschäftsjahres keine besonderen oder außerordentlichen Ereignisse eingetreten oder Maßnahmen ergriffen worden sind, die im Sinne des Art. 2428 ZGB erwähnt werden müssten.

# Kongress BIG DATA

„Machen wir uns zum gläsernen Menschen?“

Am 2. Dezember 2016 fand die Veranstaltung BIG DATA – „Machen wir uns zum gläsernen Menschen?“ statt, zu der der Raiffeisenverband in das Waltherhaus in Bozen geladen hatte. Namhafte Referenten thematisierten die Chancen und Entwicklungen der Digitalisierung.



*Die Gastgeber und die Referenten der Tagung*



*Die Teilnehmer konnten sich mit Ted-Voting aktiv an der Veranstaltung beteiligen.*



*V.l.n.r.: Thomas Frank Dapp, Senior Economist, Deutsche Bank Research und Wolfgang Ahtner, Professor für evangelische Theologie an der Justus Liebig Universität Gießen mit der Moderatorin Gerlinde Manz-Christ*



Veranstaltungsteilnehmer vor dem digitalen Raiffeisen-Giebelzeichen, welches von Studenten der Fakultät für Design und Künste der Universität Bozen kreiert wurde.



Der Kongress fand regen Zuspruch.



Paolo Balboni, Präsident der European Privacy Association



Sandra Wess, Leiterin der Abteilung Bildungswesen des Raiffeisenverbandes, mit dem Media-Magier Andreas Axmann



Magier Axmann bei der Vorführung seiner Media-Zauberkünste



Christian Baudis, Digital-Unternehmer und ehemaliger Google-Deutschlandchef



Christian Baudis plädierte für die Schaffung eines digitalen Bewusstseins und für ein eigenes Schulfach „Digitalisierung“.



Wolfgang Frick, Geschäftsleiter Marketing und Sortimentsmanagement der SPAR-Schweiz



Thorsten Hahn, Gründer und Geschäftsführer der BANKINGCLUB GmbH



Rena Tangens, Datenschutzaktivistin, Internet-Pionierin und Mitbegründerin von Digital-courage





# Das Genossenschaftswesen in Südtirol

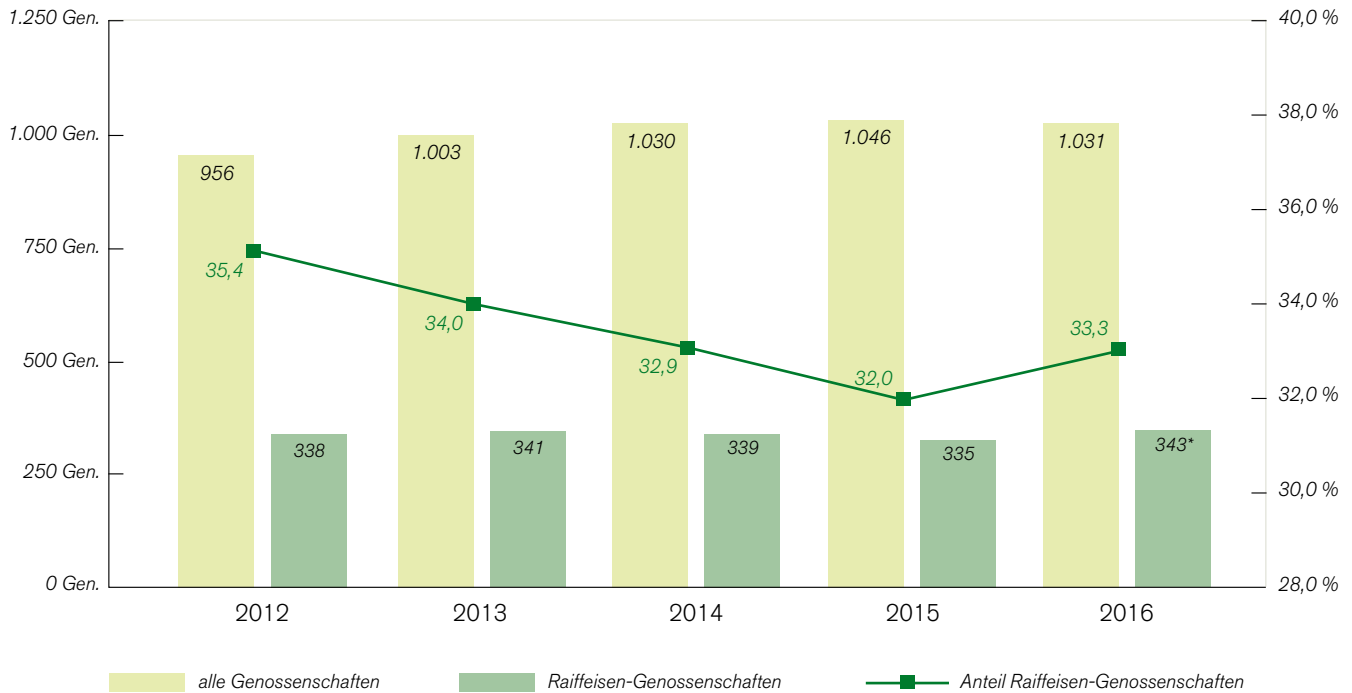
## Das Genossenschaftswesen in Südtirol – ein bedeutender Wirtschaftsfaktor

In Südtirol hat das Genossenschaftswesen eine große wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung. Seine Ursprünge reichen in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. Damals war das vorrangige Ziel, die aufgrund der Industrialisierung verarmte ländliche Bevölkerung dabei zu unterstützen, ihre Lebensgrundlagen zu sichern und Wohlstand zu schaffen. So entstanden zunächst Landwirtschafts-, Energie- und Kreditgenossenschaften, die einen entscheidenden Impuls für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes gaben.

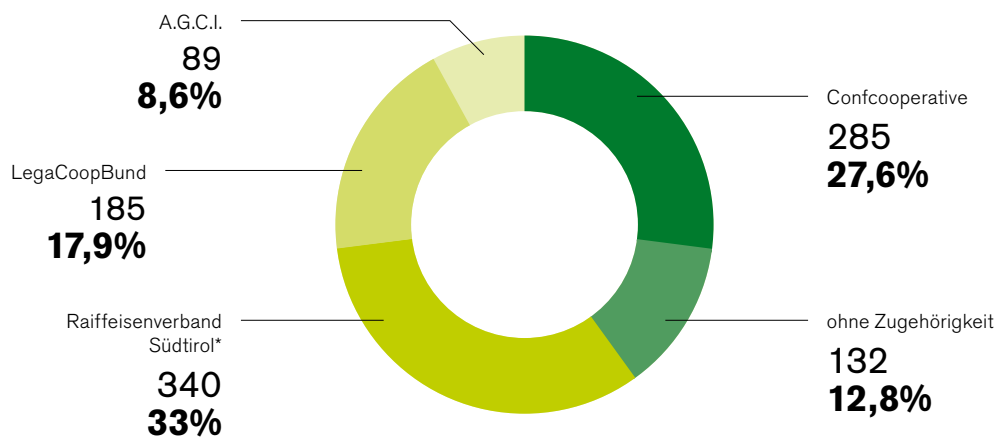
Heute kann Südtirol eine rege und gut vernetzte Genossenschaftstätigkeit vorweisen. Mit Stichtag 31. Dezember 2016 waren im Register des Landesamtes für die Entwicklung des Genossenschaftswesens insgesamt 1.031 Genossenschaften eingetragen. Es gibt im Land vier Genossenschaftsverbände: Der Raiffeisenverband zählte zum 31. Dezember 2016 340\* Mitgliedsgenossenschaften, der Genossenschaftsverband Confcooperative Italiane 285, der LegaCoopBund 185 und die Associazione Generale Cooperative Italiane 89. 132 Genossenschaften waren keinem Verband angeschlossen.

\* Laut Mitgliederstatistik des Raiffeisenverbandes umfasst der Raiffeisenverband Südtirol zum 31.12.2016 343 Mitgliedsgenossenschaften. Das Register des Landesamtes für die Entwicklung des Genossenschaftswesens der Autonomen Provinz Bozen gibt diesen Wert mit 340 an. Die Divergenz zwischen den statistischen Werten des Raiffeisenverbandes und jenen der Autonomen Provinz Bozen ist auf den unterschiedlichen Zeitpunkt der Registrierung der Ein- und Austritte und/oder auf die Mitgliedschaft bei mehreren Verbänden zurückzuführen.

### Genossenschaften in Südtirol – Anteile Raiffeisen-Genossenschaften (Zeitraum 2012 bis 2016)



### Genossenschaften in Südtirol nach Verbandzugehörigkeit (Jahr 2016 – Anzahl und Prozentanteil)



\* Laut Mitgliederstatistik des Raiffeisenverbandes umfasst der Raiffeisenverband Südtirol zum 31.12.2016 343 Mitgliedsgenossenschaften. Das Register des Landesamtes für die Entwicklung des Genossenschaftswesens der Autonomen Provinz Bozen gibt diesen Wert mit 340 an. Die Divergenz zwischen den statistischen Werten des Raiffeisenverbandes und jenen der Autonomen Provinz Bozen ist auf den unterschiedlichen Zeitpunkt der Registrierung der Ein- und Austritte und/oder auf die Mitgliedschaft bei mehreren Verbänden zurückzuführen.

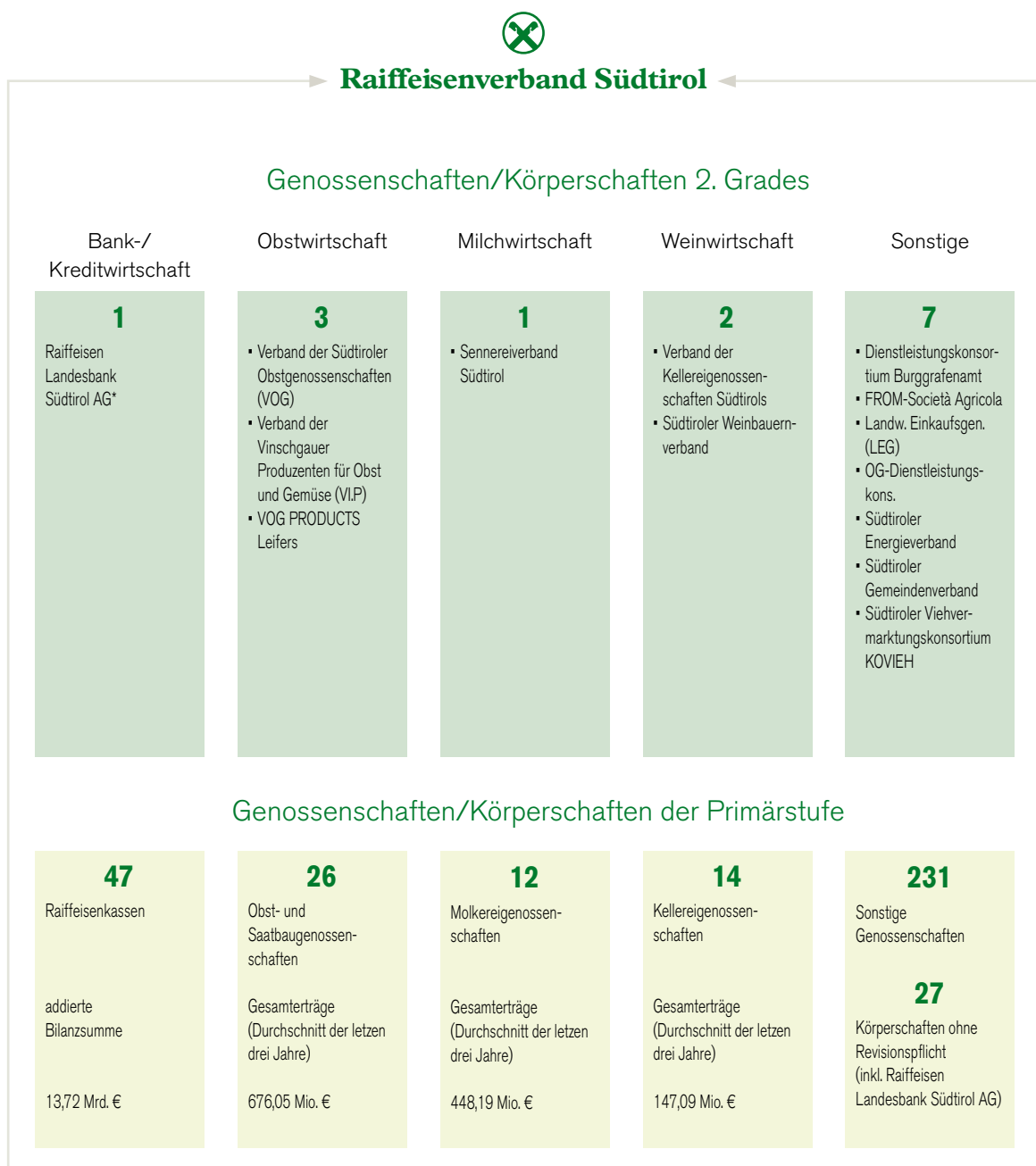


# Die Mitglieder im Tätigkeitsjahr 2016



## Aufbau der Südtiroler Raiffeisenorganisation

343 Genossenschaften mit 139.267 Einzelmitgliedern  
und 27 Körperschaften ohne Revisionspflicht  
unter einem Dach



\* Körperschaft ohne Revisionspflicht

Mit seinen 330 Genossenschaften, 13 Genossenschaftsverbänden und 27 Körperschaften ohne Revisionspflicht stellt der Raiffeisenverband nach wie vor den größten Revisionsverband in Südtirol dar. Die Anzahl der Mitglieder hat sich von 362 im Jahr 2015 auf 370 im Jahr 2016 um acht Einheiten erhöht. 18 Mitglieder kamen neu hinzu. Acht davon sind Wohnbaugenossenschaften, drei sind

Sozialgenossenschaften und sieben zählen zu den Sonstigen Genossenschaften. Neun Genossenschaften – fünf Wohnbaugenossenschaften, eine Energiegenossenschaft, eine sonstige Genossenschaft und zwei Kindergarten- und Kulturheimgenossenschaften – wurden liquidiert. Eine Kellereigenossenschaft wurde wegen Fusion gelöscht.

#### Die Mitglieder des Raiffeisenverbandes nach 13 homogenen Gruppen geordnet (Stand 31.12.2016)

Gruppe	Anzahl 31.12.2016	Aufnahmen	Austritte	Anzahl 31.12.2015	Geschäfts- anteile zum 31.12.2016	Prozent	Einzelmit- glieder zum 31.12.2016	Prozent
1 Raiffeisenkassen	47			47	117.500	31,17	66.343	47,64
2 Obst- und Saatbaugenossenschaften	26			26	57.000	15,12	6.955	4,99
3 Kellereigenossenschaften	14		1	15	31.000	8,22	3.452	2,48
4 Molkereigenossenschaften	12			12	14.000	3,71	5.038	3,62
5 Bezugs- und Konsumgenossenschaften	12			12	6.000	1,59	6.610	4,75
6 Wassergenossenschaften	15			15	7.500	1,99	4.931	3,54
7 Energiegenossenschaften	57		1	58	28.500	7,56	16.390	11,77
8 Wohnbaugenossenschaften	33	8	5	30	16.500	4,38	523	0,38
9 Kindergarten- u. Kulturheimgenossenschaften	15		2	17	7.500	1,99	1.165	0,84
10 Sozialgenossenschaften	24	3		21	12.000	3,18	2.141	1,54
11 Sonstige Genossenschaften	75	7	1	69	41.500	11,01	25.184	18,08
12 Genossenschaftsverbände	13			13	20.500	5,44	535	0,38
13 Körperschaften ohne Revisionspflicht	27			27	17.500	4,64		
<b>SUMME</b>	<b>370</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>362</b>	<b>377.000</b>	<b>100,00</b>	<b>139.267</b>	<b>100,00</b>



**2016 eingetretene Mitglieder**

- Wohnbaugenossenschaft Karblick, Brixen
- A.A.G.E.R. Anbau- und Absatzgenossenschaft landwirtschaftlicher Produkte, Ritten
- Wohnbaugenossenschaft Georgsturm, Kaltern
- Wohnbaugenossenschaft Sonnblick, Pfalzen
- Genossenschaft Wohnen im Alter, Bozen
- Förderkomitee Stadtmarketing Bruneck – Genossenschaft
- Europäische Textilakademie Genossenschaft, Bozen
- Genossenschaft Lebenskompass Sozialunternehmen, Sterzing
- Genossenschaft der privaten Erbringer von gesundheitlichen Leistungen, Bozen
- Wohnbaugenossenschaft Ehrenreich, Pfalzen
- Wohnbaugenossenschaft Diana, Bruneck
- Wohnbaugenossenschaft Bauen in Stegen, Bruneck
- Wohnbaugenossenschaft St. Anton, Kaltern
- EOS Genossenschaft für Entwicklung, Orientierung und Solidarität, Bruneck
- Vergiss mein nicht Sozialgenossenschaft, Bruneck
- Sozialgenossenschaft Vinzenzheim Schlanders
- Wohnbaugenossenschaft Hueber2015, Sarnthein/Sarnatal
- Sozialgenossenschaft Fritz, Freienfeld

**2016 ausgetretene Mitglieder****– wegen Fusion**

- Erste+Neue Kellerei Gen.Landw.Ges., Kaltern

**– wegen Auflösung**

- Fernheizwerk Vöran Genossenschaft, landwirtschaftliche Gesellschaft
- Wohnbaugenossenschaft Sichelburg, Pfalzen
- Wohnbaugenossenschaft DeCo Bruneck
- Wohnbaugenossenschaft Fortuna 2013, Bruneck
- Wohnbaugenossenschaft Huber, Sarnthein/Sarnatal
- Wohnbaugenossenschaft Natura 12, Bruneck
- Genossenschaft für Sport und Freizeitgestaltung, Leifers
- Kulturhausgenossenschaft Mals
- Kulturheimgenossenschaft Burgeis

# Die Wirtschaftskraft der Raiffeisenorganisation

Die Raiffeisen-Genossenschaften sind in Südtirol seit Jahrzehnten stark verwurzelt und tragen jedes Jahr entscheidend zur Wertschöpfung und damit zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum Wohlstand des Landes bei. Im Geschäftsjahr 2015 lag die Bruttowertschöpfung bei 609 Mio. €. Damit hat die Raiffeisenorganisation für jeden einzelnen Haushalt in Südtirol mehr als 2.800 € an Bruttowertschöpfung generiert. Die Auszahlungen für die angelieferten Waren an die Mitglieder der landwirtschaftlichen Genossenschaften in den Sparten Obst, Wein und Milch betragen 663 Mio. €

(ohne MwSt.). Die landwirtschaftlichen Genossenschaften der genannten Sparten tätigten Bruttoinvestitionen im Wert von 61 Mio. €. Die Leistungen zugunsten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gesamten Raiffeisenorganisation beliefen sich auf 398 Mio. €. Das Eigenkapital erreichte 3,2 Mrd. €. Die aggregierte Bilanzsumme betrug 18,5 Mrd. € (Vorjahr: 18,1 Mrd. €) und ist damit durchaus mit der gesamten Wertschöpfung, die in Südtirol erzielt wird, vergleichbar. Diese machte im Jahr 2015 19,3 Mrd. € aus (Vorjahr: 18,8 Mrd. €).

## Die Raiffeisenorganisation Südtirol: Stand 2015

Raiffeisen: die Wirtschaftskraft – Beträge in Mio. € (31.12.2015 – mit Ausnahmen: s. unten)

Gruppe	Bruttowertschöpfung (a)	erweiterte Wertschöpfung (b)	Personal-kosten	Totale Mitarbeiter (c)	Bilanz-summe (d)	Eigenkapital (e)
Raiffeisenkassen	237	237	130	1.768	12.860	1.876
(f) Obst- und Saaten-genossenschaften	115	507	73	2.237	839	395
(f) Kellereigenossenschaften	30	102	20	358	173	77
Molkereigenossenschaften	57	256	41	921	252	108
(g) Raiffeisen Landesbank u. sonst. Mitglieder	127	127	99	2.287	3.991	649
- Raiffeisen Landesbank Südtirol	46	46	13	153	3.072	322
- Energiegenossenschaften	32	32	6	130	335	162
- Genossenschaftsverbände	33	33	24	467	209	53
(h) RK Leasing (2 Gesellsch.), ROL, RUN, RVD	12	12	9	141	251	28
Raiffeisenverband Südtirol	32	32	26	311	86	51
<b>SUMME</b>	<b>609</b>	<b>1.272</b>	<b>398</b>	<b>8.023</b>	<b>18.451</b>	<b>3.185</b>

(a) Betriebswirtschaftliche Ermittlungsmethode (aus Bilanzen) – (b) einschließlich der Auszahlungen für angelieferte Waren in den Sparten Obst, Wein und Milch – (c) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Dezember einen Lohnstreifen erhalten haben: daher kann die Anzahl von den einzelnen spartenbezogenen Angaben abweichen – (d) addierte Bilanzsummen – (e) addiertes Eigenkapital – (f) in der Regel Bilanzen betreffend das Geschäftsjahr 2015/2016 – (g) darunter Bilanzen betreffend das Geschäftsjahr 2015/2016 – (h) Wertschöpfung beschränkt auf ROL, RUN und RVD. Quelle: Bilanzen

Die Tabelle stellt die Bruttowertschöpfung und weitere Daten summarisch, exemplarisch und tabellarisch dar. Den Daten liegen die Bilanzarchive zugrunde. Die Vorgehensweise zur Errechnung der Bruttowertschöpfung entspricht den Vorgaben des ISTAT. Die Beträge in der Tabelle stammen aus den Bilanzen der Mitglieder und Hilfsgesellschaften. Die Bilanzdaten wurden tabellarisch einer Gruppe zugewiesen und addiert.

# Die Raiffeisen-Genossenschaften

Als Raiffeisen-Genossenschaften Südtirols werden jene Genossenschaften bezeichnet, die dem Raiffeisenverband Südtirol als Mitglieder angehören und somit ermächtigt sind, das geschützte Markenzeichen – das sogenannte Giebelzeichen – zu führen.



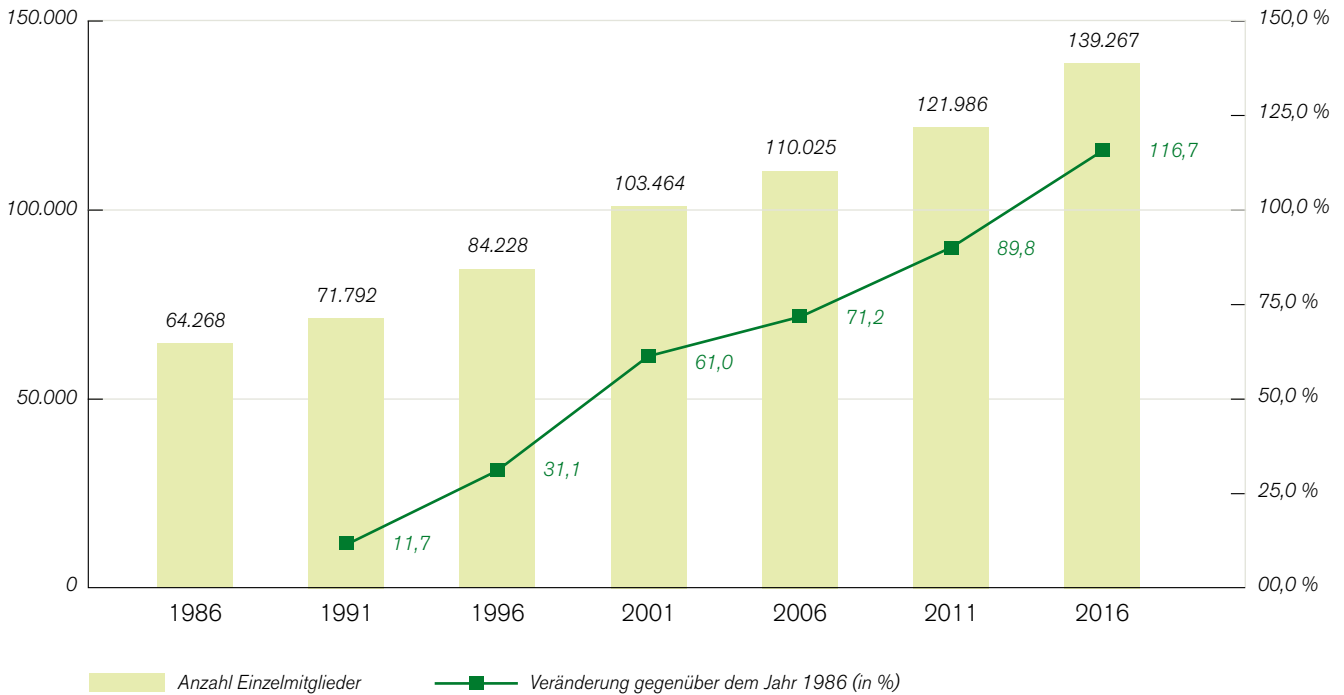
*Das mit zwei Pferdeköpfen stilisierte Giebelkreuz ist das Markenzeichen der Raiffeisen-Genossenschaften Südtirols. Es wurde in dieser Form vom Raiffeisenverband hinterlegt und ist international geschützt.*

Innerhalb der Raiffeisen-Genossenschaften nimmt die Raiffeisen-Geldorganisation (RGO) eine zentrale Rolle ein. Sie umfasste im Jahr 2016 47 Raiffeisenkassen mit 185 Geschäftsstellen und die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Die RGO ist sowohl im Einlagen- als auch im Kreditgeschäft des Südtiroler Bankensystems marktführend. Von großer Relevanz sind ebenso die landwirtschaftlichen Genossenschaften des Obst-, Milch- und Weinsektors, gefolgt von den Energiegenossenschaften und den Sozialgenossenschaften, die sowohl an Anzahl wie an wirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Bedeutung in den letzten Jahren zugenommen haben. Darüber hinaus sind weitere Bereiche des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens stark von Raiffeisen-Genossenschaften durchdrungen.

## **Einzelmitglieder in den verschiedenen Gruppen**

Die Zahl der Einzelmitglieder ist von 133.531 im Vorjahr auf 139.267 gestiegen. Dabei gilt es zu beachten, dass es sich auch um Doppel- oder Mehrfachmitgliedschaften handeln kann, die als solche nicht ausgewiesen sind. Den zahlenmäßig größten Zuwachs erzielten im Berichtsjahr die Sonstigen Genossenschaften mit 2.556 Einzelmitgliedern, gefolgt von den Raiffeisenkassen mit 2.503 und den Energiegenossenschaften mit 749.

### Entwicklung der gesamten Mitgliederanzahl



Die gesamte Mitgliederanzahl der Raiffeisen-Genossenschaften hat sich seit 1986 mehr als verdoppelt. Zum Jahresende 2016 waren es 139.267 Einzelmitglieder. Dabei gilt es zu beachten, dass es sich auch um Doppel- oder Mehrfachmitgliedschaften handeln kann, die als solche nicht ausgewiesen sind.

### Mitgliederentwicklung 31.12.2016

Beschreibung	2016	2015	2014	2013	2012	2011	± Anzahl 2015/ 2016	± Prozent 2015/ 2016	± Anzahl 2011/ 2016	± Prozent 2011/ 2016
Raiffeisenkassen	66.343	63.840	61.379	59.291	57.409	55.617	2.503	3,92	10.726	19,29
Obst- und Saatbaugenossenschaften	6.955	7.030	7.098	7.130	7.188	7.263	-75	-1,07	-308	-4,24
Kellereigenossenschaften	3.452	3.552	3.581	3.582	3.602	3.617	-100	-2,82	-165	-4,56
Molkereigenossenschaften	5.038	5.129	5.283	5.384	5.620	5.703	-91	-1,77	-665	-11,66
Bezugs- und Konsumgenossenschaften	6.610	6.368	6.102	7.079	6.595	9.416	242	3,80	-2.806	-29,80
Wassergenossenschaften	4.931	4.910	4.890	4.855	4.820	4.846	21	0,43	85	1,75
Energiegenossenschaften	16.390	15.641	15.148	15.018	14.518	13.212	749	4,79	3.178	24,05
Wohnbaugenossenschaften	523	462	600	661	678	707	61	13,20	-184	-26,03
Kindergarten- u. Kulturheimgenossenschaften	1.165	1.433	1.458	1.440	1.425	1.414	-268	-18,70	-249	-17,61
Sozialgenossenschaften	2.141	1.994	1.833	1.678	1.618	1.535	147	7,37	606	39,48
Sonstige Genossenschaften	25.184	22.628	17.665	16.555	16.402	18.184	2.556	11,30	7.000	38,50
Genossenschaftsverbände	535	544	544	543	528	472	-9	-1,65	63	13,35
<b>ZUSAMMEN</b>	<b>139.267</b>	<b>133.531</b>	<b>125.581</b>	<b>123.216</b>	<b>120.403</b>	<b>121.986</b>	<b>5.736</b>	<b>4,30</b>	<b>17.281</b>	<b>14,17</b>

## Die Raiffeisenkassen



2016 wurde die Fusion der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten mit der Raiffeisenkasse Welschnofen vorbereitet.  
Im Bild v.l.n.r.: Obfrau Maria Wurz, Direktor Michael Santa, Direktorin Martina Krechl und Obmann Karl Aichner

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen können die Raiffeisenkassen und die Raiffeisen Landesbank auf ein gutes Geschäftsjahr 2016 zurückblicken und gute Ergebnisse aufweisen. So beläuft sich der Überschuss der 47 Raiffeisenkassen im Geschäftsjahr 2016 auf 52,74 Mio. €, dies entspricht einem Zuwachs von 30,54 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zusammen mit der Raiffeisen Landesbank betrug der Rechnungsüberschuss der Raiffeisen-Geldorganisation (RGO) 69,22 Mio. €. Bemessen an der durchschnittlichen Bilanzsumme beträgt der Rechnungsüberschuss der RGO 0,41 Prozent. Die Bilanzsumme der 47 Raiffeisenkassen

stieg um 6,72 Prozent auf 13,72 Mrd. €. Das Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme der Raiffeisenkassen hat sich von etwa 15 Prozent auf 14 Prozent vermindert. Die direkten Kundeneinlagen der 47 Südtiroler Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank sind im Jahr 2016 um 5,63 Prozent angestiegen und erreichten zum Bilanzstichtag den Wert von 11,59 Mrd. €. Bei den indirekten Kundeneinlagen wurde ein Zuwachs von 2,85 Prozent verzeichnet. Die Ausleihungen an die Kunden erreichten zum Jahresende 9,73 Mrd. €, was einen Zuwachs von 2,04 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die 47 Raiffeisenkassen sind mit 183 Geschäftsstellen in 107 der 116 Gemeinden Südtirols vertreten. Damit verfügen die Raiffeisenkassen zum 31.12.2016 über die Hälfte aller Bankschalter in Südtirol, deren Gesamtanzahl sich auf 364 beläuft. Zusätzlich wird ein Bankschalter in der Nachbarprovinz Trient, in Vigo im Fassatal und in Arabba in der Provinz Belluno geführt. Das Schalternetz der Südtiroler Raiffeisenkassen hat sich im Berichtsjahr um 3 Einheiten vermindert, sodass die Gesamtanzahl zu Jahresende bei 185 Geschäftsstellen lag.

Im Berichtsjahr liefen bei den Raiffeisenkassen Andrian, Mölten, Nals und Terlan die Vorbereitungen für die Fusion

zur Raiffeisenkasse Etschtal. Auch bei der Raiffeisenkasse Welschnofen schritten die Vorbereitungen zur Fusion mit der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten voran. Beide Fusionen wurden mit 1. Jänner 2017 rechtswirksam.

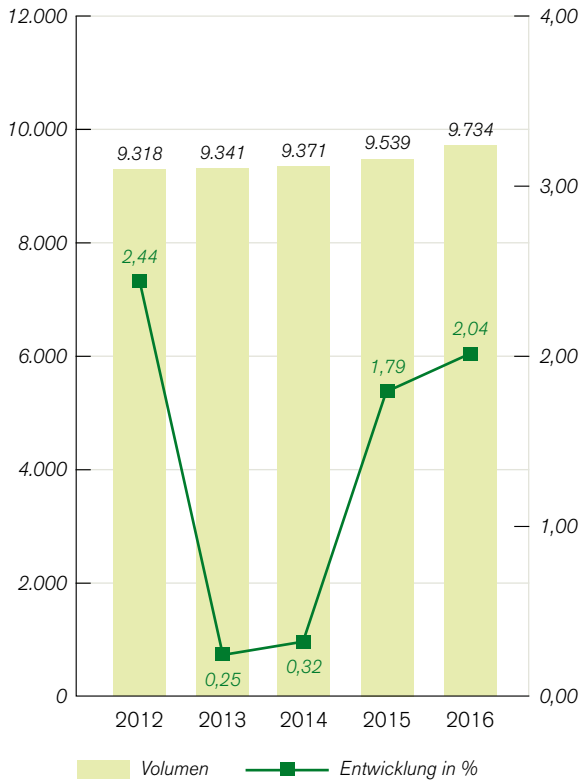
Die Raiffeisenkassen sind als genossenschaftliche Geldinstitute in erster Linie ihren Mitgliedern verpflichtet. Der Zulauf an neuen Mitgliedern ist immer noch bemerkenswert. Zum Jahresende betrug die Gesamtanzahl an Mitgliedern 66.343. Die 47 Raiffeisenkassen Südtirols beschäftigten zum Bilanzstichtag insgesamt 1.740 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## Mitglieder

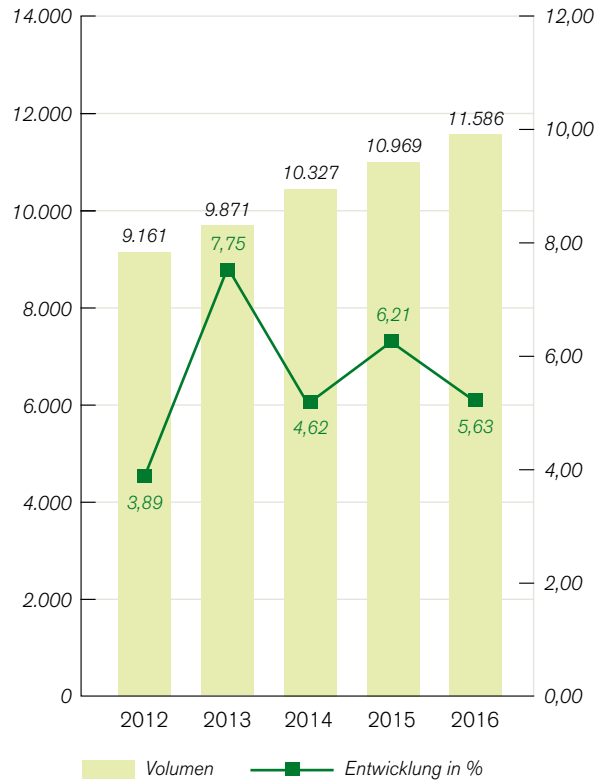
1. Cassa Raiffeisen Val Badia, Corvara
2. Raiffeisenkasse Algund
3. Raiffeisenkasse Andrian
4. Raiffeisenkasse Bozen
5. Raiffeisenkasse Bruneck
6. Raiffeisenkasse Deutschnofen-Aldein,  
Deutschnofen
7. Raiffeisenkasse Eisacktal, Brixen
8. Raiffeisenkasse Freienfeld
9. Raiffeisenkasse Gröden, Wolkenstein in Gröden
10. Raiffeisenkasse Hochpustertal, Innichen
11. Raiffeisenkasse Kastelruth-St. Ulrich, Kastelruth
12. Raiffeisenkasse Laas
13. Raiffeisenkasse Lana
14. Raiffeisenkasse Latsch
15. Raiffeisenkasse Marling
16. Raiffeisenkasse Meran
17. Raiffeisenkasse Mölten
18. Raiffeisenkasse Nals
19. Raiffeisenkasse Naturns
20. Raiffeisenkasse Niederdorf
21. Raiffeisenkasse Obervinschgau, St. Valentin a.d.H./  
Graun
22. Raiffeisenkasse Partschins
23. Raiffeisenkasse Passeier, St. Leonhard in Passeier
24. Raiffeisenkasse Prad-Taufers, Prad am Stilfser Joch
25. Raiffeisenkasse Ritten, Klobenstein/Ritten
26. Raiffeisenkasse Salurn
27. Raiffeisenkasse Sarntal, Sarnthein
28. Raiffeisenkasse Schenna
29. Raiffeisenkasse Schlanders
30. Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten, Karneid
31. Raiffeisenkasse Schnals
32. Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier
33. Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal, Sand in Taufers
34. Raiffeisenkasse Terlan
35. Raiffeisenkasse Tirol
36. Raiffeisenkasse Tisens
37. Raiffeisenkasse Toblach
38. Raiffeisenkasse Tschars, Kastelbell-Tschars
39. Raiffeisenkasse Überetsch, Eppan
40. Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein,  
St. Walburg/Ulten
41. Raiffeisenkasse Untereisacktal, Lajen
42. Raiffeisenkasse Unterland, Leifers
43. Raiffeisenkasse Villnöß
44. Raiffeisenkasse Vintl
45. Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten, Welsberg
46. Raiffeisenkasse Welschnofen
47. Raiffeisenkasse Wipptal, Sterzing

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, Bozen

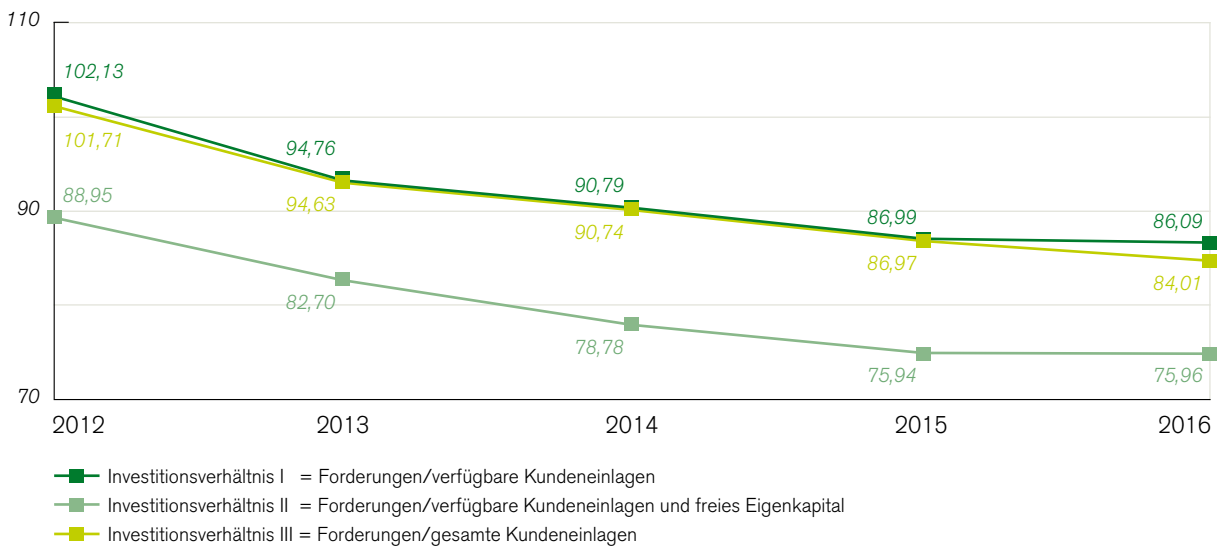
**Entwicklung der Kreditausleihungen der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol im Zeitraum von 2012 bis 2016 in Mio. € bzw. in Prozent**



**Entwicklung der direkten Kundeneinlagen der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol im Zeitraum von 2012 bis 2016 in Mio. € bzw. in Prozent**

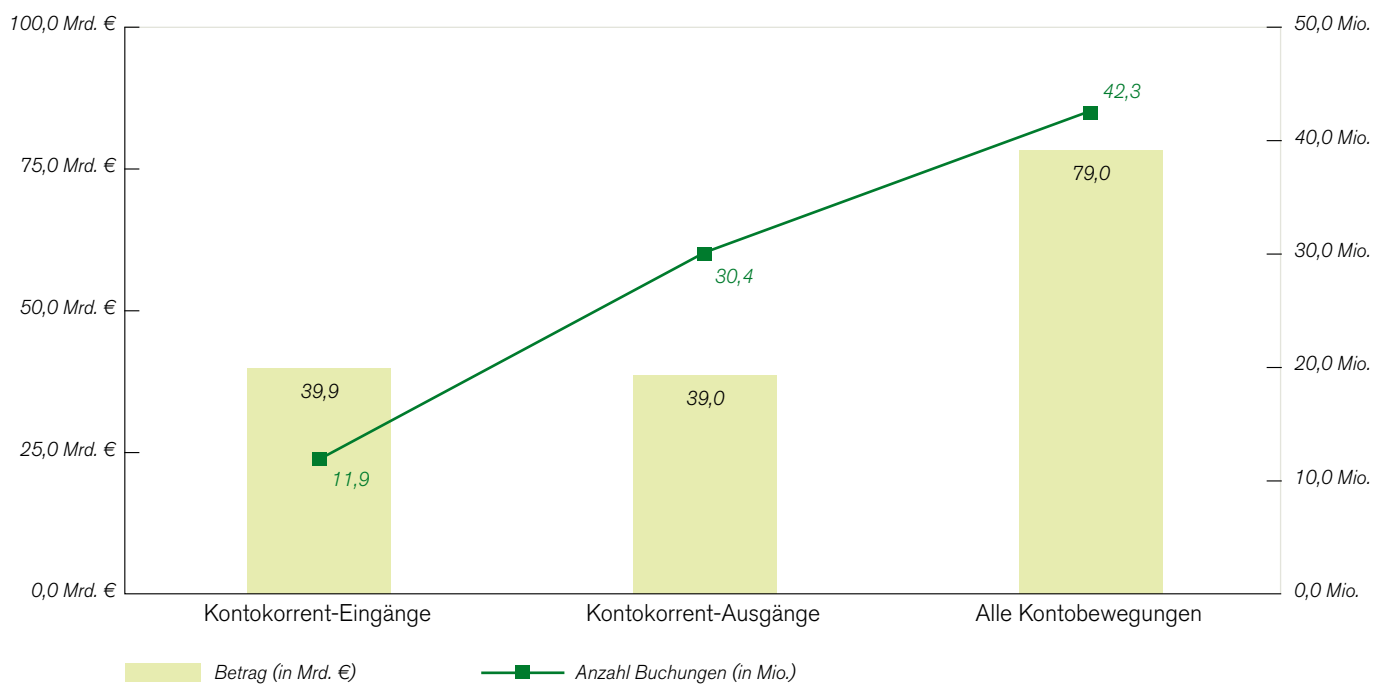


**Entwicklung der Investitionsverhältnisse I, II und III der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol im Zeitraum von 2012 bis 2016 (in Prozent)**





### Buchungen auf den Kontokorrenten der Kunden (Jahr 2015)



Im Jahr 2015 erreichten die Eingänge auf den in der Raiffeisen-Geldorganisation geführten Konten 39,9 Mrd. €. Bei 11,9 Mio. Buchungen entfielen auf jede einzelne Bewegung durchschnittlich 3.360 €. Die Ausgänge betragen 39 Mrd. €, wobei die 30,4 Mio. Buchungen einen Durchschnittswert von 1.285 € ergaben. Legt man das Volumen aller Kontobewegungen auf die Südtiroler Bevölkerung um, so ergibt sich daraus ein Pro-Kopf-Wert von 151.637 €. Dies ist weiterhin mehr als das geschätzte durchschnittliche Nettovermögen jeder einzelnen Südtirolerin und jedes Südtirolers, das im Jahr 2013 bei 143.630 € lag.

## Kennzahlen und Eckdaten der 47 Raiffeisenkassen bzw. der Raiffeisen-Geldorganisation

Beschreibung	2016	2015	+/- % Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Anzahl der Raiffeisenkassen	47	47	0,00
Anzahl der Mitglieder	66.343	63.840	3,92
Anzahl der Mitarbeiter(innen)	1.740	1.768	-1,58
Anzahl der Schalter	185	188	-1,60
Gemeinden mit Raiffeisenschalter	107	107	0,00
<b>Forderungen an Kunden *</b>	<b>9.733,90 Mio. € **</b>	<b>9.539,35 Mio. € **</b>	<b>2,04</b>
Forderungen an Kunden / verfügbare Kundeneinlagen *	86,09 %	86,99 %	-0,90 Pkte.
Forderungen an Kunden / verfügbare Kundeneinlagen u. freies Eigenkapital *	75,96 %	75,94 %	0,02 Pkte.
Forderungen an Kunden / gesamte Kundeneinlagen *	84,01 %	86,97 %	-2,96 Pkte.
<b>verfügbare Kundeneinlagen *</b>	<b>11.306,71 Mio. € **</b>	<b>10.965,92 Mio. € **</b>	<b>3,11</b>
<b>gebundene Kundeneinlagen *</b>	<b>279,63 Mio. €</b>	<b>2,88 Mio. €</b>	<b>9.617,54</b>
<b>gesamte Kundeneinlagen *</b>	<b>11.586,34 Mio. € **</b>	<b>10.968,80 Mio. € **</b>	<b>5,63</b>
<b>verwaltete Kundenmittel *</b>	<b>13.909,71 Mio. € **</b>	<b>13.227,81 Mio. € **</b>	<b>5,16</b>
- davon Wertpapiere Dritter	829,15 Mio. €	837,75 Mio. €	-1,03
- davon Investmentfonds	913,03 Mio. €	779,30 Mio. €	17,16
- davon Lebensversicherungen	579,32 Mio. €	504,38 Mio. €	14,86
<b>Bilanzsumme</b>	<b>13.724,64 Mio. €</b>	<b>12.860,31 Mio. €</b>	<b>6,72</b>
Anlagevermögen (wertberichtigt)	239,94 Mio. €	246,05 Mio. €	-2,48
Eigenkapital inkl. Rechnungsüberschuss	1.882,19 Mio. €	1.875,98 Mio. €	0,33
<b>TCR - Total capital ratio ***</b>	<b>18,13 %</b>	<b>18,42 %</b>	<b>-0,29 Pkte.</b>
Gesamterlöse	444,56 Mio. €	497,42 Mio. €	-10,63
- davon Zinserträge und zinsähnliche Erträge	308,19 Mio. €	338,92 Mio. €	-9,07
Gesamtaufwendungen	391,82 Mio. €	457,03 Mio. €	-14,27
- davon Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	73,80 Mio. €	103,11 Mio. €	-28,42
Durchschnittsverzinsung Kundenforderungen ****	3,05 %	3,46 %	-0,41 Pkte.
Durchschnittsverzinsung Kundeneinlagen ****	0,70 %	1,03 %	-0,33 Pkte.
<b>Zinsschere (Diff. Durchschnittsverzinsung Kundenforderungen/Kundeneinlagen) ****</b>	<b>2,35 %</b>	<b>2,42 %</b>	<b>-0,08 Pkte.</b>
Betriebskosten	222,24 Mio. €	245,11 Mio. €	-9,33
- davon Abschreibungen	14,99 Mio. €	15,09 Mio. €	-0,66
- davon Personalaufwand	128,69 Mio. €	130,49 Mio. €	-1,37
Personalaufwand je Mitarbeiter(in)	73,96 Tsd. €	73,81 Tsd. €	0,21
<b>CIR - Cost income ratio *****</b>	<b>74,07 %</b>	<b>66,83 %</b>	<b>7,24 Pkte.</b>
- Betriebsaufwendungen CIR	249,79 Mio. €	250,35 Mio. €	-0,22
- Betriebserträge CIR	337,26 Mio. €	374,63 Mio. €	-9,98

\* einschließlich der Werte der Raiffeisen Landesbank Südtirol

\*\* bereinigt um die Auswirkungen der nach IAS/IFRS zum 31.12. notwendigen Erfassung der verbrieften Kundenforderungen in der Aktiva und in der Passiva

\*\*\* Verhältnis des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals (Zähler) zu der gewichteten Risikotätigkeit (Nenner)

\*\*\*\* errechnet aus dem Zahlenmaterial der Bilanz

\*\*\*\*\* Verhältnis von definierten Betriebsaufwendungen (Zähler) zu definierten Betriebserträgen (Nenner)

Alle oben ausgewiesenen, aus dem Zahlenmaterial der Bilanzen sowie des aufsichtsrechtlichen Meldewesens ableitbaren Werte wurden nach Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS ermittelt.

## Sammelbilanz der 47 Raiffeisenkassen Südtirols zum 31.12.2016

Beschreibung	2016 (Tsd. Euro)	2015 (Tsd. Euro)	Veränderung (Tsd. Euro)	Veränderung in Prozent
<b>AKTIVA</b>				
Kassabestand und liquide Mittel	77.208	72.484	4.724	6,52
Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	219	637	-419	-65,69
Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	32.652	23.310	9.342	40,08
Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	3.726.621	3.112.657	613.964	19,72
Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	32.523	31.593	930	2,94
Forderungen an Banken	1.108.745	1.072.306	36.439	3,40
Forderungen an Kunden	8.336.304	8.150.063	186.240	2,29
Derivate für Deckungsgeschäfte	0	0	0	
Beteiligungen	2.910	3.037	-126	-4,16
Sachanlagen	239.567	245.592	-6.025	-2,45
Immaterielle Vermögenswerte	375	456	-81	-17,73
Steuerforderungen	89.378	76.108	13.269	17,43
Sonstige Vermögenswerte	78.135	72.064	6.071	8,42
<b>SUMME DER AKTIVA</b>	<b>13.724.636</b>	<b>12.860.308</b>	<b>864.328</b>	<b>6,72</b>
<b>PASSIVA</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1.095.197	654.537	440.660	67,32
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.857.611	9.200.485	657.125	7,14
Im Umlauf befindliche Wertpapiere	557.269	777.865	-220.596	-28,36
Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	1.668	1.590	78	4,93
Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	6.415	16.041	-9.626	-60,01
Derivate für Deckungsgeschäfte	4.034	4.074	-40	-0,98
Steuerverbindlichkeiten	25.509	44.687	-19.178	-42,92
Sonstige Verbindlichkeiten	253.946	219.260	34.686	15,82
Personalabfertigungsfonds	22.123	24.574	-2.451	-9,97
Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	18.670	41.219	-22.548	-54,70
Bewertungsrücklagen	51.373	94.984	-43.611	-45,91
Rücklagen	1.762.255	1.724.747	37.507	2,17
Emissionsaufpreis	2.031	2.061	-29	-1,43
Kapital	13.797	13.786	11	0,08
Gewinn des Geschäftsjahres	52.737	40.398	12.339	30,54
<b>SUMME DER PASSIVA</b>	<b>13.724.636</b>	<b>12.860.308</b>	<b>864.328</b>	<b>6,72</b>
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>				
Zinserträge und zinsähnliche Erträge	308.193	338.924	-30.731	-9,07
Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	-73.805	-103.115	29.310	-28,42
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>234.388</b>	<b>235.809</b>	<b>-1.421</b>	<b>-0,60</b>
Provisionserträge	72.467	71.536	931	1,30
Provisionsaufwendungen	-7.012	-7.139	127	-1,77
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>65.454</b>	<b>64.397</b>	<b>1.057</b>	<b>1,64</b>
Dividenden und ähnliche Erträge	16.494	5.424	11.070	204,08
Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	432	495	-63	-12,75
Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften	40	-117	157	-134,11
Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von Finanzinstrumenten	18.446	55.007	-36.561	-66,47
Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente	-575	-222	-353	158,98
<b>Bruttoertragsspanne</b>	<b>334.679</b>	<b>360.794</b>	<b>-26.115</b>	<b>-7,24</b>
Nettoergebnis aus Wertminderungen / Wiederaufwertungen von Finanzinstrumenten	-51.342	-61.264	9.922	-16,19
<b>Nettoergebnis der Finanzgebarung</b>	<b>283.337</b>	<b>299.530</b>	<b>-16.193</b>	<b>-5,41</b>
Verwaltungsaufwendungen	-234.797	-235.258	461	-0,20
Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	-221	-22.332	22.111	-99,01
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf Sachanlagen	-14.665	-14.700	35	-0,24
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf immaterielle Vermögenswerte	-329	-394	65	-16,41
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	27.774	27.576	198	0,72
<b>Betriebskosten</b>	<b>-222.239</b>	<b>-245.107</b>	<b>22.868</b>	<b>-9,33</b>
Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen	-197	-1.350	1.153	-85,37
Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern	1.483	151	1.332	885,05
<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>62.383</b>	<b>53.223</b>	<b>9.160</b>	<b>17,21</b>
Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-9.646	-12.825	3.179	-24,79
<b>Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>52.737</b>	<b>40.398</b>	<b>12.339</b>	<b>30,54</b>
<b>Rechnungsüberschuss</b>	<b>52.737</b>	<b>40.398</b>	<b>12.339</b>	<b>30,54</b>

Alle oben ausgewiesenen, aus dem Zahlenmaterial der Bilanzen sowie des aufsichtsrechtlichen Meldewesens ableitbaren Werte wurden nach Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS ermittelt.

## Die Obstgenossenschaften



*Moderne Sortieranlagen kennzeichnen die Obstgenossenschaften.*

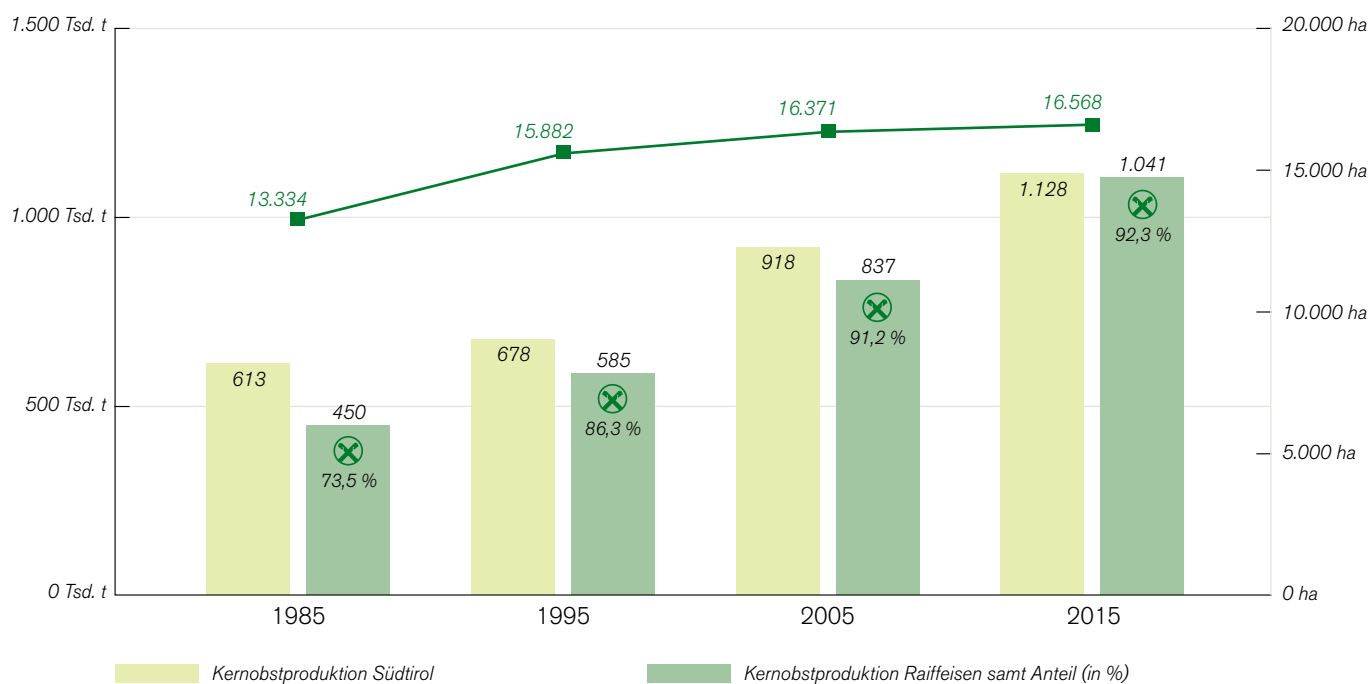
Den Obstgenossenschaften wurden 2015 1.044.237 Tonnen Obst und Gemüse angeliefert. Dies waren 5,8 Prozent weniger als im Erntejahr 2014. Diese Genossenschaften haben 92,3 Prozent der gesamten Kernobstproduktion Südtirols gelagert, verarbeitet und vermarktet. Der Anteil Südtirols an der gesamten Apfelproduktion in der EU lag für die Ernte 2015 bei 9,1 Prozent. Mit einer Anbaufläche von 18.500 Hektar gilt Südtirol als größtes geschlossenes Apfelanbaugebiet in Europa. Der Anteil des biologisch angebauten Obstes betrug 4,3 Prozent der Menge.

Die Vermarktungssaison 2015/2016 gestaltete sich insgesamt schwierig, vor allem aufgrund des weiterhin bestehenden russischen Embargos gegen landwirtschaftliche Produkte und des starken Rückgangs des Absatzes nach Nordafrika und in die Arabische Halbinsel. Trotzdem ist es

den Obstgenossenschaften gelungen, die Verkaufserlöse im Vergleich zum Vorjahr zu erhöhen.

Der Export ging im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozent zurück. Knapp 41 Prozent des Obstes konnte in Italien abgesetzt werden. Den Mitgliedern und Lieferanten sind für die Obstanlieferungen insgesamt 391,7 Mio. € ausbezahlt worden. Dies waren 8,6 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Der durchschnittliche Auszahlungspreis betrug, bezogen auf die Gesamtlieferung, 0,38 €/kg und 0,40 €/kg für das Tafelobst. Damit stiegen die Auszahlungspreise im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 15 Prozent. Der Auszahlungspreis für das biologische Obst lag um 25 Prozent über dem Niveau des Vorjahres.

### Entwicklung der Kernobstproduktion und der Marktanteile



Die Gesamtauszahlung 1985 (siehe Text unten) wurde mit dem ISTAT-Koeffizienten aufgewertet und auf den Stand vom Jahresende 2015 gebracht, um die Effekte des Wertverlustes im Zeitverlauf zu neutralisieren.

Hatten die Obstgenossenschaften im Jahr 1985 noch einen Anteil an der Kernobstproduktion Südtirols von 73,5 Prozent, so lag dieser im Jahre 2015 bei beachtlichen 92,3 Prozent. Die von den Obstgenossenschaften produzierte Kernobstmenge wuchs im Betrachtungszeitraum von 450 Tsd. auf 1.041 Tsd. Tonnen – ein Plus von 131 Prozent. Die Gesamtauszahlung an die Mitglieder ist in diesem Zeitraum real aber um etwa 67 Prozent angestiegen. Der Mengenzuwachs hat den Auszahlungszuwachs also deutlich übertroffen. Das heißt, dass das Niveau des Auszahlungspreises im oben dargestellten Zeitraum gesunken ist. Im Zeitraum von 1982 bis 2012 war dies noch genau umgekehrt: Die Produktion war um 69 Prozent und die Gesamtauszahlung

um 173 Prozent gestiegen. Zu erklären ist dies sowohl mit beachtlichen Schwankungen bei der Produktion, als auch beim erzielten Preis.

Die Entwicklungsdaten zu den Raiffeisen-Obstgenossenschaften umfassen nicht alle Mitglieds-genossenschaften, sondern jene, die jeweils in die Raiffeisen-Obststatistik eingeflossen sind. Die nicht berücksichtigten Obstgenossenschaften sind allerdings nur für einen geringen Anteil am Gesamtvolumen verantwortlich.

## Mitglieder

1. ALPE - Alpine landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft mit Eigenverwertung, Laas
2. BIO SUEDTIROL, Tschermers
3. Deutschnonsberger und Ultentaler Landwirtschaftliche Erzeugergenossenschaft, Laurein
4. EOFRUT - Erste Traminer Obstgenossenschaft, Tramin
5. frubona Obstgenossenschaft Terlan
6. FRUCHTHOF ÜBERETSCH, Frangart/Eppan
7. GEOS - Genossenschaft der Obsterzeuger Schlanders
8. MEG - Erzeugergenossenschaft Martell
9. Obstgenossenschaft Algund
10. Obstgenossenschaft CAFA Meran
11. Obstgenossenschaft COFRUM, Marling
12. Obstgenossenschaft EGMA KALTERN
13. Obstgenossenschaft GRUFRUT group, Steinmannwald/Leifers
14. Obstgenossenschaft JUVAL Kastelbell-Tschars-Staben, Kastelbell-Tschars
15. Obstgenossenschaft Kaiser Alexander, Leifers
16. Obstgenossenschaft Kurmark-Unifrut, Margreid
17. Obstgenossenschaft Lana
18. Obstgenossenschaft LanaFruit - Pomus Lanafrucht Ogol, Lana
19. Obstgenossenschaft MELIX BRIXEN, Vahrn
20. Obstgenossenschaft MIVO-ORTLER, Latsch
21. Obstgenossenschaft NEUFRUCHT, Neumarkt

22. Obstgenossenschaft Zwölfmalgreien, Bozen
23. OSIRIS - Genossenschaft für biologisch-dynamischen Anbau, Burgstall
24. OVEG - Obervinschgauer Produktionsgenossenschaft landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Eysr/Laas
25. Texel Genossenschaft, Naturns

### *Saatbau*

26. Pustertaler Saatbaugenossenschaft, Bruneck

### *Verbände/Konsortien*

VOG - Verband der Südtiroler Obstgenossenschaften, Terlan

VI.P, Latsch

VOG PRODUCTS, Leifers

\* Aus der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen und Eckdaten von 21 Obstgenossenschaften ersichtlich. In der Übersicht nicht enthalten sind die Daten der Pustertaler Saatbaugenossenschaft, BIO SUEDTIROL Genossenschaft, MEG - Erzeugergenossenschaft Martell, Deutschnonsberger und Ultentaler Landwirtschaftliche Erzeugergenossenschaft sowie OSIRIS - Genossenschaft für biologisch-dynamischen Anbau. Diese Genossenschaften sind vor allem in der Vermarktung von Beerenobst, Feldgemüse, Kartoffeln und biologisch dynamischem Obst tätig. Diese fünf Genossenschaften haben im Geschäftsjahr 2015/2016 einen Nettoumsatz von 35,7 Mio. € erzielt, wovon 24,2 Mio. € an die Mitglieder ausbezahlt wurden.

## Kennzahlen und Eckdaten der Obstgenossenschaften \*

Beschreibung	2015/16	+/- % Veränderung gegenüber dem Vorjahr	2014/15	+/- % Veränderung gegenüber dem Vorjahr
<b>1) Anlieferung und Auszahlung</b>				
Mitgliederanlieferung Obst und Gemüse	1.044.236,6 t	-5,8	1.109.068,9 t	8,1
Zukauf Obst und Gemüse von Dritten	13.100,3 t	-26,0	17.708,3 t	-25,1
Anteil OG an Gesamtproduktion Kernobst in Südtirol	92,3 %	0,1 Pkte.	92,2 %	-0,4 Pkte.
Durchschnittsanlieferung je Mitglied	162,3 t	-5,3	171,4 t	9,3
Durchschnittsproduktion je ha	63,0 t	-6,7	67,5 t	10,3
Gesamtauszahlung an die Mitglieder ohne MwSt.	391,7 Mio. €	8,6	360,7 Mio. €	-12,9
Durchschnittsauszahlung je Mitglied	60,9 Tsd. €	9,3	55,7 Tsd. €	-12,0
Durchschnittsauszahlung je kg Obst und Gemüse	0,3751 €	15,3	0,3252 €	-19,4
<b>2) Daten zur Bilanz</b>				
Bilanzsumme aller Obstgenossenschaften	810,2 Mio. €	1,9	795,4 Mio. €	-4,4
Wertberichtigte Investitionsgüter	549,0 Mio. €	0,1	548,1 Mio. €	1,3
Kundenforderungen	101,1 Mio. €	13,2	89,3 Mio. €	-23,5
Geldmittel und Finanzanlagen (ohne Beteiligungen)	66,0 Mio. €	13,3	58,3 Mio. €	-17,6
Vorräte	37,9 Mio. €	6,7	35,5 Mio. €	-5,7
Eigenkapital	388,6 Mio. €	2,3	379,8 Mio. €	2,2
Rechnungsüberschuss	2,9 Mio. €	-28,9	4,1 Mio. €	-41,4
Bank- und sonstige Finanzierungen	133,0 Mio. €	-4,3	138,9 Mio. €	1,1
Verbindlichkeiten an Mitglieder und Lieferanten	257,0 Mio. €	5,8	242,9 Mio. €	-15,1
<b>Zusatzinformationen</b>				
Zugang Sachanlagen (Reinvestitionen)	37,0 Mio. €	-25,5	49,6 Mio. €	1,1
Verhältnis Kundenforderungen/Umsatz	16,4 %	1,5 Pkte.	14,9 %	-3,6 Pkte.
Verhältnis Eigenkapital/Investitionsgüter	0,71	2,2	0,69	0,9
<b>3) Daten zur Erfolgsrechnung</b>				
Gesamterträge	670,8 Mio. €	2,7	653,3 Mio. €	-7,2
Bruttoerlöse aus Obstverkäufen	617,4 Mio. €	2,7	601,2 Mio. €	-5,2
Öffentliche Beiträge	20,3 Mio. €	5,2	19,3 Mio. €	-20,1
Gesamtaufwendungen	236,3 Mio. €	-4,9	248,6 Mio. €	10,8
Wertberichtigung Investitionsgüter	34,1 Mio. €	-4,1	35,6 Mio. €	0,2
Personalaufwand	69,4 Mio. €	-0,1	69,4 Mio. €	11,8
<b>Zusatzinformationen</b>				
Durchschnittserlös je kg Obsteingang	0,6679 €	13,0	0,5912 €	-11,6
Gesamtaufwendungen je kg im Schnitt	0,2263 €	1,0	0,2241 €	2,5
Anteil Gesamtaufwendungen an den Gesamterlösen	35,2 %	-2,8 Pkte.	38,1 %	6,2 Pkte.
Wertberichtigung Investitionsgüter je kg Obsteingang	0,0327 €	1,8	0,0321 €	-7,3
Personalaufwand je Mitarbeiterin und Mitarbeiter	35,3 Tsd. €	-2,7	36,3 Tsd. €	-0,3
<b>4) Andere Daten</b>				
Anzahl der Verbandsgenossenschaften	21	0,0	21	0,0
Anzahl der Genossenschaften mit eigener Verarbeitung	21	0,0	21	5,0
Anzahl der Mitglieder am Bilanzstichtag	6.434	-0,6	6.471	-1,1
Durchschnittliche Mitgliederanzahl je Genossenschaft	306	-0,6	308	-1,1
Gesamte Obstanbaufläche der Mitglieder	16.568,4 ha	0,8	16.433,7 ha	-1,6
Durchschnittliche Obstanbaufläche je Mitglied	2,58 ha	1,4	2,54 ha	-0,8
Lagerkapazität	921.127 t	0,0	921.127 t	2,2
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.967	2,7	1.916	12,1
Obstverkauf im Inland (Menge)	40,9 %	1,4 Pkte.	39,5 %	-3,8 Pkte.
Anteil Obstverkauf in Sonderverpackung	80,1 %	1,6 Pkte.	78,5 %	3,9 Pkte.

\* siehe Seite 100

## Die Kellereigenossenschaften

Im Geschäftsjahr 2015/2016 verarbeiteten die Kellereigenossenschaften die Traubenernte 2015 und begannen sie zu vermarkten. Den 15 Kellereigenossenschaften wurden 31.409 Tonnen an Trauben angeliefert, das sind 12,2 Prozent mehr als im Vorjahr.

Der Anteil der Weißweinsorten an der Gesamtanlieferung nahm gegenüber den Rotweinsorten um 1,6 Prozentpunkte ab und erreichte 60,5 Prozent. Was die Weinbauflächen betrifft, ist hingegen weiterhin eine Verschiebung von den Rot- zu den Weißweinsorten zu beobachten. So ist der Anteil der Weißweine an der Weinbaufläche der Mitglieder und Lieferanten von 62,6 Prozent im Vorjahr auf 63,2 Prozent im Geschäftsjahr 2015/16 gestiegen. Die Kellereigenossenschaften, welche alle Mitglieder des Raiffeisenverbandes sind, verarbeiteten mit 207.608 Hektoliter Wein 64,1 Prozent der Südtiroler Produktion. Wird auch die Weinmenge der nichtverarbeitenden Kellereigenossenschaften, die ebenfalls Mitglieder des Raiffeisenverbandes sind, dazugezählt, dann erhöht sich der genossenschaftliche Anteil auf 71,7 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 verkauften die Kellereigenossenschaften 252.484 Hektoliter Wein, 0,2 Prozent weniger

als im Vorjahr. Der Umsatz betrug 149,7 Mio. € und stieg um 6,2 Prozent, weil vor allem der Verkaufspreis um 6,4 Prozent auf 5,92 €/Liter anstieg. Der Anteil der Originalflaschen am Gesamtverkauf stieg um 3,0 Prozentpunkte auf 65,5 Prozent, sodass eine höhere Wertschöpfung erzielt worden ist. Die Exportquote blieb unverändert und betrug im Geschäftsjahr 2015/2016 21,2 Prozent. 78,8 Prozent des Weines verkauften die Kellereigenossenschaften im Inland, davon 8,71 Prozent in den eigenen Detailgeschäften. Den Mitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2015/2016 für die Traubenanlieferung 71,1 Mio. € ausbezahlt. Der durchschnittliche Auszahlungspreis ist um 4,6 Prozent auf 2.330 € pro Tonne gestiegen. Der Auszahlungspreis der Sorte Vernatsch hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Prozent erhöht.

Aufgrund der ebenfalls höheren Flächenerträge ist der Hektarertrag um 3.565 € auf 21.612 € gestiegen, im Vergleich zum Vorjahr um 19,8 Prozent. Die Sorten Lagrein, Riesling und Merlot erzielten dabei einen Hektarertrag von über 24.000 €, die Hauptsorte Vernatsch konnte sich mit 17.089 € vom letzten Rang um zwei Ränge verbessern. Den niedrigsten Hektarertrag hat die Weißweinsorte Silvaner mit 16.286 € aufzuweisen.



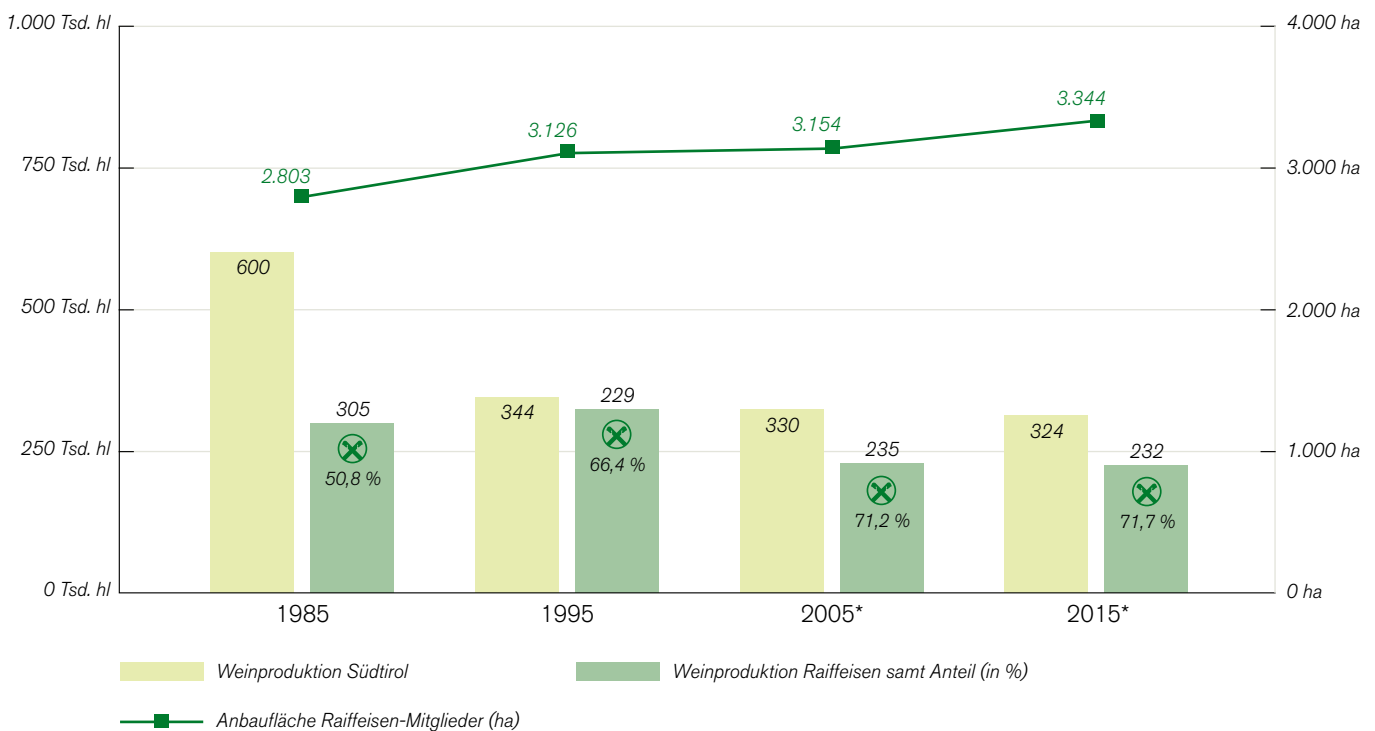


*Hohe Qualitätsstandards bei der Traubenernte sichern ein gutes Produktionsergebnis.*

## Mitglieder

1. Eisacktaler Kellerei, Klausen
  2. Kellerei Gries, St. Magdalena, St. Justina, St. Peter, Leitach und Bozen, Bozen
  3. Kellerei Kaltern
  4. Kellerei Kurtatsch
  5. Kellerei Meran Burggräfler, Marling
  6. Kellerei Nals-Margreid/Entiklar, Nals
  7. Kellerei Schreckbichl, Girlan/Eppan
  8. Kellerei St. Michael Eppan
  9. Kellerei St. Pauls, St. Pauls/Eppan
  10. Kellerei Terlan
  11. Kellerei Tramin
  12. Kellereigenossenschaft Girlan, Girlan/Eppan
- ohne eigene Verarbeitung*
13. Kellerei Salurn
  14. Weinproduzentengenossenschaft Brixen/Neustift u. Umgebung, Vahrn
- Verbände*
- Verband der Kellereigenossenschaften Südtirols, Bozen  
Südtiroler Weinbauernverband, Eppan

### Entwicklung der Weinproduktion und der Marktanteile



\*Die Produktion Raiffeisen 2005 und 2015 umfasst auch jene Weinmenge, die aus den Anlieferungen an die Kellereien Salurn und Brixen-Neustift hergestellt wurde. Außerdem wurden in den genannten Jahren auch Most und Konzentrat miteinbezogen.

Die vielen Auszeichnungen für Südtiroler Weine in den letzten Jahren belegen die stetige Entwicklung der Weinproduktion in Südtirol von der Quantität hin zur Qualität. Die Raiffeisen-Kellereigenossenschaften bilden dabei keine Ausnahme - auch wenn ihr Anteil an der Produktion deutlich gestiegen ist.

Aus den Traubenanlieferungen 2015 an die Kellereigenossenschaften wurden rund 232 Tsd. Hektoliter Wein

produziert, was einem Anteil an der Gesamtproduktion von 71,7 Prozent entspricht. Im Jahr 1985 waren es mit 305 Tsd. Hektolitern noch 50,8 Prozent, wobei die Gesamtproduktion in Südtirol damals mit 600 Tsd. Hektolitern deutlich höher war als heute.

Die Anbaufläche der Mitglieder ist von 2.803 Hektar im Jahr 1985 auf 3.344 im Jahr 2015 angestiegen. Der Zuwachs betrug somit 541 Hektar.

## Kennzahlen und Eckdaten der Kellereigenossenschaften

Beschreibung	2015/16	+/- % Veränderung gegenüber dem Vorjahr	2014/15	+/- % Veränderung gegenüber dem Vorjahr
<b>1) Anlieferung und Auszahlung</b>				
Gesamtproduktion und Anlieferung	31.409,1 t	12,2	27.985,7 t	-20,9
Mitgliederanlieferung Trauben	30.478,1 t	11,9	27.249,0 t	-20,6
Zukauf Trauben von Dritten	931,0 t	26,4	736,7 t	-30,3
Zukauf sonstige Handelswaren	12,6 Mio. €	4,4	12,1 Mio. €	27,9
Anteil an Gesamtproduktion Trauben in Südtirol	71,7 %	-0,3 Pkte.	72,1 %	-0,1 Pkte.
Durchschnittsanlieferung Trauben je Mitglied	8,7 t	13,0	7,7 t	-20,0
Durchschnittsproduktion Trauben je ha	9,1 t	12,7	8,1 t	-22,0
Erzeugte Weinmenge	207.608 hl	11,9	185.552 hl	-20,8
Durchschnittliche Ausbeute (Trauben/Wein)	74,0 %	-0,3 Pkte.	74,3 %	0,1 Pkte.
Gesamtauszahlung an die Mitglieder ohne MwSt.	71,1 Mio. €	17,0	60,8 Mio. €	-6,3
Durchschnittsauszahlung je Mitglied	20,2 Tsd. €	18,1	17,1 Tsd. €	-5,5
Durchschnittsauszahlung je kg Trauben	2,33 €	4,6	2,23 €	18,1
<b>2) Daten zur Bilanz</b>				
Bilanzsumme aller Kellereigenossenschaften	173,0 Mio. €	7,6	160,8 Mio. €	-0,5
Wertberichtigte Investitionsgüter	68,4 Mio. €	7,4	63,6 Mio. €	-3,1
Kundenforderungen	36,2 Mio. €	5,3	34,4 Mio. €	0,9
Geldmittel und Finanzanlagen (ohne Beteiligungen)	18,3 Mio. €	28,8	14,2 Mio. €	32,2
Vorräte	47,3 Mio. €	5,1	45,0 Mio. €	-5,4
Eigenkapital	77,1 Mio. €	4,1	74,1 Mio. €	5,5
Rechnungsüberschuss	2,9 Mio. €	-16,1	3,4 Mio. €	-22,4
Bank- und sonstige Finanzierungen	26,0 Mio. €	-2,3	26,6 Mio. €	-4,2
Verbindlichkeiten an Mitglieder und Lieferanten	52,7 Mio. €	19	44,3 Mio. €	-4,4
<b>Zusatzinformationen</b>				
Zugang Sachanlagen	11,0 Mio. €	120,1	5,0 Mio. €	-17,4
Verhältnis Kundenforderungen/Umsatz	24,2 %	1,4 Pkte.	22,8 %	-2,6 Pkte.
Verhältnis Eigenkapital/Investitionsgüter	112,8 %	-2,3 Pkte.	115,1 %	8,1 Pkte.
Vorräte Wein	155.658 hl	-0,3	156.152 hl	-12,5
Bewertung Vorräte Wein je l	2,70 €	4,1	2,60 €	7,6
<b>3) Daten zur Erfolgsrechnung</b>				
Gesamterträge	152,4 Mio. €	6,0	143,7 Mio. €	-1,0
Bruttoerlöse aus Weinverkäufen	149,7 Mio. €	6,2	140,9 Mio. €	5,0
Öffentliche Beiträge	0,8 Mio. €	3,3	0,8 Mio. €	30,7
Gesamtaufwendungen	72,7 Mio. €	4,2	69,8 Mio. €	1,2
Wertberichtigung Investitionsgüter	6,4 Mio. €	1,6	6,3 Mio. €	2,2
Personalaufwand	19,7 Mio. €	1,7	19,4 Mio. €	2,3
<b>Zusatzinformationen</b>				
Durchschnittserlös je l Wein	5,92 €	6,4	5,57 €	6,4
Gesamtaufwendungen je l/KT* im Schnitt	2,80 €	-0,1	2,81 €	10,5
Anteil Gesamtaufwendungen an den Gesamterlösen	47,7 %	-0,8 Pkte.	48,6 %	1,1 Pkte.
Wertberichtigung Investitionsgüter je kg Traubeneingang	0,23 €	-10,1	0,26 €	30,2
Personalaufwand je Mitarbeiterin und Mitarbeiter	56,68 Tsd. €	-0,2	56,80 Tsd. €	0,4
<b>4) Andere Daten</b>				
Anzahl der Verbandsgenossenschaften	15	0,0	15	0,0
Anzahl der Verbandsgenossenschaften mit eigener Verarbeitung	13	0,0	13	0,0
Anzahl der Mitglieder am Bilanzstichtag	3.517	-1,0	3.552	-0,8
Durchschnittliche Mitgliederanzahl je Genossenschaft	234	-1,3	237	-0,8
Gesamte Weinanbaufläche der Mitglieder	3.344 ha	-0,5	3.360 ha	0,5
Durchschnittliche Weinanbaufläche je Mitglied	0,95 ha	0,0	0,95 ha	2,2
Lagerkapazität	564.694 hl	0,0	564.730 hl	-1,7
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	347	1,8	341	2,1
Gesamte verkaufte Weinmenge	252.484 hl	-0,2	253.021 hl	-1,2
Weinverkauf im Inland	199.019 hl	0,0	199.115 hl	-1,8
Weinverkauf in 0,75-l-Flaschen	65,5 %	3,0 Pkte.	62,5 %	3,5 Pkte.
Weinverkauf in sonstiger Abfüllung	20,6 %	-2,4 Pkte.	23,0 %	-0,7 Pkte.

\* KT = Durchschnitt der verarbeiteten und verkauften Weinmengen in hl

## Die Molkereigenossenschaften

Im Jahr 2016 betrug die Milchanlieferung der Mitglieder der Südtiroler Molkereigenossenschaften 405.382 Tonnen, wovon 12.131 Tonnen Milch aus der Region Wipptal in Tirol angeliefert worden sind. Die in Südtirol erzeugte Milch wurde wiederum fast zur Gänze der genossenschaftlichen Verwertung und Vermarktung zugeführt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies in der Anlieferung eine Zunahme von 3,7 Prozent. 8.541 Tonnen sind als Bio-Milch angeliefert worden und 1.335 Tonnen als Ziegenmilch. Von den zwölf Genossenschaften verarbeiteten zehn Betriebe die Milch selbst, während zwei die Verarbeitung und Vermarktung anderen Milchhöfen übertrugen. Über 47 Prozent (192.085 Tonnen) der angelieferten Milchmengen gingen an die Bergmilch Südtirol Genossenschaft. Alle Molkereigenossenschaften Südtirols sind Mitglieder des Raiffeisenverbandes. Die Anzahl der Einzelmitglieder dieser Genossenschaften ist um 91 Einheiten zurückgegangen, was dem Trend entspricht. Die durchschnittliche Ablieferungsmenge pro Mitglied ist um 4,8 Tonnen angestiegen und belief sich im Jahr 2016 auf 86,7 Tonnen. Die zu Produkten verarbeitete Milchmenge stieg um 2,2 Prozent auf 424.296

Tonnen. Die en gros verkaufte Milchmenge belief sich auf 39.271 Tonnen, was gemessen am Vorjahr eine Zunahme von 7,5 Prozent bedeutet.

Der Veredelungsgrad der von den Mitgliedern angelieferten Milchmenge ist im Jahr 2016 geringfügig zurückgegangen und erreichte 90 Prozent.

Die Preise auf dem Markt waren im Geschäftsjahr 2016 mit einem Durchschnittserlös von 0,99 € pro kg Milcheingang relativ hoch und weitgehend stabil. Die gesamten Bruttoerlöse aus dem Verkauf von Milch und Milchprodukten sind um 1,7 Prozent auf 456,4 Mio. € angestiegen, was auf die höhere Vermarktungsmenge zurückzuführen ist.

Den Mitgliedern konnte je Kilogramm angelieferter Milch ein Preis ausbezahlt werden, der mit 0,50 € (ohne MwSt.) um 1,7 Prozent unter jenem des Vorjahres lag. Die gesamte an die Mitglieder ausbezahlte Summe war mit 203,6 Mio. € um 1,8 Prozent höher als im Jahr zuvor. Wird dies auf die geringere Mitgliederzahl berechnet, so ergibt sich eine durchschnittliche Auszahlung von 43.557 € je produzierendes Mitglied, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 4,0 Prozent entspricht.

## Mitglieder

1. Genossenschaft Milchhof Sterzing
2. Jochalmkäserei Latzfons, Latzfons/Klausen
3. Käserei Sexten
4. Milchhof Brixen, Vahrn
5. Milchhof Meran
6. Bergmilch Südtirol, Bozen
7. Psairer Bergkäserei Bio, St. Martin in Passeier
8. Sennerei Burgeis, Burgeis/Mals
9. Sennerei Drei Zinnen - Schaukäserei, Toblach
10. Sennereigenossenschaft Algund

### *Ohne Verarbeitungstätigkeit*

11. Molkereigenossenschaft Tirol, Tirol
12. Südtiroler Bergziegenmilch, Bozen

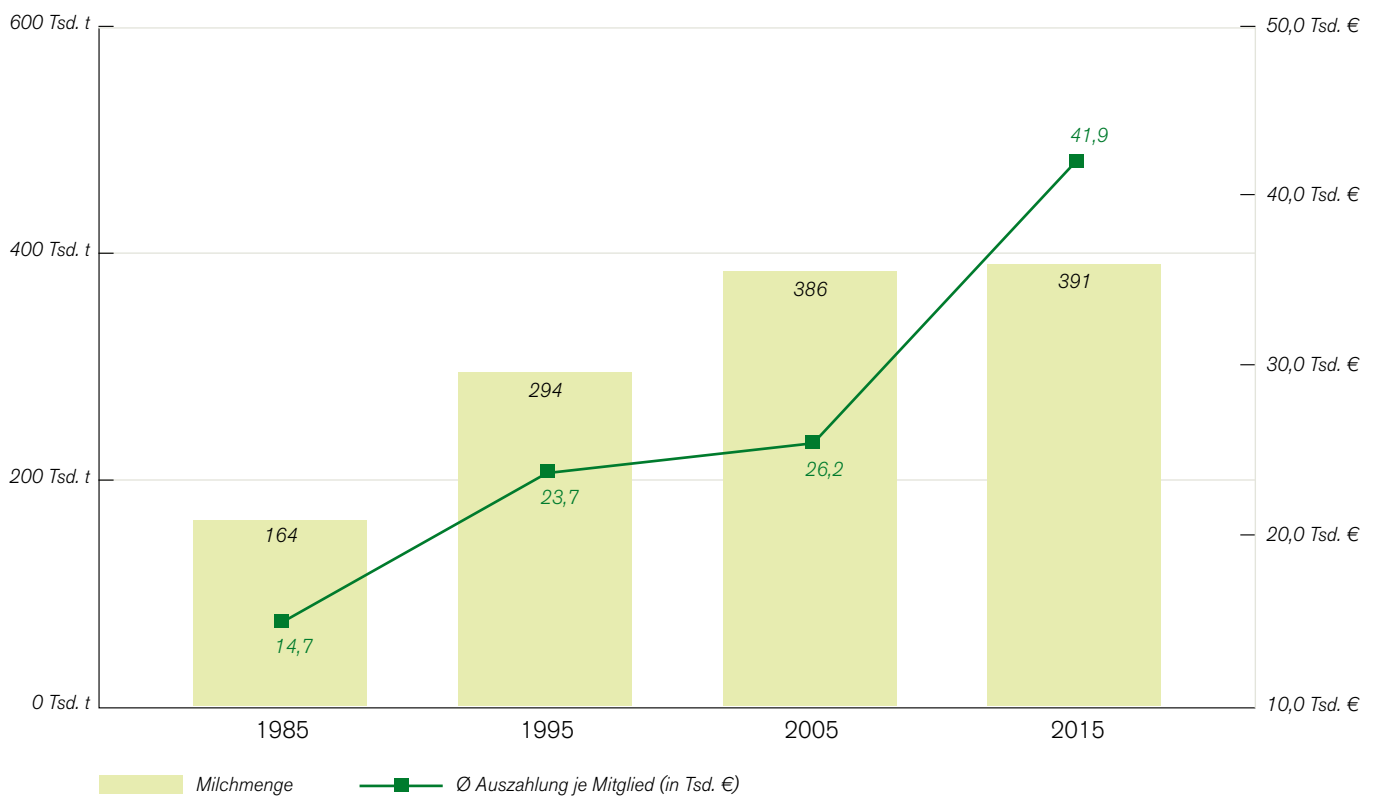
### *Verband*

Sennereiverband Südtirol, Bozen



*Der hohe Veredelungsgrad der Milch ist einer der Erfolgsfaktoren der Südtiroler Milchwirtschaft.*

### Entwicklung der Milchproduktion



Die Beträge vor 2015 wurden mit dem ISTAT-Koeffizienten aufgewertet und auf den Stand vom Jahresende 2015 gebracht. Dadurch sind die Effekte des Wertverlustes im Zeitverlauf neutralisiert.

Nahezu die gesamte Südtiroler Milchproduktion ist heute genossenschaftlich organisiert. Innerhalb von 30 Jahren hat sich die Produktion der Molkereigenossenschaften um 139 Prozent erhöht, während der durchschnittliche aufgewertete Auszahlungspreis an die Mitglieder um 184 Prozent gestiegen ist. Der Auszahlungszuwachs hat den Mengenzuwachs übertroffen; das heißt, das Niveau des Auszahlungspreises ist im Betrachtungszeitraum angestiegen.

Die Anzahl der Mitglieder ist allerdings seit Jahren rückläufig: Im Jahr 1980 zählten die Molkereigenossenschaften noch 7.245 Milchbauern, im Jahr 2015 war diese Zahl auf 5.129 geschrumpft. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass die Anzahl der Milchbauern zwischen 1978 und 1993 Jahr für Jahr kontinuierlich gestiegen war - von 6.096 auf 8.892. Im Jahr 1994 setzte dann der Umkehrtrend ein, den wir noch heute beobachten: Seither hat die Zahl der Milchbauern jedes Jahr abgenommen.

## Kennzahlen und Eckdaten der Molkereigenossenschaften

Beschreibung	2016	+/- % Veränderung gegenüber dem Vorjahr	2015	+/- % Veränderung gegenüber dem Vorjahr
<b>1) Anlieferung und Auszahlung</b>				
Mitgliederanlieferung Milch	405.382 t	3,7	391.046 t	1,1
Davon Ziegenmilch	1.335 t	26,4	1.056 t	24,1
Zukauf Milch von Dritten	40.091 t	18,3	33.879 t	57,0
Anteil MG an Gesamtproduktion Milch in Südtirol	98,0 %	0,0 Pkte.	98,1 %	0,0 Pkte.
Durchschnittsanlieferung Milch je produzierendes Mitglied	86,7 t	5,8	81,9 t	2,9
Durchschnittsproduktion Milch je Milchkuh	6.343 kg	5,2	6.030 kg	-3,0
Zu Produkten verarbeitete Milchmenge	424.296 t	2,2	415.233 t	11,4
engros verkaufte Milchmenge	39.271 t	7,5	36.532 t	-12,7
Anteil in Prozenten zum gesamten Milcheingang:				
Engrosverkauf	9,6 %	0,6 Pkte.	9,0 %	-0,2 Pkte.
zu Frischmilch verarbeitet	5,3 %	0,0 Pkte.	5,4 %	0,5 Pkte.
zu H-Milch verarbeitet	7,0 %	-0,4 Pkte.	7,4 %	1,3 Pkte.
zu Joghurt verarbeitet	35,6 %	-0,5 Pkte.	36,1 %	6,6 Pkte.
zu anderen Produkten verarbeitet	42,5 %	0,3 Pkte.	42,1 %	-8,1 Pkte.
Gesamtauszahlung an die Mitglieder ohne MwSt.	203,6 Mio. €	1,8	199,9 Mio. €	3,5
Durchschnittsauszahlung je Mitglied	43,6 Tsd. €	4,0	41,9 Tsd. €	5,2
Durchschnittsauszahlung je kg Milch	0,503 €	-1,7	0,511 €	2,3
Durchschnittsauszahlung je Milchkuh	3.186 €	3,4	3.080 €	-0,7
<b>2) Daten zur Bilanz</b>				
Bilanzsumme aller Molkereigenossenschaften	267,2 Mio. €	7,1	249,4 Mio. €	0,8
Wertberichtete Investitionsgüter	110,0 Mio. €	11,1	98,9 Mio. €	-1,7
Kundenforderungen	75,2 Mio. €	5,8	71,1 Mio. €	-6,2
Geldmittel und Finanzanlagen (ohne Beteiligungen)	23,6 Mio. €	-4,6	24,7 Mio. €	8,9
Vorräte	28,2 Mio. €	12,7	25,1 Mio. €	3,0
Eigenkapital (ohne Gewinn)	107,5 Mio. €	0,3	107,2 Mio. €	1,6
Rechnungsüberschuss (ohne Mutualitätsabgabe)	1,8 Mio. €	37,1	1,3 Mio. €	-17,0
Bank- und sonstige Finanzierungen	22,9 Mio. €	151,6	9,1 Mio. €	24,0
Verbindlichkeiten an Mitglieder und Lieferanten	115,5 Mio. €	-1,7	117,5 Mio. €	1,7
<b>Zusatzinformationen</b>				
Zugang Sachanlagen (Reinvestitionen)	17,1 Mio. €	34,5	12,7 Mio. €	98,0
Verhältnis Kundenforderungen/Umsatz	16,8 %	0,9 Pkte.	15,9 %	-1,7 Pkte.
Verhältnis Eigenkapital/Investitionsgüter	97,8 %	-10,5 Pkte.	108,3 %	3,5 Pkte.
<b>3) Daten zur Erfolgsrechnung</b>				
Gesamterträge	456,4 Mio. €	1,7	449,0 Mio. €	2,2
Bruttoerlöse aus Milch- und Milchprodukten	447,1 Mio. €	0,2	446,3 Mio. €	2,7
Öffentliche Beiträge	1,7 Mio. €	236,2	0,5 Mio. €	-7,7
Gesamtaufwendungen	243,5 Mio. €	-1,4	246,8 Mio. €	1,1
Wertberichtigung Investitionsgüter	12,7 Mio. €	-1,3	12,8 Mio. €	-5,3
Personalaufwand	43,5 Mio. €	6,2	41,0 Mio. €	2,4
<b>Zusatzinformationen</b>				
Durchschnittserlös je kg Milcheingang	0,993 €	-4,5	1,039 €	-1,3
Gesamtaufwendungen je kg Milcheingang	0,541 €	-6,0	0,575 €	-2,8
Anteil Gesamtaufwendungen an den Gesamterlösen	53,3 %	-1,6 Pkte.	55,0 %	-0,6 Pkte.
Wertberichtigung Investitionsgüter je kg Milcheingang	0,028 €	-5,9	0,030 €	-8,9
Personalaufwand je Mitarbeiterin und Mitarbeiter	48,8 Tsd. €	1,0	48,4 Tsd. €	0,6
<b>4) Andere Daten</b>				
Totale der Verbandsgenossenschaften	12	0,0	12	-7,7
Totale der Genossenschaften mit eigener Verarbeitung	10	0,0	10	-9,1
Totale der Mitglieder am Bilanzstichtag	5.005	-2,4	5.129	-2,9
Durchschn. Mitgliederanzahl je verarbeitende Genossenschaft	501	17,1	427	5,2
Gesamtanzahl Milchkuhe der Mitglieder	63.697	-0,8	64.223	3,4
Durchschnittliche Totale der Milchkuhe je Mitglied	13,6	0,6	13,5	5,9
Totale der Mitarbeiter	891	5,2	847	1,8

## Die Viehwirtschaftsgenossenschaften



*Landesweit werden von den Viehzuchtverbänden Versteigerungen organisiert.*

Die Südtiroler Viehwirtschaft weist eine beachtenswerte Vielfalt auf: Neben Rindern werden auch Pferde, Schweine, Schafe, Ziegen und Kleintiere gehalten. Die Tierzuchtverbände, die im Haus der Tierzucht in Bozen ihren Sitz haben, erfüllen in diesem Wirtschaftszweig sehr wichtige Aufgaben, etwa in der Zuchtauslese, in der Herdebuchführung, in der Leistungsprüfung, bei Ausstellungen, Zuchtviehversteigerungen oder bei der allgemeinen Vermarktung.

### Mitglieder

1. Südtiroler Braunviehzuchtverband, Bozen<sup>1</sup>
2. Südtiroler Fleckviehzuchtverband, Bozen<sup>1</sup>
3. Südtiroler Haflinger Pferdezuchtverband, Bozen<sup>1</sup>
4. Südtiroler Rinderzuchtverband, Bozen<sup>1</sup>
5. Verband der Südtiroler Kleintierzüchter, Bozen<sup>1</sup>
6. Südtiroler Viehvermarktungskonsortium KOVIEH, Bozen<sup>2</sup>
7. Vereinigung der Südtiroler Tierzuchtverbände, Bozen<sup>1</sup>

<sup>1</sup> werden zu den Sonstigen Genossenschaften gezählt

<sup>2</sup> wird zu den Genossenschaftsverbänden und Konsortien gezählt



## Kennzahlen und Eckdaten der Viehzuchtverbände\*

Beschreibung	2016	+/- % Veränderung gegenüber dem Vorjahr	2015	+/- % Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Anzahl der Verbandsgenossenschaften	3	0	3	0
Anzahl der Züchter (A-Mitglieder)	7.652	1,1	7.567	2,1
Anzahl der Vermarkter (B-Mitglieder)	1.965	0,6	1.954	- 4,0
Anzahl der Mitarbeiter	41	- 4,7	43,0	0
Bilanzsumme	12,03 Mio. €	2,5	11,74 Mio. €	2,6
Anlagevermögen (Sachanlagen)	5,63 Mio. €	9,7	5,14 Mio. €	- 1,7
Eigenkapital	8,97 Mio. €	- 0,1	8,98 Mio. €	2,1
Personalaufwand	1,66 Mio. €	0	1,66 Mio. €	- 2,7
Personalaufwand je Mitarbeiter	40,5 Tsd. €	5,0	38,5 Tsd. €	- 2,7
Anzahl Herdebuchkühe	57.700	1,0	57.115	0,5
Neupunktierungen	12.649	- 0,5	12.711	- 3,2
Erstbesamungen	88.061	2,2	86.171	- 8,6
Zuchtviehversteigerungen	33	0,0	33	- 2,9
Verkaufte Stück an Zuchtvieh	6.960	- 3,1	7.181	- 0,3
Umsatz Versteigerungen Zuchtvieh	7,43 Mio. €	- 8,3	8,10 Mio. €	- 2,9
Abschreibequote	311,4 Tsd. €	9,6	284,0 Tsd. €	- 1,0
Gewinn/Verlust	-14,6 Tsd. €	- 107,2	201,9 Tsd. €	14,6

\* Südtiroler Braunviehzuchtverband, Südtiroler Rinderzuchtverband, Südtiroler Fleckviehzuchtverband

## Die Konsumgenossenschaften und landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften



*Konsum- und Bezugsgenossenschaften bieten ihren Mitgliedern viele Vorteile. Im Bild die Überetscher Einkaufsgenossenschaft*

Die Konsumgenossenschaft ist eine besondere Form der Genossenschaft im Einzelhandel, die in erster Linie Nahrungs- und Genussmittel sowie verwandte Waren des täglichen Bedarfs beschafft und verkauft. Bezugsgenossenschaften sind genossenschaftlich organisierte Beschaffungsunternehmen mit der Absicht eines koordinierten oder gemeinsamen Einkaufs von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Handelswaren und Ähnlichem.

Die Mitgliederzahl bei den **Konsumgenossenschaften** stieg um 3,9 Prozent auf jetzt insgesamt 5.261 Personen. Der Umsatz ist um 5,9 Prozent gestiegen und das Eigenkapital ist im gleichen Beobachtungszeitraum um 21 Prozent gewachsen.

Die **vier Bezugsgenossenschaften** konnten die Ergebnisse der Vorjahre halten. Die Mitgliederzahl stieg um 7,3 Prozent auf 1.332 Personen. Der Umsatz ist um 2,6 Prozent gewachsen. Die Bezugsgenossenschaften konnten die Eigenkapitalausstattung um 12,6 Prozent verbessern.

## Konsumgenossenschaften

1. Konsumgenossenschaft Kastelruth
2. Konsumgenossenschaft Laas
3. Konsumgenossenschaft Tramin
4. Konsumverein Kurtatsch Genossenschaft
5. Konsumverein Salurn – Genossenschaft
6. Nahversorgungsgenossenschaft Südtirol, Pichl/Gsies
7. Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaft Völs\*

### *Atypische Konsumgenossenschaften*

1. Genossenschaft für KVV Aktionen Pustertal – GEKA, Bruneck\*\*

## Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaften

1. Bezugsgenossenschaft Kurtatsch
2. Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaft Leifers-Branzoll, Leifers
3. Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaft Salurn
4. Überetscher Einkaufsgenossenschaft für die Landwirtschaft, Eppan

\* ist als Konsumgenossenschaft und als Bezugsgenossenschaft tätig

\*\* Genossenschaft mit nicht vorwiegender Mitgliederförderung

## Kennzahlen und Eckdaten der Konsumgenossenschaften

Beschreibung	2016	+/- % Veränderung gegenüber dem Vorjahr	2015	+/- % Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Anzahl der Genossenschaften	7	0	7	0
Anzahl der Mitglieder	5.261	3,9	5.063	4,3
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	13,7	17,7	11,6	-8,0
Konsolidierte Bilanzsumme	8.369 Tsd. €	12,1	7.467 Tsd. €	4,2
Anlagevermögen zum Anschaffungswert	7.870 Tsd. €	11,5	7.061 Tsd. €	5,6
Anlagevermögen zum Restbuchwert	4.332 Tsd. €	31,9	3.283 Tsd. €	7,3
Endbestände Umsatzgüter	2.080 Tsd. €	6,9	1.946 Tsd. €	-2,0
Endbestände in % zum Umsatz	10,58 %	0,1 Pkte.	10,48 %	-0,3 Pkte.
Eigenkapital	3.185 Tsd. €	21,0	2.633 Tsd. €	4,6
Abschreibegrad	44,96 %	-8,5 Pkte.	53,50 %	-0,7 Pkte.
Umsatz	19.659 Tsd. €	5,9	18.568 Tsd. €	0,5
Umsatz je Mitarbeiter	205 Tsd. €	-10,0	228 Tsd. €	9,2
Personalkosten	3.182 Tsd. €	6,5	2.989 Tsd. €	4,4
Gesamtkosten	4.710 Tsd. €	4,6	4.502 Tsd. €	1,8
Personalaufwand pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter	33,2 Tsd. €	-9,5	36,7 Tsd. €	13,5
Umschlaghäufigkeit	7,3	-2,8	7,5	4,5
Bruttoaufschlag	29,3 %	0,0 Pkte.	29,3 %	-0,7 Pkte.
Rückvergütungen an Mitglieder	54,5 Tsd. €	-5,4	57,6 Tsd. €	-14,9

## Kennzahlen und Eckdaten der Bezugsgenossenschaften

Beschreibung	2016	+/- % Veränderung gegenüber dem Vorjahr	2015	+/- % Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Anzahl der Genossenschaften	4	0	4	0
Anzahl der Mitglieder	1.332	3,0	1.293	4,5
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4,0	7,3	3,8	-9,1
Konsolidierte Bilanzsumme	6.302 Tsd. €	2,9	6.127 Tsd. €	6,2
Anlagevermögen zum Anschaffungswert	3.491 Tsd. €	1,0	3.458 Tsd. €	2,0
Anlagevermögen zum Restbuchwert	2.906 Tsd. €	23,7	2.350 Tsd. €	-9,5
Endbestände Umsatzgüter	3.290 Tsd. €	7,1	3.072 Tsd. €	9,6
Endbestände in % zum Umsatz	39,59 %	1,7 Pkte.	37,91 %	3,7 Pkte.
Eigenkapital	2.616 Tsd. €	12,6	2.323 Tsd. €	1,1
Abschreibegrad	16,76 %	-15,3 Pkte.	32,04 %	8,6 Pkte.
Umsatz	8.311 Tsd. €	2,6	8.103 Tsd. €	-1,0
Umsatz je Mitarbeiterin und Mitarbeiter	516 Tsd. €	-4,4	540 Tsd. €	8,9
Personalkosten	624 Tsd. €	7,7	579 Tsd. €	5,5
Gesamtkosten	1.387 Tsd. €	19,0	1.166 Tsd. €	-5,9
Personalaufwand pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter	39 Tsd. €	0	39 Tsd. €	16,0
Umschlaghäufigkeit	2,2	-5,1	2,4	-7,2
Bruttoaufschlag	16,24 %	-0,3 Pkte.	16,52 %	0,0 Pkte.
Umsatz je Mitglied	4,8 Tsd. €	-5,0	5,0 Tsd. €	6,9

## Die Energiegenossenschaften



*Energiegenossenschaften spielen auf dem Südtiroler Energiemarkt eine wichtige Rolle.*

Im Südtiroler Genossenschaftswesen spielen die Energiegenossenschaften, die auf nachhaltige, saubere und günstige Strom- und Wärmequellen setzen, eine bedeutende Rolle. Ende 2016 zählte der Raiffeisenverband Südtirol 57 Energiegenossenschaften mit insgesamt 16.390 Mitgliedern.

Davon sind 27 E-Werk-Genossenschaften, 22 Fernheizwerke und acht Biogasgenossenschaften. Im abgelaufenen Jahr beschäftigten diese Genossenschaften 135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und belieferten 25.982 Kunden mit Strom und Wärme. Sie nehmen im Südtiroler Energiesektor einen wesentlichen Platz ein.

Die 27 E-Werk-Genossenschaften haben 9.683 Einzelmitglieder, betreiben Wasserkraftwerke mit einer gesamten Nennleistung von 49,2 Megawatt (1 MW = 1.000 kW) und produzierten im Jahr 2016 insgesamt 234,1 Gigawattstunden (1 GWh = 1 Mio. kWh) Strom. Bei der Stromerzeugung konnte der Wert des Jahres 2015 nicht erreicht werden; er ist um 4,2 Prozent geringer ausgefallen.

Die Erlöse aus dem Energieverkauf an Endkunden konnten um 10,6 Prozent auf 13,6 Mio. € gesteigert werden, die Anzahl der Stromabnehmer stieg um 10,2 Prozent auf 16.480. Die Länge der Stromverteilernetze der E-Werk-Genossenschaften wurde im abgelaufenen Jahr um 50,8 % auf 1.663,2 km erhöht, vor allem durch die Übernahme der Stromnetze im Obervinschgau durch das Vinschgauer

Energie Konsortium. Insgesamt wurden im Jahr 2016 130,0 GWh Strom an Endverbraucher geliefert. Kunden von E-Werk-Genossenschaften profitieren von günstigen Strompreisen, besonders Mitglieder von historischen Genossenschaften, die von den meisten Systemkosten befreit sind. Die Erlöse aus dem Energieverkauf an Endverbraucher betragen 13,5 Mio. € mit einem durchschnittlichen Erlös von 10,5 Cent/kWh.

Die 22 Fernheizwerk-Genossenschaften mit 6.291 Einzelmitgliedern erzeugten im Jahr 2016 aus Biomasse, Biogas und Pflanzenöl insgesamt 365,6 GWh an thermischer Energie. Die gesamte installierte Leistung der thermischen Erzeugeranlagen beträgt 117,9 MW und die Trassenlänge 390,4 km. Im Jahr 2016 belieferten die Fernheizwerke 9.502 Wärmeabnehmer mit 266,8 GWh an umweltfreundlicher Wärmeenergie. Die Erlöse konnten um 3,9 Prozent gesteigert werden und betragen 29,4 Mio. €. Der durchschnittliche Wärmepreis für die Abnehmer betrug mit 8,8 €-Cent/kWh (ohne MwSt.) gleich viel wie im Vorjahr. Die Wärmeverbraucher profitieren hierbei, aufgrund der Produktion der Energie aus alternativen Brennstoffen, vom Abzug der sogenannten Carbon tax von 2,19 €-Cent/kWh. Insgesamt verbrauchten die Fernheizwerke 608.570 Schüttraummeter (srm) Hackschnitzel und 2.347 t Pflanzenöl. Der durchschnittliche Einkaufspreis für Hackschnitzel betrug 19,4 €/srm und ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Prozent gesunken. Der Rohstoffpreis für Pflanzenöl ist um 1,4 Prozent auf 829,2 €/t gestiegen. Einige Fernheizwerke produzieren seit Jahren auch Strom mittels ORC-Anlagen und kleineren Holzvergaseranlagen. Die installierte elektrische Leistung hierfür beträgt 11,5 MW, die gesamte Stromproduktion belief sich 2016 auf 56,2 GWh.

Von den acht Biogasgenossenschaften mit 426 Einzelmitgliedern sind sieben aktiv. Fünf erzeugen und verkaufen selbst elektrische oder thermische Energie, zwei erzielten

ihre betrieblichen Erlöse hingegen aus dem Verkauf des erzeugten Biogases an Fernheizwerke. Mit dem erzeugten Biogas – hauptsächlich aus Gülle hergestellt – werden Blockheizkraftwerke (BHKW) betrieben und sowohl elektrische als auch thermische Energie produziert. Die gesamte installierte Leistung dieser BHKWs beträgt 2,0 MW thermisch und 1,6 MW elektrisch.

<sup>1</sup> 1 MW = 1.000 kW

<sup>2</sup> 1 GWh = 1.000.000 kWh

## Mitglieder

1. Agrarenergie Terenten
2. Ahrntaler E-Werk, Luttag/Ahrntal
3. Aldeiner landwirtschaftliche Erzeugergenossenschaft, Aldein
4. bioenergie Fernheizwerk Ritten, Klobenstein/Ritten\*
5. BIOENERGIE, St. Lorenzen
6. Bioenergiegenossenschaft St. Valentin, St. Valentin a.d.H./Graun
7. Bio-Energie-Genossenschaft-Schlinig, Mals\*
8. Biogas Genossenschaft Prad
9. BLOKRAFT Rasen-Antholz
10. Elektrizitätsgenossenschaft Aschbach, Algund
11. Elektrizitätsgenossenschaft Pflersch, Brenner
12. Elektrizitätsgenossenschaft Vierschach-Winnebach, Vierschach/Innichen
13. Elektrizitätsgenossenschaft Winkel, Sand in Taufers\*
14. Elektrizitätswerk Kalmtal, St. Martin in Passeier\*
15. Elektrizitätswerk Stils
16. Elektrizitätswerk Wengen\*
17. Elektrogenossenschaft Gomion, St. Leonhard in Passeier\*

18. Elektrogenossenschaft Jaufental, Ratschings\*
  19. Elektrogenossenschaft Pens, Sarntal
  20. Elektrogenossenschaft St. Helena, St. Pankraz
  21. Elektro-Genossenschaft Walten, St. Leonhard in Passeier
  22. Elektrowerk Gsies
  23. Elektrowerkgenossenschaft Welsberg
  24. Energie Genossenschaft Vintl
  25. Energie und Fernwärme Obereggen, Deutschnofen
  26. Energie- und Umwelt Passeier, St. Leonhard in Passeier
  27. Energiegenossenschaft Albeins, Brixen\*
  28. Energiegenossenschaft Klerant, Brixen
  29. Energiegenossenschaft Latsch
  30. Energiegenossenschaft Mauis, Freienfeld
  31. Energiegenossenschaft Oberland-Rojenbach, Reschen/Graun im Vinschgau\*
  32. Energiegenossenschaft Rasen Antholz\*
  33. Energiegenossenschaft Reinswald-Durnholz, Sarntal\*
  34. Energiegenossenschaft Sulden
  35. Energiegenossenschaft Villnöß
  36. Energieversorgung Vals, Mühlbach
  37. Energiewerk Pfalzen
  38. Energie-Werk-Prad
  39. EUM – Energie- und Umweltbetriebe Moos in Passeier
  40. E-Werk Lüsen
  41. Fernheizkraftwerk Toblach-Innichen, Toblach
  42. Fernheizwerk Gossensaß, Brenner
  43. Fernheizwerk Welsberg Niederdorf, Welsberg
  44. Fernwärme Teis, Villnöss\*
  45. Förderungsgenossenschaft Ulten
  46. Genossenschaft Bioenergie Reschen\*
  47. Genossenschaft BIOWATT - Taufers, Sand in Taufers\*
  48. Genossenschaft Heizwerk Feldthurns
  49. Heizwerk Sarnthein, Sarnthein/Sarntal
  50. Laaser-Eyrser-Energiegenossenschaft, Laas
  51. Landwirtschaftliche Genossenschaft Schluderns
  52. Schluderns-Glurns Energie Genossenschaft, Schluderns
  53. Vinschgauer Energie Konsortium, Schlanders
  54. Wärme- und Energiegenossenschaft Ahrntal
  55. Wärmeversorgungsgenossenschaft Schabs, Natz-Schabs
  56. Wärmewerk Antholz, Rasen-Antholz
  57. Welschnofner Energiegewinnungsgenossenschaft, Welschnofen
- Verband*  
Südtiroler Energieverband, Bozen
- \* Genossenschaft mit nicht vorwiegender Mitgliederförderung

## Kennzahlen und Eckdaten der Energiegenossenschaften

Beschreibung	2016	+/- % Veränderung gegenüber dem Vorjahr	2015	+/- % Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Anzahl der Verbandsgenossenschaften Energie	57	-1,7	58	0,0
Anzahl der Mitglieder	16.390	4,8	15.641	3,3
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	135	-1,5	137	-0,7
<b>E-Werke</b>				
Nennleistung Wasserkraftwerke	49,2 MW	10,1	44,7 MW	1,1
Länge Stromverteilernetze	1.663,2 km	50,8	1.103,0 km	6,8
Anzahl der Stromabnehmer	16.480	10,2	14.952	2,7
Summe Anschlusswert der Stromabnehmer	141,6 MW	12,3	126,1 MW	4,8
Mittlerer Stromverbrauch pro Abnehmer pro Jahr	7.887 kWh	-4,9	8.294 kWh	4,7
Stromerzeugung aus Wasserkraft	234,1 GWh	-4,2	244,3 GWh	-19,8
Summe Stromverkauf an Endabnehmer	130,0 GWh	4,8	124,0 GWh	7,5
% Menge Stromverkauf an Endabnehmer	55,5 %	9,3	50,8 %	
Erlöse Stromverkauf an Endabnehmer	13,6 Mio. €	10,6	12,3 Mio. €	9,8
Durchschnittlicher Erlös von Endabnehmer (pro kWh)	10,5 €-Cent	6,1	9,9 €-Cent	2,1
Stromverkauf an Mitglieder	111,0 GWh	6,2	104,5 GWh	6,5
Stromverkauf an Nicht-Mitglieder	19,0 GWh	-2,6	19,5 GWh	12,7
% Menge Stromverkauf an Mitglieder	85,4 %	1,3	84,3 %	
<b>Fernheizwerke</b>				
Nennleistung thermisch Biomasse-, Biogas-, und Pflanzenölanlagen	117,9 MW	-1,5	119,7 MW	1,5
Trassenlänge Fernwärmenetz	390,4 km	-1,0	394,2 km	9,1
Anzahl der Wärmeabnehmer	9.502	1,8	9.334	3,5
Summe Anschlusswert der Wärmeabnehmer	251,1 MW	-1,5	254,9 MW	3,3
Mittlerer Wärmeverbrauch pro Abnehmer pro Jahr	28.078 kWh	1,5	27.675 kWh	5,1
Wärmeerzeugung aus Biomasse-, Biogas- und Pflanzenölanlagen	365,6 GWh	2,1	358,0 GWh	5,0
Wärmeverkauf an Abnehmer	266,8 GWh	3,3	258,3 GWh	8,7
% Menge Wärmeverkauf an Abnehmer	75,1 %	1,9	73,7 %	
Erlöse Wärmeverkauf an Abnehmer	29,4 Mio. €	3,9	28,3 Mio. €	10,1
Durchschnittlicher Wärmepreis pro kWh (ohne Mwst.)	8,8 €-Cent	0,0	8,8 €-Cent	2,3
Brennstoffeinsatz Hackschnitzel	608.570 Srm	-0,4	610.920 Srm	3,1
Kosten Brennstoffeinsatz Hackschnitzel	11,8 Mio. €	-5,6	12,5 Mio. €	3,3
Durchschnittlicher Preis Hackschnitzel (pro Schüttraumeter)	19,4 €	-4,9	20,4 €	-0,5
Nennleistung elektrisch ORC-, BHKW- und Photovoltaikanlagen	11,5 MW	-8,0	12,5 MW	5,0
Stromerzeugung aus ORC-, BHKW- und Photovoltaikanlagen	56,2 GWh	8,7	51,7 GWh	6,6



## Die Wassergenossenschaften (Trinkwasser und Beregnung)



Moderne Steuerungs- und Beregnungssysteme werden zum Frostschutz eingesetzt.

### Mitglieder

1. Beregnungsgenossenschaft Latzfons/Feldthurns, Klausen\*
2. Beregnungsgenossenschaft Schabs, Natz-Schabs
3. Elektrizitäts- und Trinkwasser-Genossenschaft Stefansdorf, St. Lorenzen\*
4. Trinkwassergenossenschaft Afers, Brixen
5. Trinkwassergenossenschaft Girlan-Schreckbichl, Girlan/Eppan
6. Trinkwassergenossenschaft Kastelruth
7. Trinkwassergenossenschaft Lajen/Dorf, Lajen\*
8. Trinkwassergenossenschaft Missian-Unterrain, Missian/Eppan
9. Trinkwassergenossenschaft NEPTUNIA Seis, Seis/Kastelruth
10. Trinkwassergenossenschaft Prissian, Tisens
11. Trinkwassergenossenschaft St. Konstantin, Völs am Schlern
12. Trinkwassergenossenschaft St. Michael – Eppan
13. Trinkwassergenossenschaft St. Pauls/Berg, St. Pauls/Eppan
14. Trinkwassergenossenschaft Terlan
15. Trinkwassergenossenschaft Völs am Schlern

\* Genossenschaft mit nicht vorwiegender Mitgliederförderung

# Die Wohnbaugenossenschaften



*Wohnbaugenossenschaften verhelfen vielen Südtirolern zum Eigenheim.*

## Mitglieder

1. Siedlungswerk St. Albuin, Brixen
2. Wohnbaugenossenschaft AURUM, Auer
3. Wohnbaugenossenschaft Badl, Eppan
4. Wohnbaugenossenschaft BAUEN IN STEGEN, Bruneck
5. Wohnbaugenossenschaft Comboni, Brixen
6. Wohnbaugenossenschaft Diana, Bruneck
7. Wohnbaugenossenschaft EHRENREICH, Pfalzen
8. Wohnbaugenossenschaft Franken, Schluderns
9. Wohnbaugenossenschaft Georgsturm, Kaltern
10. Wohnbaugenossenschaft Gries, Bozen
11. Wohnbaugenossenschaft Gries 2, Bozen
12. Wohnbaugenossenschaft Grieser Auen, Bozen
13. Wohnbaugenossenschaft HUEBER2015, Sarnthein/Sarntal
14. Wohnbaugenossenschaft Karblick, Brixen
15. Wohnbaugenossenschaft Kastelruth, Kastelruth
16. Wohnbaugenossenschaft Lego, Eppan
17. Wohnbaugenossenschaft Leifers
18. Wohnbaugenossenschaft Mesnerwies, Karneid
19. Wohnbaugenossenschaft M2, Auer
20. Wohnbaugenossenschaft Naturns
21. Wohnbaugenossenschaft Nordheim, Sarnthein/Sarntal
22. Wohnbaugenossenschaft Nova Domus, Terlan
23. Wohnbaugenossenschaft Ortholm, Sarnthein/Sarntal
24. Wohnbaugenossenschaft Prader, Meran
25. Wohnbaugenossenschaft Pstosser Bühl, Steinegg/Karneid
26. Wohnbaugenossenschaft Pulserwaldele, Völs am Schlern
27. Wohnbaugenossenschaft SONNBLICK, Pfalzen
28. Wohnbaugenossenschaft Sonnenpark, Brixen
29. Wohnbaugenossenschaft St. Anton, Kaltern
30. Wohnbaugenossenschaft Sunnseit2013, Brixen
31. Wohnbaugenossenschaft Tschomper, Meran
32. Wohnbaugenossenschaft VISION 14, Bruneck
33. Wohnbaugenossenschaft Wolke07, Bozen

## Die Kindergartengenossenschaften und Kulturheime



Die Gemeinschaft Maria Heim/Neustift, Bozen

### Mitglieder

1. Gemeinschaft Maria Heim/Neustift, Bozen\*
2. Genossenschaft Bildungshaus Schloss Goldrain, Goldrain/Latsch\*
3. Genossenschaft Deutscher Kindergarten und Kulturheim Leifers\*
4. Genossenschaft Haus Unterland und Kindergarten, Neumarkt\*
5. Genossenschaft Oswald von Wolkenstein, Seis/Kastelruth\*
6. Genossenschaft Sankt Quirinus, Bozen\*
7. Genossenschaft Waltherhaus, Bozen
8. Heinrich von Stuck, Bruneck\*
9. Kindergarten- und Vereinshausgenossenschaft Michael Gamper – Prissian, Tisens\*
10. Kindergartengenossenschaft Johann Gamper, Andrian
11. Kindergartengenossenschaft Siebeneich, Siebeneich/Terlan
12. Kindergartengenossenschaft St. Gertraud, Bozen\*
13. Kindergartengenossenschaft Vilpian, Vilpian/Terlan
14. Kulturhausgenossenschaft Branzoll
15. Kuratorium Schloss Prösels, Völs am Schlern\*

\* Genossenschaft mit nicht vorwiegender Mitgliederförderung

## Die Sozialgenossenschaften

Aufgrund großer sozio-ökonomischer Veränderungen im Allgemeinen und am Arbeitsmarkt im Besonderen, rücken soziale Bedürfnisse und Herausforderungen immer mehr in den Vordergrund. Sozialgenossenschaften bieten hier konkrete Unterstützung. Sie fördern im Interesse der Gemeinschaft die menschliche Entwicklung oder die soziale Integration von gesellschaftlich benachteiligten Menschen und erbringen dabei wertvolle Tätigkeiten für unsere Gesellschaft.

**Es werden zwei Kategorien von Sozialgenossenschaften unterschieden:**

**Typ A:** für die Wahrnehmung von sozio-sanitären, kulturellen und erziehungsbezogenen Dienstleistungen.

**Typ B:** für die Ausübung unterschiedlichster Tätigkeiten (Landwirtschaft, Industrie, Handel und Dienstleistung) zum Zweck der Arbeitseingliederung von sozial benachteiligten Personen, deren Anteil mindestens 30 Prozent betragen muss.



*Sozialgenossenschaften werden für die Seniorenbetreuung immer wichtiger.*

Als neue Mitglieder im Raiffeisenverband Südtirol wurden im Jahr 2016 die Sozialgenossenschaften „Fritz“ und „Vergiss mein nicht“ sowie die Sozialgenossenschaft „Vinzenheim Schlanders“ aufgenommen. Somit gehörten dem Raiffeisenverband Südtirol zum 31.12.2016 24 Sozialgenossenschaften an.

Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen konnten sich die Sozialgenossenschaften recht gut behaupten und wiesen zum Bilanzstichtag 2016 eine Bilanzsumme von insgesamt 32 Mio. € auf, im Vergleich zu 28 Mio. € im Vorjahr. Das Eigenkapital ist von 17,3 Mio. € im Jahr 2015 auf 18,4 Mio. € gestiegen. Im Geschäftsjahr 2016 erzielten diese Genossenschaften einen Umsatz von insgesamt 23,2 Mio. €, was gemessen am Vorjahr eine Zunahme von 9,4 Prozent bedeutet.

Die Sozialgenossenschaften beschäftigten im Jahr 2016 insgesamt 576 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2.120 Personen unterstützen diese Sozialgenossenschaften mit ihrer Mitgliedschaft.

## Mitglieder

1. Altenheim EDEN – Soziale Genossenschaft, Meran
2. Betreuungsteam Sozialgenossenschaft, Wiesen/Pfitsch
3. EOS Sozialgenossenschaft, Bruneck
4. HANDICAR – Service für Menschen mit Behinderung Sozialgenossenschaft, Bozen
5. humanitas24 Sozialgenossenschaft, Bozen
6. INCLUDE+ Sozialgenossenschaft, Brixen
7. JAI Sozialgenossenschaft, Bruneck
8. Soziale Genossenschaft – Mit Bäuerinnen lernen – wachsen – leben, Bozen
9. Soziale Genossenschaft Villa Carolina Pro Senectute, Meran
10. Soziale Genossenschaft Zentrum Tau, Frangart/Eppan
11. Sozialgenossenschaft – Die Kinderfreunde Südtirol, Bruneck
12. Sozialgenossenschaft Coccinella, Bozen
13. Sozialgenossenschaft FRITZ, Freienfeld
14. Sozialgenossenschaft Lebenshilfe, Neumarkt
15. Sozialgenossenschaft Mutter Teresa, Welsberg-Taisten
16. Sozial Genossenschaft Promos ONLUS, Bozen
17. Sozialgenossenschaft Tagesmütter, Bozen
18. Sozialgenossenschaft Trilli O.N.L.U.S., Meran
19. Sozialgenossenschaft Vinzenheim, Schlanders
20. Sozialgenossenschaft Zum Heiligen Vinzenz, Bozen
21. Vergiss mein nicht Sozialgenossenschaft, Bruneck
22. Welfare Bozen soziales Genossenschaftskonsortium, Bozen
23. Welt Laden Twigga – soziale Genossenschaft für gerechten und solidarischen Handel, Bruneck
24. Weltladen Latsch – Sozialgenossenschaft O.N.L.U.S., Latsch

## Die Sonstigen Genossenschaften

### Mitglieder

1. A.A.G.E.R. Anbau- und Absatzgenossenschaft landwirtschaftlicher Produkte, Ritten
2. Agrarcenter Gsies, Pichl/Gsies
3. Agrargenossenschaft St. Georgen, Bruneck
4. Baumschulgenossenschaft GRIBA, Terlan
5. Belvita Alpenwellness, Brixen
6. Beratungsring Berglandwirtschaft, Bozen
7. C Plus Arbeitergenossenschaft, Bozen
8. CAR sharing Südtirol – Alto Adige Konsortialgenossenschaft, Bozen\*
9. COOPERATIVA LA VAL, Wengen
10. Dorflift Deutschnofen
11. eisacktalWein Genossenschaft, Brixen
12. Emporium Genossenschaft, Bozen
13. EOS Genossenschaft für Entwicklung, Orientierung und Solidarität, Bruneck\*
14. ERBE - Erzeugerbetriebsgenossenschaft, Meran
15. Europäische Textilakademie Genossenschaft, Bozen
16. Ex Libris Genossenschaft, Bozen
17. Förderkomitee Stadtmarketing Bruneck – Genossenschaft
18. Gaidnerbach-Genossenschaft Andrian
19. Genossenschaft Alpenrose, St. Martin in Thurn
20. Genossenschaft ARGE-Rodeneck
21. Genossenschaft der privaten Erbringer von gesundheitlichen Leistungen, Bozen
22. Genossenschaft der Südtiroler Feuerwehren, Vilpian/Terlan\*
23. Genossenschaft der Südtiroler Werkstätten, Bozen
24. Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Sarntal, Sarnthein/Sarntal
25. Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Ultental-Deutschnonsberg-Martell, Laurein
26. Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Wipptal/Eisacktal, Sterzing\*
27. Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung, Prad am Stilfser Joch\*
28. Genossenschaft Lebenskompass Sozialunternehmen, Sterzing
29. Genossenschaft Südtiroler Sägewerker, Bozen
30. Genossenschaft Tiefgarage Weber Tyrol, Eppan
31. Genossenschaft Tschauferhof, Mölten
32. Genossenschaft Wohnen im Alter, Bozen
33. HOGAST Italien, Einkaufsgenossenschaft für das Hotel- und Gastgewerbe, Bozen
34. HOLKA, Moos in Passeier
35. Jugendhaus Dr. Josef Noldin – AFRA, Salurn\*
36. Kellerei Algund, Meran\*
37. Konsortium Südtiroler Baumschuler, Auer
38. Kreditgarantiegenossenschaft der kleinen und mittleren Betriebe Südtirols, Bozen
39. Kuratorium Schloss Kastelbell, Kastelbell-Tschars\*
40. Landwirtschaftliche Genossenschaft Tarsch, Latsch
41. Landwirtschaftliche Gesellschaft Bezirksgenossenschaft Bruneck
42. LTS, Bozen\*
43. Marmor Plus – Genossenschaft zur Steigerung der Wertschöpfung aus dem Laaser Marmor, Laas
44. Maschinenring Weinbau-Keller Südtirol, Naturns
45. Mutual Help Wechselseitige Hilfsgesellschaft, Bozen
46. Regionalentwicklungsgenossenschaft Martell 3 B, Martell
47. SBB-Weiterbildungsgenossenschaft, Bozen
48. SBZ – Südtiroler Bildungszentrum Genossenschaft – Sozialunternehmen, Bozen\*
49. Schlernhof, Kastelruth
50. Seiser Alm Marketing, Völs am Schlern\*
51. Sportgenossenschaft Ritten
52. Südtiroler Bauernbundgenossenschaft, Bozen
53. Südtiroler Braunviehzuchtverband, Bozen
54. Südtiroler Fleckviehzuchtverband, Bozen
55. Südtiroler Haflinger Pferdezuchtverband, Bozen
56. Südtiroler Hoteliers und Gastwirte Service, Bozen

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>57. Südtiroler Kinderdorf Genossenschaft Onlus, Brixen*</li> <li>58. Südtiroler Rinderzuchtverband, Bozen</li> <li>59. Tangram, Meran*</li> <li>60. Taxi Genossenschaft Meran</li> <li>61. Taxidienst-Genossenschaft Bozen</li> <li>62. Tischlerei Passeier, St. Martin in Passeier*</li> <li>63. Tourismusverband Kronplatz, Bruneck</li> <li>64. Tourismusverein Gsieser Tal-Welsberg-Taisten, Gsies</li> <li>65. Tourismusvereinigung Ultental/Proveis, St. Walburg/Ulten</li> <li>66. Verband der Privatvermieter Südtirols, Bozen</li> <li>67. Verband der Südtiroler Kleintierzüchter, Bozen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>68. Vereinigung der Südtiroler Tierzuchtverbände, Bozen</li> <li>69. VIBERG - Vinschgauer Betriebs- und Erzeugerbetriebsgenossenschaft, Meran</li> <li>70. Viehverwertungs-Genossenschaft Passeier, St. Martin in Passeier*</li> <li>71. Viehverwertungsgenossenschaft Schlerngebiet, Kastelruth*</li> <li>72. Vinschger Bauernladen, Kastelbell-Tschars</li> <li>73. Volkshochschule Urania Meran</li> <li>74. Wipplamb, Freienfeld</li> <li>75. Wirtschaftsgenossenschaft Klausen</li> </ul> <p>* Genossenschaft mit nicht vorwiegender Mitgliederförderung</p> |
|--|--|

## Die Genossenschaftsverbände und Konsortien

### Mitglieder

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Dienstleistungskonsortium Burggrafenamt, Meran</li> <li>2. FROM - Società Agricola, Terlan</li> <li>3. Landwirtschaftliche Einkaufsgenossenschaft, Plaus</li> <li>4. OG-Dienstleistungskonsortium, Tramin</li> <li>5. Sennereiverband Südtirol, Bozen</li> <li>6. Südtiroler Energieverband Genossenschaft, Bozen</li> <li>7. Südtiroler Gemeindenverband, Bozen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>8. Südtiroler Viehvermarktungskonsortium KOVIEH, Bozen</li> <li>9. Südtiroler Weinbauernverband, Eppan</li> <li>10. Verband der Kellereigenossenschaften Südtirols, Bozen</li> <li>11. VI.P, Latsch</li> <li>12. VOG - Verband der Südtiroler Obstgenossenschaften, Terlan</li> <li>13. VOG Products, Leifers</li> </ul> |
|---|---|

## Die Körperschaften ohne Revisionspflicht

### Mitglieder

1. AlpenBank AG, Innsbruck
2. Arbeitsgruppe für integrierten Obstbau in Südtirol, Terlan
3. Arche im KVW, Bozen
4. Bergrettungsdienst im Alpenverein Südtirol, Vilpian/Terlan
5. Bodenverbesserungskonsortium Natz und Umgebung, Natz-Schabs
6. ERKABE, Bruneck
7. Evangelischer Frauenverein Meran, Meran
8. Gastro-Pool Italien, Bozen
9. Konsortium Mooslege, Terlan
10. Konsortium Stilfser Käse, Bozen
11. Landeskonsortium für den Schutz der Landwirtschaftlichen Kulturen vor Witterungsunbilden – Südtirol, Terlan
12. Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols, Vilpian/Terlan
13. Ivh-apa Wirtschaftsverband für Handwerk und Dienstleister, Bozen
14. Nationale Vereinigung der Züchter der Grauviehrasse, Bozen
15. Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, Bozen
16. RK Leasing GmbH, Bozen
17. Sortenerneuerungskonsortium Südtirol, Terlan
18. Südtiroler Apfelkonsortium, Terlan
19. Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau, Lana
20. Südtiroler Qualitätskontrolle, Terlan
21. Südtiroler Volksgruppen-Institut, Bozen
22. Südtiroler Wein, Bozen
23. Trinkwasserinteressentschaft Perdonig-Gaid, Eppan
24. Verband der Seniorenwohnheime Südtirols, Bozen
25. Verein Südtiroler Herzstiftung, Tisens
26. Volkshochschule Südtirol, Bozen
27. Wechselseitiger Krankenbeistandsverein der RGO, Bozen







# Die Jahresrechnung



Es wird vorausgeschickt, dass der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 11. April 2017 beschlossen hat, nachstehenden Bilanzentwurf der Vollversammlung zur Genehmigung vorzulegen. Er wurde zusammen mit dem Bilanzanhang und dem Lagebericht dem Aufsichtsrat zur Überprüfung übergeben. Der Aufsichtsrat hat diesen in der Sitzung vom 26. April 2017 überprüft. Gemäß Art. 2429 ZGB

lagen folgende Dokumente zur Einsichtnahme durch die Mitglieder am Sitz des Verbandes auf: Bilanzentwurf samt Bilanzanhang, vollständige Bilanzen der abhängigen Gesellschaften, Übersicht mit den wichtigsten Daten zu den verbundenen Gesellschaften, konsolidierte Bilanz, Bericht des Aufsichtsrates.

# 1. Bilanz zum 31.12.2016

## Ordentliche Bilanz

AKTIVA	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
<b>A) Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b>		
Noch nicht eingeforderte Einlagen	2.949	1.449
<b>SUMME DER AUSSTEHENDEN EINLAGEN AUF DAS GEZEICHNETE KAPITAL (A)</b>	<b>2.949</b>	<b>1.449</b>
<b>B) Anlagevermögen</b>		
I Immaterielle Vermögensgegenstände		
3) Gewerbliche Schutz- und andere Nutzungsrechte	1.413.546	1.610.516
6) Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	248.360	394.583
7) Sonstiges		86
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.661.906</b>	<b>2.005.185</b>
II Sachanlagen		
1) Grundstücke und Gebäude	19.301.973	19.928.662
2) Technische Anlagen und Maschinen	4.096.610	4.267.954
4) Sonstige Güter	554.180	668.690
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>23.952.763</b>	<b>24.865.306</b>
III Finanzanlagen		
1) Anteile an		
a) abhängigen Unternehmen	2.378.625	2.378.625
b) verbundenen Unternehmen	31.487.764	32.897.764
d-bis) sonstigen Unternehmen	4.438.547	4.367.688
<b>Summe Anteile</b>	<b>38.304.936</b>	<b>39.644.077</b>
2) Forderungen		
d-bis) gegen Dritte	2.000.000	2.000.000
<i>Restlaufzeit über 1 Jahr</i>	<i>2.000.000</i>	<i>2.000.000</i>
<b>Summe Forderungen</b>	<b>2.000.000</b>	<b>2.000.000</b>
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>40.304.936</b>	<b>41.644.077</b>
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN (B)</b>	<b>65.919.605</b>	<b>68.514.568</b>
<b>C) Umlaufvermögen</b>		
I Vorräte		
1) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.981	9.587
4) fertige Erzeugnisse und Waren	359.129	321.706
5) Anzahlungen	42.670	44.573
<b>Summe Vorräte</b>	<b>412.780</b>	<b>375.866</b>
II Forderungen		
1) gegen Kunden	9.476.669	8.557.926
<i>Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	<i>9.476.669</i>	<i>8.557.926</i>
2) gegen abhängige Unternehmen	288.963	818.913
<i>Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	<i>288.963</i>	<i>818.913</i>
3) gegen verbundene Unternehmen	8.043	754.260
<i>Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	<i>8.043</i>	<i>754.260</i>
5-bis) Steuerforderungen	1.017.498	1.345.023
<i>Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	<i>373.425</i>	<i>700.950</i>
<i>Restlaufzeit über 1 Jahr</i>	<i>644.073</i>	<i>644.073</i>
5-ter) Aktive latente Steuern	92.477	77.536
5-quater) gegen Dritte	1.643.621	1.835.402
<i>Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	<i>1.643.621</i>	<i>1.835.402</i>
<b>Summe Forderungen</b>	<b>12.527.271</b>	<b>13.389.060</b>
IV Liquide Mittel		
1) Guthaben bei Kreditinstituten und bei der Post	1.393.237	2.212.701
3) Kassenbestand in Geld und Wertzeichen	10.378	5.605
<b>Summe Liquide Mittel</b>	<b>1.403.615</b>	<b>2.218.306</b>
<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN (C)</b>	<b>14.343.666</b>	<b>15.983.232</b>
<b>D) Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>686.470</b>	<b>1.069.584</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>80.952.690</b>	<b>85.568.833</b>

PASSIVA		31.12.2016	31.12.2015
		Euro	Euro
<b>A)</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>52.194.481</b>	<b>51.077.680</b>
I	Gezeichnetes Kapital	377.000	375.000
III	Aufwertungsrücklage	1.072.933	1.072.933
IV	Gesetzliche Rücklage	11.688.609	11.688.609
V	Satzungsmäßige Rücklagen	37.941.138	39.796.780
VI	Sonstige, getrennt ausgewiesene Rücklagen		
	Sonstige Rücklagen	2	
	<b>Summe sonstige Rücklagen</b>	<b>2</b>	
IX	Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	1.114.799	-1.855.642
	<b>SUMME EIGENKAPITAL (A)</b>	<b>52.194.481</b>	<b>51.077.680</b>
<b>B)</b>	<b>Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen</b>		
4)	Sonstige	31.577	3.227.371
	<b>SUMME RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND AUFWENDUNGEN (B)</b>	<b>31.577</b>	<b>3.227.371</b>
<b>C)</b>	<b>Abfertigungen für Arbeitnehmer</b>	<b>2.973.301</b>	<b>3.218.394</b>
<b>D)</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
4)	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	15.864.104	16.988.212
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.974.442	4.624.558
	Restlaufzeit über 1 Jahr	13.889.662	12.363.654
6)	Anzahlungen	5.594	
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	5.594	
7)	Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	3.777.465	3.458.405
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	3.777.465	3.458.405
9)	Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Unternehmen	48.213	29.202
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	48.213	29.202
10)	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.776	110.608
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	40.776	110.608
12)	Steuerverbindlichkeiten	1.493.514	956.071
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.493.514	956.071
13)	Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.520.448	1.654.360
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.520.448	1.654.360
14)	Sonstige Verbindlichkeiten	2.981.225	4.807.408
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	2.981.225	4.802.508
	Restlaufzeit über 1 Jahr		4.900
	<b>SUMME VERBINDLICHKEITEN (D)</b>	<b>25.731.339</b>	<b>28.004.266</b>
<b>E)</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>21.992</b>	<b>41.122</b>
	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>80.952.690</b>	<b>85.568.833</b>

## Ordentliche Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
<b>A) Gesamtleistung</b>		
1) Erträge aus Lieferungen und Leistungen	47.454.035	47.099.584
2) Bestandsveränderungen an in Herstellung befindlichen, halbfertigen und fertigen Erzeugnissen	37.430	-29.723
4) Aktivierte Eigenleistungen	57.236	113.325
5) Sonstige betriebliche Erträge		
Zuschüsse auf Betriebsaufwendungen	3.132.513	3.754.748
Sonstige	1.564.978	1.623.519
<b>Summe Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>4.697.491</b>	<b>5.378.267</b>
<b>SUMME GESAMTLEISTUNG</b>	<b>52.246.192</b>	<b>52.561.453</b>
<b>B) Betriebliche Aufwendungen</b>		
6) Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.816.000	2.984.190
7) für bezogene Dienstleistungen	15.256.151	15.960.881
8) für die Verwendung von Gütern Dritter	413.848	398.991
9) Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	18.404.570	18.675.079
b) Sozialabgaben	4.543.804	4.652.884
c) Abfertigungen	65.955	56.222
d) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.145.759	2.183.444
e) Sonstige Personalkosten	389.407	317.664
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>25.549.495</b>	<b>25.885.293</b>
10) Abschreibungen und Teilwertabschreibungen:		
a) Abschreibung immaterielle Vermögensgegenstände	1.456.074	1.717.517
b) Abschreibung Sachanlagen	2.367.295	2.345.767
d) Teilwertabschreibungen der Forderungen des Umlaufvermögens und der liquiden Mittel	8.533	34.172
<b>Summe Abschreibungen und Teilwertabschreibungen</b>	<b>3.831.902</b>	<b>4.097.456</b>
11) Bestandsveränderungen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen bzw. Handelswaren	-1.394	20.512
14) Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.201.435	4.681.365
<b>SUMME BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>	<b>49.067.437</b>	<b>54.028.688</b>
<b>BETRIEBSERFOLG (A-B)</b>	<b>3.178.755</b>	<b>-1.467.235</b>
<b>C) Finanzerträge und Finanzaufwendungen</b>		
15) Erträge aus Anteilen		
an abhängigen Unternehmen	139.900	139.900
an verbundenen Unternehmen	125.000	150.000
Sonstige	39.766	19.804
<b>Summe Erträge aus Anteilen</b>	<b>304.666</b>	<b>309.704</b>
16) Sonstige Finanzerträge		
d) Andere Erträge als die vorhergehenden		
Sonstige	110.099	175.104
<b>Summe andere Erträge als die vorhergehenden</b>	<b>110.099</b>	<b>175.104</b>
<b>Summe sonstige Finanzerträge</b>	<b>110.099</b>	<b>175.104</b>
17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
sonstige	411.705	467.329
<b>Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>411.705</b>	<b>467.329</b>
17-bis) Kursgewinne und -verluste	-226	-2.420
<b>SUMME FINANZERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN (15 + 16 + 17 + 17BIS)</b>	<b>2.834</b>	<b>15.059</b>
<b>D) Wertberichtigungen auf Finanzanlagen</b>		
19) Teilwertabschreibungen		
a) von Anteilen	1.410.000	
<b>Summe Teilwertabschreibungen</b>	<b>1.410.000</b>	
<b>GESAMT WERTBERICHTIGUNGEN DES FINANZVERMÖGENS UND DER FINANZVERBINDLICHKEITEN (18-19)</b>	<b>-1.410.000</b>	
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN (A - B + - C+ - D)</b>	<b>1.771.589</b>	<b>-1.452.176</b>
20) <b>Laufende und latente Steuern des Geschäftsjahres</b>		
Laufende Steuern	671.731	222.176
Latente und vorausgezahlte Steuern	-14.941	181.290
<b>Summe laufende und latente Steuern des Geschäftsjahres</b>	<b>656.790</b>	<b>403.466</b>
21) <b>JAHRESÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)</b>	<b>1.114.799</b>	<b>-1.855.642</b>



## Kapitalflussrechnung, indirekte Methode

	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
<b>A) Durch operative Tätigkeit erwirtschaftete Mittel (indirekte Methode)</b>		
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	1.114.799	(1.855.642)
Einkommenssteuern	656.790	403.466
Passivzinsen/(Aktivzinsen)	301.606	292.225
(Dividenden)	(304.666)	(309.704)
(Veräußerungsgewinne)/Veräußerungsverluste		3.529
<b>1) Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres vor Einkommenssteuern, Zinsen, Dividenden und Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten</b>	<b>1.768.529</b>	<b>(1.466.126)</b>
Berichtigungen für nicht zahlungswirksame Buchungen ohne Gegenkonto im Netto-Umlaufvermögen		
Rückstellungen		3.195.794
Abschreibung Anlagevermögen	3.823.369	4.063.284
Abwertungen für andauernde Wertverluste	1.410.000	
Sonstige Berichtigungen nach oben/(nach unten) für nicht zahlungswirksame Buchungen	70.898	41.618
<b>Summe Berichtigungen für nicht zahlungswirksame Buchungen ohne Gegenkonto im Netto-Umlaufvermögen</b>	<b>5.304.267</b>	<b>7.300.696</b>
<b>2) Cashflow vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>7.072.796</b>	<b>5.834.570</b>
Änderungen des Netto-Umlaufvermögens		
Abnahme/(Zunahme) der Warenbestände	(36.914)	550.581
Abnahme/(Zunahme) bei Forderungen an Kunden	357.423	(578.818)
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	268.240	(671.191)
Abnahme/(Zunahme) bei aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	383.114	7.395
Zunahme/(Abnahme) bei passiven Rechnungsabgrenzungsposten	(19.130)	(66.278)
Andere Abnahmen/(Andere Abnahmen) des Netto-Umlaufvermögens	(1.128.712)	(522.223)
<b>Summe Änderungen des Netto-Umlaufvermögens</b>	<b>(175.979)</b>	<b>(1.280.534)</b>
<b>3) Cashflow nach Veränderungen des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>6.896.817</b>	<b>4.554.036</b>
Sonstige Wertberichtigungen		
Eingegangene/(bezahlte) Zinsen	(288.504)	(239.668)
(Bezahlte Einkommenssteuern)	(453.873)	(514.081)
Eingegangene Dividenden	304.666	309.704
(Verwendung der Rückstellungen)	(3.511.786)	(284.692)
<b>Summe sonstige Wertberichtigungen</b>	<b>(3.949.497)</b>	<b>(728.737)</b>
<b>CASHFLOW AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT (A)</b>	<b>2.947.320</b>	<b>3.825.299</b>
<b>B) Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit</b>		
Sachanlagen		
(Investitionen)	(1.476.490)	(2.984.863)
Desinvestitionen	21.740	21.320
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Investitionen	(1.112.794)	(1.501.284)
Finanzanlagen		
(Investitionen)	(70.859)	(2.513.994)
Desinvestitionen		2.500.000
<b>KAPITALFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT (B)</b>	<b>(2.638.403)</b>	<b>(4.478.821)</b>
<b>C) Zahlungsströme aus Finanztätigkeit</b>		
Fremdkapital		
Zunahme (Abnahme) der Verbindlichkeiten gegenüber Banken		1.209.494
Neue Finanzierungen	3.500.000	(881.201)
(Rückerstattung von Finanzierungen)	(4.624.108)	
Eigene Mittel		
Entgeltliche Kapitalerhöhung	500	
(Kapitalrückzahlung)		(1.000)
<b>KAPITALFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT (C)</b>	<b>(1.123.608)</b>	<b>327.293</b>
<b>ZUNAHME (ABNAHME) DER LIQUIDEN MITTEL (A ± B ± C)</b>	<b>(814.691)</b>	<b>(326.229)</b>
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		
Guthaben bei Kreditinstituten und bei der Post	2.212.701	2.544.535
Kassenbestand in Geld und Wertzeichen	5.605	
Gesamtsumme flüssige Mittel zum Beginn des Geschäftsjahres	2.218.306	2.544.535
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres		
Guthaben bei Kreditinstituten und bei der Post	1.393.237	2.218.306
Kassenbestand in Geld und Wertzeichen	10.378	
Gesamtsumme flüssige Mittel zum Ende des Geschäftsjahres	1.403.615	2.218.306
Abstimmungsdifferenz		

## 2. Bilanzanhang

### Anfangsteil

Sehr geehrte Mitglieder!

Der vorliegende Anhang ist integrierender Bestandteil des Jahresabschlusses zum 31/12/2016.

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Bestimmungen gemäß Art. 2423 ff. des italienischen Zivilgesetzbuches (ZGB) und den vom Standardsetzer für Italien, dem *Organismo Italiano di Contabilità*, veröffentlichten nationalen Rechnungslegungsstandards. Somit gibt der Jahresabschluss die Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft sowie das wirtschaftliche Ergebnis des Geschäftsjahres klar, wahrheitsgetreu und richtig wieder.

Der Inhalt der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den in Art. 2424 und 2425 ZGB enthaltenen Gliederungen, während die Kapitalflussrechnung gemäß Art. 2425-ter erstellt wurde.

Der gemäß Art. 2427 ZGB erstellte Anhang zum Jahresabschluss umfasst zudem alle notwendigen Angaben zur ordnungsgemäßen Interpretation des Jahresabschlusses.

### **Bilanzierungsgrundsätze**

#### **Aufstellung des Jahresabschlusses**

Die Darstellung der in diesem Dokument enthaltenen Angaben entspricht der Reihenfolge, in der die entsprechenden Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt werden.

Unter Bezugnahme auf die Einführung des vorliegenden Anhangs zum Jahresabschluss wird hiermit bescheinigt, dass – gemäß Art. 2423, Abs. 3 ZGB – für den Fall, dass die aufgrund gesonderter gesetzlicher Bestimmungen geforderten Angaben nicht ausreichen, um ein wahrheitsgetreues und richtiges Bild der Lage der Genossenschaft wiederzugeben, die zu diesem Zweck erforderlichen zusätzlichen Angaben ergänzt werden.

Es liegen keine Ausnahmefälle vor, aufgrund derer Abweichungen gemäß Art. 2423, Abs. 4 und 5 sowie Art. 2423-bis, Abs. 2 ZGB vonnöten wären.

Der Jahresabschluss sowie dessen Anhang wurden in Euroeinheiten aufgestellt.

#### **Grundsätze der Aufstellung des Jahresabschlusses**

Die Bewertung der Posten erfolgte entsprechend dem Vorsichtsprinzip und dem Grundsatz der Annahme der Unternehmensfortführung. Gemäß Art. 2423-bis, Abs. 1, Punkt 1-bis ZGB erfolgen die Erfassung und Darstellung der Posten unter Berücksichtigung des Gehalts des zugrunde liegenden Geschäftsvorfalles oder der zugrunde liegenden Vereinbarung.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres wurden die Aufwendungen und Erträge entsprechend dem Grundsatz der Periodenabgrenzung ausgewiesen, und zwar unabhängig vom Zeitpunkt der entsprechenden Zahlungen. Zudem wurden die auf das Geschäftsjahr entfallenden Risiken und Verluste berücksichtigt, selbst wenn diese nach Abschluss desselben anerkannt wurden.

### **Gestaltung und Inhalt des Bilanzausweises**

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die buchhalterischen Angaben in diesem Anhang zum Jahresabschluss stimmen mit den Angaben in den Rechnungslegungsunterlagen, denen sie entnommen wurden, überein.

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit arabischen Zahlen versehene Posten nicht gemäß den fakultativen Bestimmungen in Art. 2423-ter ZGB zusammengefasst.

Gemäß Art. 2423-ter ZGB wird darauf hingewiesen, dass alle Posten des Jahresabschlusses mit den Posten des vorangehenden Geschäftsjahres vergleichbar sind, sodass keiner dieser Posten angepasst werden musste.

Gemäß Art. 2424 ZGB wird bestätigt, dass keine Bestandteile der Aktiva oder Passiva unter mehrere Posten der Gliederung des Jahresabschlusses fallen.

### **Bewertungsgrundsätze**

Die Grundsätze für die Bewertung der Posten des Jahresabschlusses und für die Wertberichtigungen entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen des ZGB sowie den nationalen Rechnungslegungsstandards des OIC, des Standardsetzers für Italien. Die angewandten Grundsätze sind dieselben wie im Vorjahr, bis auf jene, die die neuen OIC eingeführt haben. Gemäß Art. 2427, Abs. 1, Nr. 1 ZGB werden die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die gemäß der in Art. 2426 ZGB enthaltenen Bestimmungen angewandt wurden, aufgeführt und zwar unter besonderer Berücksichtigung jener Posten des Jahresabschlusses, für welche der Gesetzgeber andere Bewertungs- und Wertberichtigungsgrundsätze zulässt oder für welche keine gesonderten Grundsätze vorgesehen sind.

### **Sonstige Angaben**

#### **Bewertung der auf Fremdwährungen lautenden Positionen**

Zum Zeitpunkt des Abschlusses des Geschäftsjahres hielt die Genossenschaft keine Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährung.

#### **Transaktionen mit Rückübertragung zu einem bestimmten Termin**

Die Genossenschaft bestätigt gemäß Art. 2427, Nr. 6-ter, dass sie im Laufe des Geschäftsjahres keine Geschäfte, die eine Rückübertragung zu einem bestimmten Termin vorsehen, getätigt hat.

## Aktiva

Die in der Bilanz als Aktivvermögen ausgewiesenen Werte wurden gemäß den Bestimmungen in Art. 2426 ZGB und entsprechend den nationalen Rechnungslegungsstandards bewertet. In den Abschnitten zu den einzelnen Posten sind die Kriterien, die im Einzelnen angewendet wurden, aufgeführt.

### Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital

Die Forderungen gegen Mitglieder werden zu ihrem Nennwert, der ihrem voraussichtlichen Einbringlichkeitswert entspricht, bewertet.

Die nachstehende Tabelle enthält die während des Geschäftsjahres eingetretenen Änderungen, aufgeteilt nach eingeforderten und nicht eingeforderten Forderungen.

Tätigkeitsbereich	Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen im Geschäftsjahr	Wertansatz am Ende des Geschäftsjahres
Noch nicht eingeforderte Einlagen	1.449	1.500	2.949
<b>SUMME</b>	<b>1.449</b>	<b>1.500</b>	<b>2.949</b>

### Anlagewerte

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Anlagewerte werden entsprechend den in den Rechnungslegungsgrundsätzen vorgesehenen Voraussetzungen zu den Anschaffungs- und/oder Herstellungskosten in den Aktiva der Bilanz ausgewiesen und gleichmäßig über die gesamte künftige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Wert des Anlagevermögens wird unter Abzug der Abschreibungsrückstellungen und der Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgte entsprechend dem nachstehenden festen Abschreibungsplan, von dem angenommen wird, dass er eine ordnungsgemäße Aufteilung der aufgewendeten Kosten über die gesamte Nutzungsdauer des betroffenen Anlagevermögens gewährleistet:

Posten des immateriellen Anlagevermögens	Zeitraum
EDV-Programme	33,33%
EDV-Programme für die Basis-, Betriebssystem- und Serverlizenzen von Branchenlösungen	20%
EDV-Programme für Branchenlösungen AX	10% , 20%
Nutzungsrechte und ähnliche Rechte	50%

Eventuelle im Laufe des Geschäftsjahres stattgefundene Veräußerungen von immateriellen Vermögensgegenständen hatten zur Eliminierung ihres Restwerts geführt.

Die Abschreibungsgrundsätze für das immaterielle Anlagevermögen wurde planmäßig und in jedem Geschäftsjahr in Abhängigkeit zur restlichen Nutzungsmöglichkeit jedes einzelnen Gutes oder jeder einzelnen Aufwendung angewendet. Die Buchung der für immaterielles Anlagevermögen erhaltenen öffentlichen Kapitalzuschüsse erfolgte auf Grundlage der direkten Methode. Die Aufwendungen für die Anlagewerte wurden abzüglich der Zuschüsse, auf die sie sich beziehen, verbucht.

Laut und kraft Art. 10 des Gesetzes Nr. 72 vom 19. März 1983 sowie gemäß den nachfolgenden gesetzlichen Bestimmungen zur monetären Neubewertung wird hiermit erklärt, dass für die immateriellen Vermögensgegenstände, die sich derzeit im Vermögen des Unternehmens befinden, bislang keine monetäre Neubewertung durchgeführt wurde.

Es wird darauf hingewiesen, dass für diese Aufwendungen für Anlagevermögen keine Wertminderungen gemäß ex-Art. 2426, Abs. 1, Nr. 3 ZGB vonnöten waren, da gemäß OIC-Rechnungslegungsgrundsatz Nr. 9 keine Indikatoren für potenzielle Wertminderungen der immateriellen Anlagewerte vorlagen.

#### ***Immaterielle Vermögensgegenstände***

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu ihren Anschaffungskosten erfasst, darin eingeschlossen sind die entsprechenden Nebenkosten; ihre Abschreibung erfolgt innerhalb der für sie vorgesehenen gesetzlichen oder vertraglichen Frist.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu ihren Herstellungskosten erfasst, einschließlich aller Kosten, die diesen Gegenständen direkt zurechenbar sind.

#### ***Im Entstehen befindliches Anlagevermögen und Anzahlungen***

Die Anzahlungen an Lieferanten für die Anschaffung von unter Posten B.I.6 ausgewiesenen immateriellen Anlagewerten werden erstmalig zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die einmalige Zahlung dieser Beträge fällig wird. Aus diesem Grund sind Anzahlungen kein Gegenstand von Abschreibungen.

Unter dem gleichen Posten werden die sich in der Konstruktion befindlichen immateriellen Anlagewerte ausgewiesen, die erstmalig zu dem Zeitpunkt erfasst werden, zu dem die ersten Kosten für die Konstruktion der Sache aufgewendet werden, darin eingeschlossen sind auch die internen und externen Kosten, die für die Herstellung derselben Sache aufgewendet werden. Diese Aufwendungen werden bis zum Abschluss des Projekts in diesem Posten ausgewiesen und sind bis zu diesem Zeitpunkt kein Gegenstand von Abschreibungen.

#### **Sachanlagen**

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Übergang der mit der erworbenen Sache verbundenen Risiken und Begünstigungen erfolgt, erfasst und im Jahresabschluss zu ihren Anschaffungskosten und/oder ihren Herstellungskosten ausgewiesen und um jene Nebenkosten erhöht, welche bis zum Zeitpunkt, zu dem die Anlagegüter für ihren Einsatz bereit sind, anfallen. Die Herstellungskosten entsprechen der Gesamtheit aller Fertigungskosten, die bis zur Inbetriebnahme des Anlagegutes aufgewendet wurden, unabhängig

davon, ob es sich dabei um Einzel- oder Gemeinkosten, die dem Gut berechtigterweise anteilig zurechenbar sind, handelt. Diese Güter sind im Aktivvermögen unter Abzug der Abschreibungsrückstellungen und der Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Abschreibungsgrundsätze für das Sachanlagevermögen haben sich gegenüber dem vorangehenden Geschäftsjahr nicht verändert.

In der nachstehenden Übersicht wird laut und kraft Art. 10 des Gesetzes Nr. 72 vom 19. März 1983 sowie gemäß den nachfolgenden gesetzlichen Bestimmungen zur monetären Neubewertung detailliert aufgeführt, für welche der Sachanlagen eine monetäre Neubewertung durchgeführt wurde sowie die Höhe dieser Neubewertung.

Beschreibung	Betrag
<b>Grundstücke und Gebäude</b>	
Gesetz Nr. 72/83	143.633
Gesetze Nr. 408/90 und 413/91	917.503
<b>Technische Anlagen und Maschinen</b>	
Gesetz Nr. 72/83	11.797

Es wird darauf hingewiesen, dass keine Wertminderungen gemäß ex-Art. 2426, Abs. 1, Nr. 3 ZGB vonnöten waren, da gemäß OIC-Rechnungslegungsgrundsatz Nr. 9 keine Indikatoren für potenzielle dauerhafte Wertminderungen der Sachanlagen vorlagen.

#### **Grundstücke und Gebäude**

Die Genossenschaft hat das Grundstücksteil, auf dem sich die Gebäude in ihrem Eigentum befinden, gesondert buchmäßig erfasst, wobei für dieses zudem keine Abschreibung vorgenommen wurde, da es sich hierbei um Güter, für die kein Ablauf der zukünftigen Nutzungsdauer vorgesehen ist, handelt.

Da ihre Nutzungsdauer nicht abläuft, wurde für die Grundstücke keine Abschreibung vorgenommen.

#### **Finanzanlagevermögen**

##### **Beteiligungen**

Die Beteiligungen im Finanzanlagevermögen wurden laut dem Rechnungslegungsprinzip Nr. 21 bewertet.

Alle im Jahresabschluss ausgewiesenen Beteiligungen wurden auf der Grundlage der Anschaffungskostenmethode bewertet, wobei unter Kosten die Aufwendungen für den Erwerb zu verstehen sind, und zwar unabhängig von der Zahlungsweise und einschließlich der entsprechenden Nebenkosten (Bankgebühren, Steuermarken, Bankvermittlung usw.). Im Hinblick auf Beteiligungen, die mit der Anschaffungskostenmethode bewertet wurden, gelten nachstehende Ausführungen:

Beteiligungen an verbundenen Unternehmen, die zum Zeitpunkt der Beendigung des Geschäftsjahres dauerhaft einen niedrigeren Wert als die Anschaffungskosten aufweisen, wurden mit diesem niedrigeren Wert ausgewiesen.

Für die Finassimoco wurden die Anschaffungskosten mit den zukünftig zu erwartenden Erträgen aus deren Beteiligungen (BCC Risparmio & Previdenza, Assimoco Danni und Assimoco Vita) gegenübergestellt. Hierfür wurden die Businesspläne für die kommenden Jahre herangezogen und die „Dividend Discount Methode“ bzw. die „Appraisal Value Methode“ angewandt. Daraus hat sich eine momentane Einbringlichkeitsdifferenz in Höhe von 1.410.000 Euro ergeben, welche von den Anschaffungskosten der Beteiligung abgezogen wurde. Sollte sich in Zukunft herausstellen, dass die Gründe der vergangenen Wertminderung nicht mehr zutreffen, behalten sich die Verwaltungsorgane eine teilweise bzw. vollständige Werterhöhung (bis max. in Höhe der Anschaffungskosten) vor.

#### Forderungen

Es wird darauf hingewiesen, dass die Genossenschaft auf Grundlage der Bestimmungen in Art. 12, Abs. 2 GvD 139/2015 die Effektivzinsmethode ausschließlich auf im Finanzanlagevermögen ausgewiesene Forderungen, die im laufenden Geschäftsjahr entstanden sind, angewendet hat.

## Immaterielle Vermögensgegenstände

### Bewegungen des immateriellen Anlagevermögens

Die Tabelle enthält die entsprechenden Bewegungen des betreffenden Anlagevermögens.

	Gewerbliche Schutz- und andere Nutzungsrechte	Immaterielle Vermö- gensgegenstände in der Entstehung und geleistete Anzahlungen	Sonstiges	Summe Immaterielle Vermögens- gegenstände
<b>Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres</b>				
Anschaffungskosten	1.610.516	394.583	86	2.005.185
Wertansatz	1.610.516	394.583	86	2.005.185
<b>Veränderungen im Geschäftsjahr</b>				
Zugänge aus Ankäufen	1.017.928	89.997	-	1.107.925
Umgliederungen (des Wertansatzes)	241.090	-	-	241.090
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.455.988	236.220	86	1.692.294
<b>SUMME VERÄNDERUNGEN</b>	<b>(196.970)</b>	<b>(146.223)</b>	<b>(86)</b>	<b>(343.279)</b>
<b>Wertansatz am Ende des Geschäftsjahres</b>				
Anschaffungskosten	1.413.546	248.360	-	1.661.906
Wertansatz	1.413.546	248.360	-	1.661.906

## Sachanlagen

### Bewegungen der Sachanlagen

Die nachstehende Tabelle enthält die entsprechenden Bewegungen des Anlagevermögens.

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Sachanlagen	Summe Sachanlagen
<b>Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres</b>				
Anschaffungskosten	27.302.800	16.264.411	3.191.971	46.759.182
Abschreibungen	7.374.138	11.996.458	2.523.281	21.893.877
Wertansatz	19.928.662	4.267.953	668.690	24.865.305
<b>Veränderungen im Geschäftsjahr</b>				
Zugänge aus Ankäufen	-	1.419.239	57.251	1.476.490
Abgänge aus Veräußerungen und Abtretungen (des Wertansatzes)	-	21.647	91	21.738
Abschreibungen des Geschäftsjahres	626.690	1.568.936	171.670	2.367.296
<b>SUMME VERÄNDERUNGEN</b>	<b>(626.690)</b>	<b>(171.344)</b>	<b>(114.510)</b>	<b>(912.544)</b>
<b>Wertansatz am Ende des Geschäftsjahres</b>				
Anschaffungskosten	27.302.800	17.662.003	3.249.131	48.213.934
Abschreibungen	8.000.828	13.565.394	2.694.951	24.261.173
Wertansatz	19.301.972	4.096.609	554.180	23.952.761



## Leasinggeschäfte

Zum Zeitpunkt des Abschlusses des Geschäftsjahres liegen für die Genossenschaft keine laufenden Leasingverträge vor.

## Finanzanlagevermögen

### Bewegungen bei Beteiligungen, sonstigen Titeln und dem Anlagevermögen zugehörigen aktiven abgeleiteten Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle enthält die entsprechenden Bewegungen des Anlagevermögens.

	Abhängige Unternehmen	Verbundene Unternehmen	Sonstige Unternehmen	Summe Anteile
<b>Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres</b>				
Anschaffungskosten	2.378.625	32.897.764	4.367.688	39.644.077
Wertansatz	2.378.625	32.897.764	4.367.688	39.644.077
<b>Veränderungen im Geschäftsjahr</b>				
Zugänge aus Ankäufen	-	-	70.859	70.859
Abwertungen im Geschäftsjahr	-	(1.410.000)	-	(1.410.000)
<b>SUMME VERÄNDERUNGEN</b>	<b>-</b>	<b>(1.410.000)</b>	<b>70.859</b>	<b>(1.339.141)</b>
<b>Wertansatz am Ende des Geschäftsjahres</b>				
Anschaffungskosten	2.378.625	32.897.764	4.438.547	39.714.936
Teilwertabschreibungen	-	(1.410.000)	-	(1.410.000)
Wertansatz	2.378.625	31.487.764	4.438.547	38.304.936

### Veränderungen und Fälligkeit von Forderungen des Anlagevermögens

Die nachstehende Tabelle enthält die entsprechenden Bewegungen des Anlagevermögens.

	Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres	Wertansatz am Ende des Geschäftsjahres	nach dem Geschäftsjahr fälliger Anteil
gegen Dritte	2.000.000	2.000.000	2.000.000
<b>SUMME</b>	<b>2.000.000</b>	<b>2.000.000</b>	<b>2.000.000</b>

### Einzelheiten zu den dem Anlagevermögen zugehörigen Beteiligungen an abhängigen Unternehmen

Die nachstehende Übersicht enthält eine Aufzählung der Beteiligungen an abhängigen Unternehmen sowie alle sonstigen gemäß Art. 2427 ZGB geforderten Angaben.

Bei der Raiffeisen Mutualitätsfonds AG handelt es sich um eine Aktiengesellschaft i.S. der Art. 11 und 12 des Gesetzes Nr. 59 vom 31.01.1992. Dabei handelt es sich um eine besondere Beteiligung, da die Mittel des Mutualitätsfonds, die bei Abschluss einer eventuellen Liquidation noch übrigbleiben sollten, der Region Trentino Südtirol in Durchführung des Gesetzes Nr. 59/92 zugewendet werden.

Bezeichnung	Stadt (falls in Italien) oder ausländischer Staat	Steuer- nummer (bei italienischen Unter- nehmen)	Kapital in Euro	Jahresüber- schuss (-fehlbe- trag) des letzten Geschäftsjahres in Euro	Eigenkapital in Euro	Anteil in Euro	Gehaltener Anteil in %	Bilanzwert oder ent- sprechende Forderung
Raiffeisen Mutualitätsfonds AG	Bozen	00545140212	120.000	(154.652)	808.452	119.400	99,500	119.400
Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH	Bozen	01406850212	1.550.000	1.282.158	9.000.452	6.295.816	69,950	1.084.225
Raiffeisen OnLine GmbH	Bozen	01669060210	2.300.000	203.159	3.042.184	1.554.157	51,087	1.175.000
<b>SUMME</b>								<b>2.378.625</b>

### Einzelheiten zu den dem Anlagevermögen zugehörigen Beteiligungen an verbundenen Unternehmen

Die nachstehende Übersicht enthält eine Aufzählung der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen sowie alle sonstigen gemäß Art. 2427 ZGB geforderten Angaben.

Bezeichnung	Stadt (falls in Italien) oder ausländischer Staat	Steuer- nummer (bei italienischen Unter- nehmen)	Kapital in Euro	Jahresüber- schuss (-fehlbe- trag) des letzten Geschäftsjahres in Euro	Eigenkapital in Euro	Anteil in Euro	Gehaltener Anteil in %	Bilanzwert oder ent- sprechende Forderung
Raising Unified Network AG	Bozen	02254110212	1.000.000	460.796	4.788.237	2.394.119	50,000	500.000
FinAssimoco AG	Segrate (MI)	03250760588	138.300.000	720.804	101.750.790	25.964.970	25,518	30.887.764
Mutual Help Wechselseitige Hilfsgesellschaft	Bozen	94107200217	210.150	-	228.490	108.727	47,585	100.000
<b>SUMME</b>								<b>31.487.764</b>

### Unterteilung der Forderungen des Anlagevermögens nach geografischer Zone

Die nachstehende Tabelle enthält die Aufteilung der betreffenden im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Forderungen nach geographischen Zonen.

Gebiet	Forderungen des Anlagevermögens gegen verbundene Unternehmen	Summe Forderungen des Anlagevermögens
Mailand	2.000.000	2.000.000

### Wert des Finanzanlagevermögens

Das im Jahresabschluss ausgewiesene Finanzanlagevermögen wurde nicht zu einem höheren Wert als dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) verbucht.

## Umlaufvermögen

Die Elemente des Umlaufvermögens wurden gemäß Art. 2426, Nr. 8 bis 11-bis ZGB bewertet. Die hierfür verwendeten Grundsätze werden in den Abschnitten zu den entsprechenden Bilanzposten dargelegt.

### Vorräte

Lagerbestände wurden zum niedrigeren Wert zwischen den Anschaffungskosten und/oder den Herstellungskosten und dem sich aus der Marktlage ergebenden Veräußerungswert bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen eventuell angefallene direkt zurechenbare Nebenkosten.

Die Herstellungskosten umfassen keine indirekt zurechenbaren Aufwendungen, da diese nicht auf der Grundlage einer objektiven Methode zurechenbar sind.

#### *Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*

Die Berechnung der Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Bestand, die unter die Kategorie vertretbarer Güter fallen, erfolgte statt zu spezifischen Kosten auf der Grundlage der FIFO-Methode, da es technisch bzw. verwaltungstechnisch unmöglich ist, jede einzelne physikalische Einheit im Bestand einzeln zu betrachten. Diese Methode geht von der Annahme aus, dass die zuerst erworbenen oder hergestellten Mengen zuerst verkauft oder für die Herstellung verwendet werden.

Der auf diese Weise ermittelte Wert wurde sachgerecht mit dem sich aus der Marktlage ergebenden Veräußerungswert verglichen, wie in den in Art. 2426, Nr. 9 ZGB enthaltenen Bestimmungen ausdrücklich vorgesehen.

### **Fertige Erzeugnisse**

Die Berechnung der Kosten für fertige Erzeugnisse und Waren im Bestand, die unter die Kategorie vertretbarer Güter fallen, erfolgte statt zu spezifischen Kosten auf der Grundlage der FIFO-Methode, da es technisch bzw. verwaltungstechnisch unmöglich ist, jede einzelne physikalische Einheit im Bestand einzeln zu betrachten. Diese Methode geht von der Annahme aus, dass die zuerst erworbenen oder hergestellten Mengen zuerst verkauft oder für die Herstellung verwendet werden.

Der auf diese Weise ermittelte Wert wurde sachgerecht mit dem sich aus der Marktlage ergebenden Veräußerungswert verglichen, wie in den in Art. 2426, Nr. 9 ZGB enthaltenen Bestimmungen ausdrücklich vorgesehen.

Die Anzahlungen an Lieferanten für die Anschaffung von unter Posten C.1.5 ausgewiesenen Beständen werden erstmalig zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Zahlung dieser Beträge fällig wird oder, falls keine solche Zahlungsverpflichtung vorliegt, zu dem Zeitpunkt, zu dem sie gezahlt werden.

<b>Tätigkeitsbereich</b>	<b>Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>Veränderungen im Geschäftsjahr</b>	<b>Wertansatz am Ende des Geschäftsjahres</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.587	1.394	10.981
Fertige Erzeugnisse und Waren	321.706	37.423	359.129
Anzahlungen	44.573	(1.903)	42.670
<b>SUMME</b>	<b>375.866</b>	<b>36.914</b>	<b>412.780</b>

### **Forderungen des Umlaufvermögens**

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen wurden im Jahresabschluss gemäß der in Art. 2426, Abs. 2 ZGB festgelegten Effektivzinsmethode erfasst, wobei der zeitliche Faktor und der vermutliche Einbringlichkeitswert entsprechend den Bestimmungen in Art. 2426, Abs. 1, Nr. 8 ZGB berücksichtigt wurden.

Die Anpassung an den vermutlichen Einbringlichkeitswert erfolgte durch eine Wertberichtigung auf Forderungen.

Für Forderungen, bei denen sich die Anwendung der Effektivzinsmethode und/oder der Methode nach fortgeführten Anschaffungskosten (Aktualisierung) im Rahmen der Notwendigkeit, eine wahrheitsgetreue und richtige Wiedergabe der Vermögens- und Ertragslage der Genossenschaft zu gewährleisten, als irrelevant erwiesen hat, erfolgte der Ausweis weiterhin entsprechend dem vermutlichen Einbringlichkeitswert. Dieser Umstand trat beispielsweise bei Forderungen mit unterjähriger Fälligkeit bzw. in Bezug auf die Effektivzinsmethode ein, sofern Transaktionskosten, Kommissionen sowie alle sonstigen Differenzwerte zwischen Anfangswert und dem Wert am Stichtag unerheblich waren, oder sofern im Falle einer Aktualisierung der sich aus den Vertragsbedingungen ergebende Zinssatz nicht signifikant vom marktüblichen Zinssatz abweicht.

### Veränderungen und Fälligkeit der im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen

Die nachstehende Tabelle enthält die Angaben zu Änderungen bei den im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen sowie Angaben zu den entsprechenden Fälligkeiten, falls diese erheblich sind.

Die Steuerforderung in Höhe von 644.073 Euro ist formell innerhalb eines Jahres fällig. Voraussichtlich wird der Raiffeisenverband diese Forderung erst in den nächsten Jahren realisieren. Aus diesem Grund wird diese Steuerforderung mit einer Fälligkeit größer als ein Jahr ausgewiesen. Die Grundlage dafür ist das Rechnungslegungsprinzip, welches besagt, dass das Wesentliche über der Form steht.

Es bestehen keine Forderungen, welche eine Fälligkeit von über fünf Jahren aufweisen.

Tätigkeitsbereich	Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen im Geschäftsjahr	Wertansatz am Ende des Geschäftsjahres	im Geschäftsjahr fälliger Anteil	nach dem Geschäftsjahr fälliger Anteil
gegen Kunden	8.557.926	918.743	9.476.669	9.476.669	-
gegen abhängige Unternehmen	818.913	(529.950)	288.963	288.963	-
gegen verbundene Unternehmen	754.260	(746.217)	8.043	8.043	-
Steuerforderungen	1.345.023	(327.525)	1.017.498	373.425	644.073
Aktive latente Steuern	77.536	14.941	92.477	-	-
gegen Dritte	1.835.402	(191.781)	1.643.621	1.643.621	-
<b>SUMME</b>	<b>13.389.060</b>	<b>(861.789)</b>	<b>12.527.271</b>	<b>11.790.721</b>	<b>644.073</b>

### Unterteilung der im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen nach geografischer Zone

Es werden keine Angaben zu den ausgewiesenen Forderungen nach geografischen Zonen gemacht, da für diesen Jahresabschluss unerheblich.

### Liquide Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu ihrem Nennwert bewertet.

Tätigkeitsbereich	Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen im Geschäftsjahr	Wertansatz am Ende des Geschäftsjahres
Guthaben bei Kreditinstituten und bei der Post	2.212.701	(819.464)	1.393.237
Kassenbestand in Geld und Wertzeichen	5.605	4.773	10.378
<b>SUMME</b>	<b>2.218.306</b>	<b>(814.691)</b>	<b>1.403.615</b>

## Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Berechnung der antizipatorischen und transitorischen Posten erfolgte auf der Grundlage des Grundsatzes der Periodenabgrenzung durch Aufteilung der Gemeinerträge und/oder Gemeinkosten auf zwei Geschäftsjahre. Bei der Ausweisung sowie der Überprüfung mehrjähriger aktiver antizipatorischer und transitorischer Rechnungsabgrenzungen wurde das Vorliegen bzw. die Fortdauer der temporären Bedingung überprüft.

Tätigkeitsbereich	Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen im Geschäftsjahr	Wertansatz am Ende des Geschäftsjahres
Antizipative Aktiva	46.516	(6.180)	40.336
Sonstige transitorische Posten	1.023.068	(376.934)	646.134
<b>Summe aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.069.584</b>	<b>(383.114)</b>	<b>686.470</b>

Die nachstehende Übersicht enthält die Zusammenstellung der betreffenden Posten, da diese im Jahresabschluss ausgewiesen sind.

Beschreibung	Einzelheit	Betrag laufendes Geschäftsjahr
Rechnungsabgrenzungsposten		
	gegenüber Dritten	676.503
	gegenüber kontrollierten Unternehmen	9.967
	<b>SUMME</b>	<b>686.470</b>

Die Bewertung der antizipativen Posten für 40.336 Euro erfolgte gemäß dem Grundsatz der „periodengerechten Abgrenzung“, da die erhaltenen Vertragsleistungen keinen zeitlich kontinuierlichen wirtschaftlichen Gehalt aufweisen, sodass die Aufteilung der Kosten (und somit die Zuordnung des auf das Geschäftsjahr entfallenden Anteils) im Verhältnis zum Verlauf der Geschäftstätigkeit erfolgte, wie im OIC-Rechnungslegungsgrundsatz Nr. 18 ausgeführt. Die Bewertung der transitorischen Posten für 646.134 Euro erfolgte gemäß dem Grundsatz der „periodengerechten Abgrenzung“, da die geleisteten Vertragsleistungen keinen zeitlich kontinuierlichen wirtschaftlichen Gehalt aufweisen, sodass die Aufteilung der Erträge (und somit die Zuordnung des auf das Geschäftsjahr entfallenden Anteils) im Verhältnis zum Verlauf der Geschäftstätigkeit erfolgte, wie im OIC-Rechnungslegungsgrundsatz Nr. 18 ausgeführt. Es wird darauf hingewiesen, dass der für den transitorischen Posten 646.134 Euro ausgewiesene Betrag in Höhe von Euro 131.366 Euro dem abgegrenzten Anteil mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr entspricht.

## Kapitalisierte Finanzierungslasten

Alle Zinsen sowie alle sonstigen Finanzaufwendungen wurden im Geschäftsjahr vollständig ausgezahlt. Gemäß Art. 2427, Abs. 1, Nr. 8 ZGB wird somit bescheinigt, dass keine Aktivierung von Finanzaufwendungen vorliegt.

## Passiva und Reinvermögen

Die Eigenkapitalposten und die Passivposten der Bilanz wurden gemäß den Bestimmungen der nationalen Rechnungslegungsgrundsätze ausgewiesen; in den Abschnitten zu den entsprechenden Posten werden die verwendeten Grundsätze im Einzelnen aufgeführt.

### Eigenkapital

Die Posten werden in der Bilanz gemäß den Bestimmungen des OIC-Rechnungslegungsgrundsatzes Nr. 28 zu ihrem Buchwert ausgewiesen.

### Veränderungen in den Posten des Eigenkapitals

Mit Bezug auf den Jahresabschluss enthält die nachstehende Tabelle die Veränderungen, die bei den einzelnen Posten des Eigenkapitals eingetreten sind, sowie die Details zu den anderen Rücklagen, falls diese in der Bilanz ausgewiesen sind.

	Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres	Verwendung des Vorjahreseergebnisses - Sonstige Ergebnisverwendung	Sonstige Veränderungen - Zuwächse	Sonstige Veränderungen - Abnahmen	Jahresergebnis	Wertansatz am Ende des Geschäftsjahres
Gezeichnetes Kapital	375.000	-	9.000	7.000	-	377.000
Aufwertungsrücklage	1.072.933	-	-	-	-	1.072.933
gesetzliche Rücklage	11.688.609	-	-	-	-	11.688.609
Satzungsmäßige Rücklagen	39.796.780	-	-	1.855.642	-	37.941.138
Sonstige Rücklagen	-	-	2	-	-	2
Summe sonstige Rücklagen	-	-	2	-	-	2
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	(1.855.642)	1.855.642	-	-	1.114.799	1.114.799
<b>SUMME</b>	<b>51.077.680</b>	<b>1.855.642</b>	<b>9.002</b>	<b>1.862.642</b>	<b>1.114.799</b>	<b>52.194.481</b>

#### Detail verschiedene sonstige Rücklagen

Beschreibung	Betrag
Rücklage aus EURO-Rundungsdifferenz	2
<b>SUMME</b>	<b>2</b>

## Verfügbarkeit und Verwendung des Eigenkapitals

In den nachstehenden Übersichten werden die Posten für das Eigenkapital sowie ihre Herkunft, ihre Verwendungs- und Verteilungsmöglichkeit sowie ihre in den drei vorhergehenden Geschäftsjahren erfolgte Verwendung im Einzelnen aufgeführt.

Beschreibung	Betrag	Ursprung / Art	Verwendungs- möglichkeit	Verfügbarer Anteil
Gezeichnetes Kapital	377.000	Gezeichnetes Kapital	B; C	377.000
Aufwertungsrücklage	1.072.933	Gezeichnetes Kapital	B	1.072.933
Gesetzliche Rücklage	11.688.609	Gewinne	B	11.688.609
Satzungsmäßige Rücklagen	37.941.138	Gewinne	B	37.941.138
Sonstige Rücklagen	2	Gewinne	B	2
Summe sonstige Rücklagen	2	Gewinne	B	2
<b>SUMME</b>	<b>51.079.682</b>			<b>51.079.682</b>
Nicht ausschüttbarer Anteil				50.702.682
Ausschüttbarer Restanteil				377.000

**LEGENDE:** A: Erhöhung des Gesellschaftskapitals; B: Verlustdeckung; C: Verteilung an Gesellschafter;  
D: für andere satzungsgemäße Verpflichtungen; E: Sonstiges

### Herkunft, Verwendungs- und Verteilungsmöglichkeiten der verschiedenen anderen Rücklagen (Übersicht)

Beschreibung	Betrag	Ursprung / Art	Verwendungs- möglichkeit	Verfügbarer Anteil
Rücklage aus EURO-Rundungsdifferenz	2	Gewinne	B	2
<b>SUMME</b>	<b>2</b>			<b>-</b>

**LEGENDE:** A: Erhöhung des Gesellschaftskapitals; B: Verlustdeckung; C: Verteilung an Gesellschafter;  
D: für andere satzungsgemäße Verpflichtungen; E: Sonstiges



## Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten erfolgen zur Abdeckung von Verbindlichkeiten, deren Bestehen als sicher oder wahrscheinlich erachtet wird und deren Höhe oder Zeitpunkt der Fälligkeit bei Beendigung des Geschäftsjahres nicht feststellbar sind.

Diese Rückstellungen erfolgen entsprechend den Grundsätzen der Vorsicht und der Periodenabgrenzung unter Einhaltung der Vorschriften des OIC-Rechnungslegungsgrundsatzes Nr. 31. Die dazugehörigen Einstellungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des entsprechenden Geschäftsjahres entsprechend ihrer Kostenart ausgewiesen.

	Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen im Geschäftsjahr - Verwendung	Veränderungen im Geschäftsjahr - Gesamt	Wertansatz am Ende des Geschäftsjahres
Sonstige	3.227.371	3.195.794	(3.195.794)	31.577
<b>SUMME</b>	<b>3.227.371</b>	<b>3.195.794</b>	<b>(3.195.794)</b>	<b>31.577</b>

### Sonstige Rückstellungen

Die nachstehende Übersicht enthält die Zusammenstellung des betreffenden Postens, da dieser im Jahresabschluss gemäß Art. 2427, Abs. 1 ZGB ausgewiesen ist.

Beschreibung	Einzelheit	Betrag laufendes Geschäftsjahr
Sonstige		
	Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	31.577
	<b>SUMME</b>	<b>31.577</b>

## Abfertigungen für Arbeitnehmer

Die Abfindung TFR wurde entsprechend den in Art. 2120 ZGB enthaltenen Bestimmungen berechnet sowie unter Berücksichtigung der entsprechenden gesetzlichen, vertraglichen und berufsgruppenspezifischen Bestimmungen; sie umfasst zudem die angereiften jährlichen Anteile einschließlich einer Aufwertung auf Grundlage der vom Institut für Statistik ISTAT ermittelten Indexzahl.

Die Höhe der Rückstellung wird abzüglich der ausgezahlten Anzahlungen sowie der Anteile für im Laufe des Geschäftsjahres beendete Arbeitsverhältnisse ermittelt und stellt zum Bilanzstichtag gesicherte Verbindlichkeiten gegenüber den angestellten Mitarbeitern dar.

	Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen im Geschäftsjahr - Rückstellung	Veränderungen im Geschäftsjahr - Verwendung	Veränderungen im Geschäftsjahr - Gesamt	Wertansatz am Ende des Geschäftsjahres
Abfertigungen für Arbeitnehmer	3.218.394	70.898	315.991	(245.093)	2.973.301
<b>SUMME</b>	<b>3.218.394</b>	<b>70.898</b>	<b>315.991</b>	<b>(245.093)</b>	<b>2.973.301</b>

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden im Jahresabschluss gemäß der von Art. 2426, Abs. 2 ZGB festgelegten Effektivzinsmethode erfasst, wobei der zeitliche Faktor entsprechend den Bestimmungen in Art. 2426, Abs. 1, Nr. 8 ZGB berücksichtigt wurde. Für Verbindlichkeiten, bei denen sich die Anwendung der Effektivzinsmethode und/oder der Methode nach fortgeführten Anschaffungskosten (Aktualisierung) im Rahmen der Notwendigkeit, eine wahrheitsgetreue und richtige Wiedergabe der Vermögens- und Ertragslage der Genossenschaft zu gewährleisten, als irrelevant erwiesen hat, erfolgte der Ausweis weiterhin entsprechend dem Nennwert. Dieser Umstand trat beispielsweise bei Verbindlichkeiten mit unterjähriger Fälligkeit bzw. in Bezug auf die Effektivzinsmethode ein, sofern Transaktionskosten, Kommissionen sowie alle sonstigen Differenzwerte zwischen Anfangswert und dem Wert am Stichtag unerheblich waren, oder sofern im Falle einer Aktualisierung der sich aus den Vertragsbedingungen ergebende Zinssatz nicht signifikant vom marktüblichen Zinssatz abweicht.

Zudem wird darauf hingewiesen, dass die Genossenschaft auf Grundlage der Bestimmungen in Art. 12, Abs. 2 GvD 139/2015 die Effektivzinsmethode ausschließlich auf Verbindlichkeiten, die in diesem Geschäftsjahr im Jahresabschluss ausgewiesen sind, angewendet hat.

## Veränderungen und Fälligkeiten der Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle enthält die Angaben zu Änderungen bei Verbindlichkeiten sowie Angaben zu ihren entsprechenden etwaigen Fälligkeiten.

	Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderung im Geschäftsjahr	Wertansatz am Ende des Geschäftsjahres	im Geschäfts-jahr fälliger Anteil	nach dem Geschäfts-jahr fälliger Anteil	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	16.988.212	(1.124.108)	15.864.104	1.974.442	13.889.662	4.266.713
Anzahlungen	-	5.594	5.594	5.594	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	3.458.405	319.060	3.777.465	3.777.465	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Unternehmen	29.202	19.011	48.213	48.213	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	110.608	(69.832)	40.776	40.776	-	-
Steuerverbindlichkeiten	956.071	537.443	1.493.514	1.493.514	-	-
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.654.360	(133.912)	1.520.448	1.520.448	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	4.807.408	(1.826.183)	2.981.225	2.981.225	-	-
<b>SUMME</b>	<b>28.004.266</b>	<b>(2.272.927)</b>	<b>25.731.339</b>	<b>11.841.677</b>	<b>13.889.662</b>	<b>4.266.713</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Die nachstehende Tabelle enthält die Unterteilung des Postens „Verbindlichkeiten gegen Banken“.

Posten	K/K	Kurzfristige Finanzierung	Mittelfristige Finanzierung	Langfristige Finanzierung	Summe
4)	1.376	1.973.066	9.622.949	4.266.713	15.864.104

### Sonstige Verbindlichkeiten

Es werden keine Angaben zu sonstigen Verbindlichkeiten gemacht, da für diesen Jahresabschluss unerheblich.

## Aufteilung der Verbindlichkeiten nach geografischer Zone

Da die Aufteilung der Verbindlichkeiten nach geographischen Zonen für diesen Jahresabschluss unerheblich ist, wird sie nicht angeführt.

## Verbindlichkeiten, welche mit dinglichen Sicherheiten auf Gesellschaftsgüter behaftet sind

In der nachstehenden Übersicht werden gesondert für jeden Posten die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die durch als dingliche Sicherheiten eingesetzte Genossenschaftsgüter gesichert sind, und zwar unter Angabe der Art der geleisteten Sicherheit.

	Durch Hypothek gesicherte Verbindlichkeiten	Summe dinglich gesicherte Verbindlichkeiten	Nicht dinglich gesicherte Verbindlichkeiten	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	12.362.727	12.362.727	3.501.377	15.864.104
Anzahlungen	-	-	5.594	5.594
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	-	-	3.777.465	3.777.465
Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Unternehmen	-	-	48.213	48.213
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-	40.776	40.776
Steuerverbindlichkeiten	-	-	1.493.514	1.493.514
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	-	1.520.448	1.520.448
sonstige Verbindlichkeiten	-	-	2.981.225	2.981.225
<b>SUMME VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>12.362.727</b>	<b>12.362.727</b>	<b>13.368.612</b>	<b>25.731.339</b>

## Von Gesellschaftern durchgeführte Finanzierungen

Die Mitglieder haben der Genossenschaft keine Finanzierungen gewährt.

## Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Berechnung der antizipatorischen und transitorischen Posten erfolgte auf Grundlage des Grundsatzes der Periodenabgrenzung durch Aufteilung der Gemeinkosten und/oder Gemeinerträge auf zwei Geschäftsjahre.

	Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen im Geschäftsjahr	Wertansatz am Ende des Geschäftsjahres
Transitorische Passiva	41.122	(19.130)	21.992
<b>Gesamt passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>41.122</b>	<b>(19.130)</b>	<b>21.992</b>

Die nachstehende Übersicht enthält die Zusammenstellung der betreffenden Posten, da diese im Jahresabschluss ausgewiesen sind.

Beschreibung	Einzelheit	Betrag laufendes Geschäftsjahr
Rechnungsabgrenzungsposten		
	Passive Posten der Jahresabgrenzung	21.992
	<b>SUMME</b>	<b>21.992</b>

Die Bewertung der transitorischen Posten für 21.992 Euro erfolgte gemäß dem Grundsatz der „periodengerechten Abgrenzung“, da die erhaltenen Vertragsleistungen keinen zeitlich kontinuierlichen wirtschaftlichen Gehalt aufweisen, sodass die Aufteilung der Kosten (und somit die Zuordnung des auf das Geschäftsjahr entfallenden Anteils) im Verhältnis zum Verlauf der Geschäftstätigkeit erfolgte, wie im OIC-Rechnungslegungsgrundsatz Nr. 18 ausgeführt. Es wird darauf hingewiesen, dass der für den transitorischen Posten ausgewiesene Betrag in Höhe von Euro 21.992 Euro dem abgegrenzten Anteil mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr entspricht.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält das wirtschaftliche Ergebnis.

In ihr werden die Geschäftsvorfälle über positive und negative Ertragskomponenten, durch welche das wirtschaftliche Ergebnis zustande kommt, zusammengefasst dargestellt. Die gemäß den Bestimmungen in Art. 2425-bis ZGB im Jahresabschluss ausgewiesenen positiven und negativen Einkommenskomponenten werden zu aussagekräftigen Zwischenergebnissen zusammengefasst und entsprechend ihrer Zugehörigkeit zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bzw. Neben- und Finanztätigkeit unterschieden.

Im Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind die Komponenten des Einkommens enthalten, die kontinuierlich und im Rahmen des für die Betriebsführung relevanten Geschäftsbereichs erwirtschaftet werden und die das Kerngeschäft der Genossenschaft, deren Betriebszweck im Betreiben dieses Geschäfts besteht, kennzeichnen.

Die Finanztätigkeit besteht aus Geschäftsvorfällen, die Finanzerträge und Finanzaufwendungen generieren.

Unter den Nebentätigkeiten werden alle sonstigen Geschäftsvorfälle, die Einkommenskomponenten generieren und unter die normale Geschäftstätigkeit fallen, jedoch nicht zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit oder Finanztätigkeit zählen, zusammengefasst.

### Gesamtleistung

Die Erlöse werden im Jahresabschluss periodengerecht und unter Abzug der Rücksendungen, Boni, Skonti und Prämien sowie unter Abzug der unmittelbar mit diesen zusammenhängenden Steuern ausgewiesen.

Die im Vorjahresabschluss im außerordentlichen Bereich ausgewiesenen Erlöse (E20) bzw. Kosten (E21) wurden, um die Vergleichbarkeit mit der Erfolgsrechnung der laufenden Geschäftsperiode zu erzielen, den Posten A5 (Erlöse) bzw. B14 zugewiesen.

Bei der Lieferung von Waren wurden die entsprechenden Erlöse für den Zeitpunkt, zu dem der materielle und nicht der formale Übergang des Eigentumstitels erfolgt ist, ausgewiesen; dabei wurde für den materiellen Übergang der Zeitpunkt, zu dem der Übergang der damit verbundenen Risiken und Begünstigungen erfolgte, als Bezug gewählt.

Die Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden zu dem Zeitpunkt, zu dem die Dienstleistung erbracht bzw. zu dem die Erbringung der Leistung durchgeführt wurde, ausgewiesen; bei fortlaufender Erbringung von Dienstleistungen wurden die entsprechenden Erlöse mit ihrem angereiften Anteil ausgewiesen.

Die Zuwächse des Anlagevermögens durch Eigenleistungen werden zu ihren Herstellungskosten ausgewiesen, wobei diese sowohl direkte Herstellungskosten (Materialkosten und direkte Lohnkosten, Planungskosten, externe Lieferungen usw.) als auch generische Herstellungskosten enthalten, die berechtigterweise dem Vermögensgegenstand anteilig zurechenbar sind und die sich auf den Zeitraum seiner Herstellung beziehen, und zwar bis zu dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögensgegenstand objektiv genutzt werden kann. Die gegebenenfalls angefallenen Kosten für die Finanzierung der Herstellung des betreffenden Vermögensgegenstands werden entsprechend denselben Grundsätzen hinzugefügt. Die erfolgsbezogenen Zuwendungen werden periodengerecht in dem Geschäftsjahr, in dem mit Sicherheit der Anspruch auf Vergütung entstanden ist, erfasst und unter dem Sonderposten A.5 ausgewiesen, da es sich hierbei um Zuschüsse zu Erträgen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und/oder um eine Kürzung der Aufwendungen und Kosten für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit handelt.

## Unterteilung der Erträge aus Verkäufen und Leistungen nach Tätigkeitskategorie

Die nachstehende Tabelle enthält die Aufteilung der Erträge aus Verkäufen und Leistungen nach Geschäftsbereichen.

Geschäftsbereich	Wert im Geschäftsjahr
Raiffeisenkassen	34.072.120
Obstgenossenschaften	2.367.639
Kellereigenossenschaften	745.028
Molkereigenossenschaften	699.642
Andere Mitgliedsgenossenschaften	6.346.987
Nichtmitglieder	3.222.619
<b>SUMME</b>	<b>47.454.035</b>

## Unterteilung der Erträge aus Verkäufen und Leistungen nach geografischer Zone

Die nachstehende Übersicht enthält die Aufteilung der Erträge aus Verkäufen und Leistungen nach geographischen Zonen.

Gebiet	Wert im Geschäftsjahr
Südtirol	45.027.047
Andere italienische Provinzen	2.392.306
Ausland	34.682
<b>SUMME</b>	<b>47.454.035</b>

## Betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen und Kosten werden periodengerecht und entsprechend ihrer Art sowie unter Abzug der Rücksendungen, Boni, Skonti und Prämien gemäß dem Grundsatz der Ertragsorientierung angerechnet und in den entsprechenden Posten gemäß dem OIC-Rechnungslegungsgrundsatz Nr. 12 ausgewiesen. Beim Kauf von Gütern wurden die entsprechenden Aufwendungen für den Zeitpunkt, zu dem der materielle und nicht der formale Übergang des Eigentumstitels erfolgt ist, ausgewiesen; dabei wurde für den materiellen Übergang der Zeitpunkt, zu dem der Übergang der damit verbundenen Risiken und Begünstigungen erfolgte, als Referenz gewählt. Die Aufwendungen für den Einkauf von Dienstleistungen werden zu dem Zeitpunkt, zu dem die Dienstleistung erhalten wurde bzw. zu dem die Erbringung der Leistung abgeschlossen war, ausgewiesen; bei fortlaufender Erbringung von Dienstleistungen wurden die entsprechenden Aufwendungen mit ihrem angereiften Anteil ausgewiesen.

## Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Erträge und Finanzaufwendungen werden periodengerecht im Verhältnis zu dem im Geschäftsjahr angefallenen Anteil ausgewiesen.

### Zusammensetzung der Einnahmen aus Beteiligungen

Die Dividenden werden für das Geschäftsjahr, in dem ihre Ausschüttung beschlossen wurde, ausgewiesen. Es liegen keine Erträge aus Beteiligungen gemäß Art. 2425, Nr. 15 ZGB vor, die keine Dividenden darstellen.

### Aufteilung der Zinsen und sonstiger Finanzierungslasten nach Art der Verbindlichkeiten

In der nachstehenden Übersicht werden die Zinsen und Finanzaufwendungen gemäß Art. 2425, Nr. 17 ZGB aufgeführt, wobei Zinsen und Finanzaufwendungen für Obligationenleihen, Verbindlichkeiten gegen Banken und sonstige Verbindlichkeiten gesondert ausgewiesen werden.

Tätigkeitsbereich	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	Sonstige	Summe
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	411.421	284	411.705

### Gewinne/Verluste aus Wechselkursen

Der nachstehende Abschnitt enthält Angaben zu Kursgewinnen und Kursverlusten, wobei unterschieden wird zwischen dem erzielten Anteil und dem Anteil, der sich aus dem Wertansatz des bei Beendigung des Geschäftsjahres im Jahresabschluss ausgewiesenen Aktiv- und Passivvermögens in Fremdwährungen ergibt.

Beschreibung	In Bilanz ausgewiesener Betrag	Bewertungsanteil	Erzielter Anteil
Kursgewinne und -verluste	-226		
Gewinn aus Wechselkursen		-	170
Wechselkursverluste		-	396
<b>GESAMT POSTEN</b>		-	<b>-226</b>



## Betrag und Art der einzelnen Ertrags- oder Aufwandsposten von außerordentlicher Größenordnung oder von außerordentlicher Bedeutung

Im Verlauf dieses Geschäftsjahres wurden keine Aufwendungen, die aus Geschäftsvorfällen mit außergewöhnlichem Umfang oder außergewöhnlichen Auswirkungen stammen, erfasst.

## Steuern auf das Einkommen aus dem Geschäftsjahr, und zwar laufende, gestundete und vorausgezahlte

Die Genossenschaft hat die laufenden Steuern auf der Grundlage der bestehenden, steuerlichen Bestimmungen errechnet. Die laufenden Steuern beziehen sich auf die kompetenzmäßig errechneten Steuern, so wie sie aus den Steuererklärungen hervorgehen.

### Latente und vorausgezahlte Steuern

Der nachstehende Posten umfasst die Auswirkungen der latenten Steuern auf den vorliegenden Jahresabschluss. Diese lassen sich auf die temporären Differenzen zwischen dem handelsrechtlich einem aktiven oder passiven Posten zugewiesenen Wert und dem diesem Element zu steuerlichen Zwecken zugewiesenen Wert zurückführen.

Die Genossenschaft hat eine nachgelagerte Besteuerung für IRES und IRAP festgelegt.

Für die Berechnung der Steuervorauszahlungen und der latenten Steuern wurden folgende Steuersätze herangezogen:

Steuersätze	GJ 2017	GJ 2018	GJ 2019	GJ 2020	GJ 2021
IRES	24%	24%	24%	24%	24%
IRAP	2,68%	2,68%	2,68%	2,68%	2,68%

In den nachstehenden Übersichten werden im Einzelnen aufgeführt:

- die Beschreibung der temporären Differenzen, aufgrund derer latente Steuern und Steuervorauszahlungen festgestellt wurden, und zwar unter Angabe des angewendeten Steuersatzes und der Änderungen gegenüber dem vorangehenden Geschäftsjahr sowie der Höhe der Beträge, die in der Gewinn- und Verlustrechnung oder dem Eigenkapital gutgeschrieben oder von diesem abgezogen wurden.
- die Höhe der im Jahresabschluss buchmäßig erfassten Steuervorauszahlungen, welche die Verluste des Geschäftsjahres oder vorhergehender Geschäftsjahre betreffen, sowie die Begründung für ihre Ausweisung; die Höhe der noch nicht buchmäßig erfassten Steuervorauszahlungen sowie die Begründung für die unterlassene Ausweisung;
- die bei der Berechnung nicht berücksichtigten Posten sowie die entsprechenden Begründungen.

### Ausweisung von latenten und vorausgezahlten Steuern und daraus folgende Auswirkungen (Übersicht)

	Körperschaftsteuer (IRES)	Wertschöpfungssteuer (IRAP)
<b>A) Temporäre Differenzen</b>		
Gesamtbetrag abzugsfähige temporäre Differenzen	359.907	227.577
Netto-temporäre Differenzen	(359.907)	(227.577)
<b>B) Steuerliche Auswirkungen</b>		
Fonds latenter Steueranspruch / latente Steuerschulden zu Beginn des Geschäftsjahres	72.938	4.598
Latente Steueransprüche / latente Steuerschulden des Geschäftsjahres	13.440	1.501
Fonds latenter Steueranspruch / latente Steuerschulden am Ende des Geschäftsjahres	86.378	6.099

### Aufstellung abzugsfähige temporäre Differenzen (Übersicht)

Beschreibung	Betrag am Ende des vorigen Geschäftsjahres	im Geschäftsjahr eingetretene Veränderungen	Betrag am Ende des Geschäftsjahres	Körperschaftsteuersatz (IRES)	Steuerliche Auswirkungen Körperschaftsteuer (IRES)	Wertschöpfungssteuersatz (IRAP)	Steuerliche Auswirkungen Wertschöpfungssteuer (IRAP)
Abschreibung Host	140.000	56.000	196.000	24,00	47.040	2,68	5.253
Rückstellung Zinsen	31.577	-	31.577	24,00	7.548	2,68	846
Wertberichtigung Kundenforderung Art. 106	132.330	-	132.330	24,00	31.759	2,68	-
Gesamt	-	-	-	-	86.378	-	6.099

# Kapitalflussrechnung

Die Genossenschaft hat eine Kapitalflussrechnung erstellt. Diese ist eine Zusammenfassung, in der die im Laufe des Geschäftsjahres eingetretenen Veränderungen im Betriebsvermögen mit den Änderungen der Finanzlage der Genossenschaft in Beziehung gesetzt werden. Die Kapitalflussrechnung ist eine Darstellung der finanziellen Mittel, die das Unternehmen im Laufe des Geschäftsjahres benötigte, und der Art und Weise, wie diese eingesetzt wurden. Für die Erstellung der Kapitalflussrechnung hat die Genossenschaft gemäß den Bestimmungen des OIC Rechnungslegungsgrundsatzes Nr. 10 die indirekte Methode verwendet, wobei die Finanzflüsse durch die Berichtigung des Betriebsergebnisses der nicht monetären Komponenten rekonstruiert werden.

## Sonstige Angaben

Nachstehend werden alle sonstigen gemäß ZGB geforderten Angaben aufgeführt.

### Daten zur Beschäftigung

Die nachstehende Übersicht enthält den durchschnittlichen Personalbestand, getrennt nach Gruppen und berechnet unter Berücksichtigung des täglichen Mittels.

	Leitende Angestellte	Mittlere Führungskräfte	Angestellte	Arbeiter	Sonstige Mitarbeiter	Personalstand gesamt
Durchschnittliche Anzahl	10	135	144	1	1	291

### Vergütungen, Vorschüsse und Kredite für Vorstände und Aufsichtsräte sowie die für sie eingegangenen Verbindlichkeiten

Die nachstehende Übersicht enthält die gemäß Art. 2427, Nr. 16 ZGB geforderten Angaben, wobei diesbezüglich darauf hingewiesen wird, dass keine Vorauszahlungen oder Forderungen vorliegen und dass die Genossenschaft keinerlei Verpflichtungen im Namen des Verwaltungsorgans infolge von Garantien jeglicher Art übernommen hat.

	Verwaltungsrat	Aufsichtsratsmitglied
Entgelte	224.375	77.168

### Vergütungen für den Rechnungsprüfer oder die Rechnungsprüfungsgesellschaft

Die nachstehende Tabelle enthält, nach der Art der erbrachten Dienstleistungen aufgeschlüsselt, die Vergütungen, die der Rechnungsprüfungsgenossenschaft zustehen.

Beschreibung	Jährliche Prüfung der Rechnungslegung	Andere Dienstleistungen als die Jahresabschlussprüfung	Summe Vergütung des Wirtschaftsprüfers bzw. der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Wertansatz	20.827	7.467	28.294

## Arten der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien

Dieser Abschnitt des Anhangs zum Jahresabschluss ist nicht relevant, da das Genossenschaftskapital keine Aktien enthält.

## Von der Gesellschaft ausgegebene Wertpapiere

Die Genossenschaft hat keine Wertpapiere ausgegeben.

## Einzelheiten zu sonstigen von der Gesellschaft ausgegebenen Finanzinstrumenten

Die Genossenschaft hat keine anderen Finanzinstrumente gemäß Art. 2346, Abs. 6 ZGB ausgegeben.

## Verpflichtungen, Garantien und Eventualverbindlichkeiten, die nicht Gegenstand der Bilanz sind

Es liegen keine finanziellen Verpflichtungen, Garantien oder Eventualverbindlichkeiten, die nicht Gegenstand der Bilanz sind, vor.

## Angaben zu den Vermögen und Finanzierungen für ein Sondergeschäft

### Vermögen für ein Sondergeschäft

Hiermit wird bescheinigt, dass zum Bilanzstichtag kein Vermögen für Sondergeschäfte gemäß Art. 2427, Nr. 20 ZGB vorliegt.

### Finanzierungen für ein Sondergeschäft

Hiermit wird bescheinigt, dass zum Bilanzstichtag keine Finanzierungen für Sondergeschäfte gemäß Art. 2427, Nr. 21 ZGB vorliegen.

### **Informationen zu den Geschäften mit verbundenen Parteien**

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden Geschäfte mit verbundenen Parteien getätigt; es handelt sich dabei um Geschäfte, die zu den üblichen Marktbedingungen abgeschlossen wurden, daher werden entsprechend den geltenden gesetzlichen Bestimmungen diesbezüglich keine weiteren Angaben gemacht.

### **Informationen zu den Vereinbarungen, die nicht aus der Bilanz hervorgehen**

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden keine Vereinbarungen geschlossen, die sich nicht aus der Bilanz ergeben.

### **Informationen zu den bedeutenden Ereignissen nach Abschluss des Geschäftsjahres**

Mit Bezug auf Punkt 22-quarter des Art. 2427 ZGB sind keine nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetretenen Ereignisse von besonderer Bedeutung anzugeben, die sich relevant auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt haben könnten.

### **Unternehmen, die den Jahresabschluss für den größten/kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellen, dem die Unternehmen als Tochterunternehmen angehören**

Die Sachverhalte gemäß Art. 2427, Nr. 22-quinquies und -sexies ZGB liegen nicht vor.

### **Informationen zu den abgeleiteten Finanzinstrumenten gemäß Art. 2427-bis ZGB**

Hiermit wird bescheinigt, dass keine derivativen Finanzinstrumente gezeichnet wurden.

### **Zusammenfassende Übersicht des Jahresabschlusses der Gesellschaft, welche die Leitungs- und Koordinierungstätigkeit ausübt**

Gemäß Art. 2497-bis, Abs. 4 ZGB wird bescheinigt, dass sie Genossenschaft der Direktions- und Koordinationsgewalt keiner anderen Genossenschaft untersteht.

## Angaben gemäß Art. 2513 und 2545-sexies ZGB.

Der nachstehende Absatz enthält die erforderlichen Angaben für Genossenschaften auf überwiegender Gegenseitigkeit.

Der Genossenschaftszweck der Genossenschaft ist auf Gegenseitigkeit ausgerichtet, wobei die Tätigkeit der Genossenschaft nicht nur zugunsten der Mitglieder, sondern auch zugunsten Dritter ausgeübt wird. Artikel 2513 ZGB definiert die Maßstäbe, mit denen ermittelt wird, ob der Aspekt der Gegenseitigkeit bei den von der Genossenschaft ausgeübten Tätigkeiten überwiegt; die gemäß dem oben stehenden Artikel erforderlichen Angaben werden nachstehend aufgeführt:

Gewinn- und Verlustrechnung	In der Bilanz ausgewiesener Betrag	davon gegenüber Mitgliedern	% bezüglich Mitglieder
A.1- Erträge aus Verkauf und Leistungen	47.454.035	44.231.417	93,21%

Hiermit wird bescheinigt, dass die Satzung der Genossenschaft die erforderlichen Klauseln gemäß Art. 2514 ZGB enthält und dass diese de facto eingehalten werden; unter Berücksichtigung der Bestimmungsgrößen, die in der entsprechenden Tabelle aufgeführt sind, wird zudem bescheinigt, dass für diese Genossenschaft die Bedingung der überwiegenden Gegenseitigkeit dauerhaft besteht.

## Vorschlag zur Verwendung der Gewinne oder zur Deckung der Verluste

Sehr geehrte Mitglieder!

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen schlägt das Verwaltungsorgan der Genossenschaft Ihnen vor, den Betriebsgewinn von 1.114.799 Euro wie folgt zu verwenden:

- Euro 334.440 Euro gesetzliche Rücklage;
- Euro 33.444 Euro als Einzahlung in einen gemeinsamen Fonds für die Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens;
- Euro 746.916 Euro als freiwillige Rücklage.

## Schlussbemerkung

Sehr geehrte Mitglieder!

Hiermit bestätigen wir, dass der vorliegende Jahresabschluss bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung sowie dem Anhang zum Jahresabschluss die Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft sowie das wirtschaftliche Ergebnis wahrheitsgetreu und richtig wiedergibt und dass die darin enthaltenen Angaben mit den Rechnungslegungsunterlagen übereinstimmen. Wir bitten Sie daher, den Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 gemeinsam mit dem vom Verwaltungsorgan unterbreiteten Vorschlag für die Verwendung des Betriebsergebnisses zu genehmigen.

Die Bilanz ist wahrheitsgetreu und entspricht den Angaben in den Rechnungslegungsunterlagen.

Der Verwaltungsrat

Bozen, den 11. April 2017





## 3. Bericht des Aufsichtsrates

### Sehr geehrte Vertreter der Mitgliedgenossenschaften!

Der Ihnen zur Genehmigung vorgelegte Jahresabschluss 2016, bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang sowie dem Lagebericht wurde vom Verwaltungsrat im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen erstellt und dem Aufsichtsrat im Sinne des Art. 2429 ZGB übergeben. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist gemäß den geltenden Bewertungs- und Bilanzierungsregeln dargestellt und entspricht den Ergebnissen einer ordnungsgemäßen Buchführung. Die Jahresabschlussdaten 2016 lassen sich wie folgt zusammenfassen: Die Vermögenssituation setzt sich laut Bilanz zum 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

Aktiva	80.952.690	
Passiva		28.758.211
Eigenkapital		51.079.680
Jahresergebnis		1.114.799
<b>SUMME</b>	<b>80.952.690</b>	<b>80.952.690</b>

Aus der Erfolgsrechnung gehen folgende Daten hervor:

Betriebliche Erträge	52.246.191
Betriebliche Aufwendungen	(49.067.437)
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>3.178.754</b>
Kapitalerträge und -aufwendungen	2.834
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	(1.410.000)
Ergebnis vor Steuern	1.771.589
Steuern auf das Betriebsergebnis	(656.790)
<b>Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>	<b>1.114.799</b>

Im Anhang finden sich die notwendigen Erklärungen zu den einzelnen Posten der Aktiva und Passiva sowie zu den angewandten Bewertungskriterien. Alle Berichte tragen den Bestimmungen der Artt. 2423-bis, 2424, 2425 und 2427 ZGB sowie jenen des Statutes der Genossenschaft Rechnung.

Der Lagebericht des Verwaltungsrates entspricht in Form und Inhalt den gesetzlichen Bestimmungen und gibt über den Geschäftsverlauf und die voraussichtliche Entwicklung ausreichend Aufschluss.

Nachdem der Aufsichtsrat nicht mehr die analytische Kontrolle zum Jahresabschluss vorzunehmen hat, hat er die allgemeine gesetzeskonforme Vorgangsweise zur Bildung und Gliederung des Jahresabschlusses überwacht, wozu keine besonderen Anmerkungen zu machen sind.

Der Aufsichtsrat hat sich auch detailliert mit den Änderungen bei den Beteiligungen befasst. Es wird festgehalten, dass der Raiffeisenverband im Rahmen der Kapitalerhöhung bei der Raiffeisen Landesbank das ihm laut ZGB zustehende Bezugsrecht ausgeübt hat und 43.250 Aktien zu 43.250 Euro und 2.109 Aktien zu 2.109 Euro gezeichnet hat.

Außerdem stellt der Aufsichtsrat fest, dass für die Beteiligung an der Finassimoco Rückstellungen für Wertdifferenzen bezüglich der Einbringlichkeit in Höhe von 1.410.000 Euro erstellt wurden.

Die Bewertungen des Finanzanlagevermögens wurden überprüft und die Bestätigung darüber wurde von der Geschäftsführung eingeholt.

Der Aufsichtsrat informiert darüber, dass der Raiffeisenverband Südtirol der Bilanzabschlussprüfung und der Buchprüfung unterliegt und dass beides von einer externen Struktur durchgeführt wird.

Nachdem deren Prüfungstätigkeit abgeschlossen ist, ist davon auszugehen, dass ein Bestätigungsvermerk ohne Vorbehalt erteilt wird.

Gemäß Art. 2409-septies ZGB und Legislativdekret Nr. 58/98 hat der Aufsichtsrat im Verlauf des Geschäftsjahres einen regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Buch- bzw. Wirtschaftsprüfer gepflegt, um über dessen Prüfergebnisse und Erkenntnisse informiert zu werden und Einschätzungen auszutauschen. Es wurden keine aufzeigepflichtigen Sachverhalte von diesem erhoben bzw. vorgebracht.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 im Sinne des gesetzlichen und statutarischen Auftrages seine Kontroll- und Überwachungsaufgaben wahrgenommen und insbesondere die Einhaltung der Gesetze, die Übereinstimmung der Geschäftsgebarung mit dem Statut und die Ausrichtung auf eine ordnungsgemäße Verwaltung, die Angemessenheit der Organisation sowie die Konzernanleitungen an die abhängigen Gesellschaften überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich auch mit der Organisationsstruktur der Genossenschaft beschäftigt und erklärt, dass diese in Anbetracht der Größe, Natur und Art der Genossenschaft als angemessen zu betrachten ist.

Dies erfolgte durch Teilnahme an allen Sitzungen des Verwaltungsrates sowie durch Treffen mit den Verantwortlichen der verschiedenen Betriebsfunktionen. Im Besonderen hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr an der Vollversammlung (1), an allen Sitzungen des Verwaltungsrates (10) und Sitzungen des Vollzugausschusses (10) teilgenommen sowie eigene Sitzungen (5) abgehalten und überwacht, dass Entscheidungen und Beschlüsse nach dem Prinzip der Vorsicht und der Vermeidung von Interessenskonflikten getroffen werden. Es wurden keine Geschäftsvorfälle gegen die Beschlüsse des Verwaltungsrates, des Vollzugausschusses und der Vollversammlung festgestellt. Zudem hat der Aufsichtsrat von den Verwaltungsorganen und der Geschäftsführung die vorgeschriebenen Informationen über den Verlauf der Gebarung, der voraussichtlichen Entwicklung sowie über die wichtigsten Geschäfte hinsichtlich Umfang und Art der Genossenschaft und deren abhängigen Unternehmen erhalten. In diesem Zusammenhang wird

versichert, dass diese Geschäftsvorfälle gesetzeskonform und den Satzungen entsprechend abgewickelt worden sind, dass keine Anzeichen von offenkundiger Unvorsichtigkeit festzustellen waren, dass diese nicht im Widerspruch zu den gefassten Beschlüssen der Vollversammlung stehen oder dazu geführt haben, maßgeblich die Integrität des Genossenschaftsvermögens zu beeinträchtigen. Besonderes Augenmerk legt der Aufsichtsrat auf die Verfolgung und Umsetzung des im Jahre 2014 vom Verwaltungsrat beschlossenen Strategiepapiers 2018 betreffend die Entwicklung des Raiffeisenverbandes.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat innerhalb seiner Kompetenzen auf die Einhaltung der Prinzipien einer korrekten Verwaltung und insbesondere die Angemessenheit und Zuverlässigkeit der Aufbau- und Ablauforganisation, der Verwaltung und der Buchhaltung geachtet und die Zuverlässigkeit dieser, die Geschäftsvorfälle korrekt darstellend, überwacht. In diesem Zusammenhang wurden von den Verantwortlichen und den externen Kontrollorganen Informationen eingeholt, die innerhalb ihrer Zuständigkeit bestätigt haben, dass weder anzeigepflichtige Sachverhalte oder Risiken noch gravierende Schwachstellen festgestellt wurden.

Es kann ebenso bestätigt werden, dass keine Maßnahmen durchgeführt wurden, welche zur Beeinträchtigung der vom Gesetz und vom Statut eingeräumten Rechte der Mitglieder geführt hätten.

Der Aufsichtsrat bestätigt im Sinne des Art. 2528, Abs. 5 ZGB, dass die Mitgliederpolitik des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2016 darauf ausgerichtet war, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und die gesetzlich vorgeschriebenen Voraussetzungen für die Aufnahme erfüllt waren.

Schließlich erklärt sich der Aufsichtsrat mit den Ausführungen des Verwaltungsrates einverstanden, welche die angewandten Kriterien in Bezug auf die genossenschaftliche Aufgabenerfüllung im Sinne des Art. 2545 ZGB und laut Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 betreffen.

Des Weiteren wird bestätigt, dass die Genossenschaft die vorwiegende Mitgliederförderung nach den Kriterien gemäß Art. 2513 ZGB im geprüften Geschäftsjahr eingehalten hat, indem sie die Mitglieder in beratungs- und dienstleistungsmäßiger Hinsicht unterstützt und somit unmittelbar zur wirtschaftlichen und sozialen Förderung dieser beigetragen hat. Der Aufsichtsrat erklärt außerdem, dass von den Mitgliedern keine Anzeigen im Sinne des Art. 2408 ZGB erstattet wurden. Nach Auffassung des Aufsichtsrates ist der vorliegende Jahresabschluss gemäß dem Prinzip der Bilanzwahrheit und der Bilanzklarheit erstellt worden und stellt die Vermögens- und Finanzsituation sowie die Ertragslage der Genossenschaft korrekt und wahrheitsgetreu dar.

Der Aufsichtsrat gibt daher seine Zustimmung zur Genehmigung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 mit dem dazugehörigen Lagebericht und zum Vorschlag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Reingewinnes.

Der Aufsichtsrat erwähnt folgenden wesentlichen Sachverhalt, welcher nach Bilanzabschluss eingetreten ist:

2014 hatte die italienische Wettbewerbsbehörde aufgrund einer Eingabe der Verbraucherzentrale Südtirol gegen Raiffeisen ein Verfahren eingeleitet. Den betroffenen Banken sowie dem Raiffeisenverband wurde eine unerlaubte Kartellbildung vorgeworfen. Stein des Anstoßes war der Austausch, den die einzelnen Raiffeisenkassen untereinander und im Rahmen des Verbandes pflegten.

In ihrer Entscheidung bestätigte die Behörde ihre Vorhaltungen und verurteilte den Raiffeisenverband zu einer Verwaltungsgeldbuße von insgesamt über 3,2 Mio. Euro. Der Betrag wurde der Behörde überwiesen und gleichzeitig Rekurs vor dem zuständigen Verwaltungsgericht Latium eingelegt. Am 8. März 2017 fand in Rom im Rahmen einer öffentlichen Anhörung die Verhandlung des Rekurses statt.

Am 20. April 2017 hat der Raiffeisenverband über seine Anwälte erfahren, dass das Urteil veröffentlicht wurde. Darin folgten die Richter den Argumenten von Raiffeisen und annullierten die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde. Nun besteht noch die Möglichkeit eines Rekurses seitens der Wettbewerbsbehörde. Aus Vorsichtsgründen wird daher von einer Berücksichtigung in der Bilanz 2016 abgesehen.

Abschließend möchte der Aufsichtsrat die Gelegenheit wahrnehmen, den Mitgliedsgenossenschaften für die zielgerichtete und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Raiffeisenverband zu danken. Ein besonderer Dank gilt dem Obmann, den Obmannstellvertretern, dem Vollzugsausschuss und dem Verwaltungsrat des Verbandes, die mit großem Einsatz und Umsicht im Berichtsjahr für das Genossenschaftswesen tätig waren.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Generaldirektor, dem Vizedirektor, dem Revisionsdirektor, den Hauptabteilungsleitern und allen Mitarbeitern, die sich im abgelaufenen Jahr neuerlich mit viel Einsatz und Tatkraft für die Raiffeisenorganisation unseres Landes eingesetzt haben.

Der Aufsichtsrat

Bozen, den 26. April 2017

## 4. Daten der konsolidierten Bilanz

Die konsolidierte Bilanz, welche die kontrollierten Gesellschaften Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH, Raiffeisen Mutualitätsfonds AG und Raiffeisen OnLine GmbH mit einschließt, weist zusammenfassend folgende Daten auf:

Konsolidierte Bilanzsumme	104,3 Mio. €
Konsolidierte Gesamtleistung	63,81 Mio. €
Konsolidierter Gewinn (Verlust)	1,98 Mio. €
Jahresgewinn (-verlust) an Dritte	0,33 Mio. €

# 5. Bilanzen der kontrollierten Gesellschaften

Der Raiffeisenverband Südtirol kontrolliert kapitalmäßig folgende Gesellschaften, deren Bilanzen nachfolgend angeführt werden:

## 1. Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH

Sitz in Bozen, De-Lai-Straße 16, Steuernummer 01406850212, eingetragen im Handelsregister bei der Handelskammer Bozen unter der Nummer 16306, Gesellschaftskapital: 1.550.000,00 €, voll eingezahlt.

Beteiligung des Raiffeisenverbandes Südtirol Genossenschaft: 69,95 %

## 2. Raiffeisen Mutualitätsfonds AG

Sitz in Bozen, Raiffeisenstraße 2, Steuernummer 00545140212, eingetragen im Handelsregister bei der Handelskammer Bozen unter der Nummer BZ 008-9574, Gesellschaftskapital: 120.000,00 €, voll eingezahlt.

Beteiligung des Raiffeisenverbandes Südtirol Genossenschaft: 99,50 %

## 3. Raiffeisen OnLine GmbH

Sitz in Bozen, Buozzistraße 8, Steuernummer 01669060210, eingetragen im Handelsregister bei der Handelskammer Bozen unter der Nummer BZ 156825, Gesellschaftskapital: 2.300.000,00 €, voll eingezahlt.

Beteiligung des Raiffeisenverbandes Südtirol Genossenschaft: 51,09 %

# Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH

## Bilanz zum 31.12.2016

### Verkürzte Bilanz

	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
<b>AKTIVA</b>		
<b>B) Anlagevermögen</b>		
I Immaterielle Vermögensgegenstände	288	841
II Sachanlagen	49.595	57.915
III Finanzanlagen	3.453.730	3.345.730
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN (B)</b>	<b>3.503.613</b>	<b>3.404.486</b>
<b>C) Umlaufvermögen</b>		
II Forderungen	239.322	193.009
<i>Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	238.930	192.617
<i>Restlaufzeit über 1 Jahr</i>	392	392
III Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens	5.700.000	4.500.000
IV Liquide Mittel	201.714	635.908
<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN (C)</b>	<b>6.141.036</b>	<b>5.328.917</b>
<b>D) Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>12.952</b>	<b>15.714</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>9.657.601</b>	<b>8.749.117</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A) Eigenkapital</b>		
I Gezeichnetes Kapital	1.550.000	1.550.000
IV Gesetzliche Rücklage	377.433	317.129
VI Sonstige Rücklagen	5.790.861	4.845.086
IX Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	1.282.158	1.206.080
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>9.000.452</b>	<b>7.918.295</b>
<b>C) Abfertigungen für Arbeitnehmer</b>	<b>260.260</b>	<b>299.034</b>
<b>D) Verbindlichkeiten</b>	<b>396.889</b>	<b>531.631</b>
<i>Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	396.889	531.631
<b>E) Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>-</b>	<b>157</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>9.657.601</b>	<b>8.749.117</b>



### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
<b>A) Gesamtleistung</b>		
1) Erträge aus Lieferungen und Leistungen	4.449.304	4.442.536
5) Sonstige betriebliche Erträge		
Sonstige	441.945	449.348
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>441.945</b>	<b>449.348</b>
<b>SUMME GESAMTLEISTUNG</b>	<b>4.891.249</b>	<b>4.891.884</b>
<b>B) Betriebliche Aufwendungen</b>		
6) Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	35.097	42.356
7) für bezogene Dienstleistungen	363.802	414.352
8) für die Verwendung von Gütern Dritter	294.204	294.564
9) Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	1.689.791	1.728.001
b) Sozialabgaben	471.636	479.241
c/d/e) Abfertigungen, Pensionen, sonstige Personalkosten	244.235	264.983
c) Abfertigungen	189.541	186.718
e) Sonstige Personalkosten	54.694	78.265
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>2.405.662</b>	<b>2.472.225</b>
10) Abschreibungen und Teilwertabschreibungen:		
a/b/c) Abschreibung des immateriellen und materiellen Sachanlagevermögens und sonstige Wertminderungen des Anlagevermögens	22.046	19.142
a) Abschreibung immaterielle Vermögensgegenstände	553	553
b) Abschreibung Sachanlagen	21.493	18.589
<b>Summe Abschreibungen und Teilwertabschreibungen</b>	<b>22.046</b>	<b>19.142</b>
14) Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.837	22.771
<b>SUMME BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>	<b>3.130.648</b>	<b>3.265.410</b>
<b>BETRIEBSERFOLG (A-B)</b>	<b>1.760.601</b>	<b>1.626.474</b>
<b>C) Finanzerträge und Finanzaufwendungen</b>		
16) Sonstige Finanzerträge		
b/c) aus Wertpapieren des Anlagevermögens, die keine Anteile sind und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die keine Anteile sind	36.660	43.496
c) aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, die keine Anteile sind	36.660	43.496
d) Andere Erträge als die vorhergehenden		
Sonstige	1.239	4.209
<b>Summe andere Erträge als die vorhergehenden</b>	<b>1.239</b>	<b>4.209</b>
<b>Summe sonstige Finanzerträge</b>	<b>37.899</b>	<b>47.705</b>
17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Sonstige	184	282
<b>Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>184</b>	<b>282</b>
<b>SUMME FINANZERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN (15 + 16 + 17 + 17bis)</b>	<b>37.715</b>	<b>47.423</b>
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN (A - B + - C+ - D)</b>	<b>1.798.316</b>	<b>1.673.897</b>
<b>20) Laufende und latente Steuern des Geschäftsjahres</b>		
Laufende Steuern	500.963	467.817
Steuern aus vorhergehenden Geschäftsjahren	15.195	-
<b>Summe laufende und latente Steuern des Geschäftsjahres</b>	<b>516.158</b>	<b>467.817</b>
<b>21) JAHRESÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)</b>	<b>1.282.158</b>	<b>1.206.080</b>

# Raiffeisen Mutualitätsfonds AG

**Bilanz zum 31.12.2016**

## Verkürzte Bilanz

	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
<b>AKTIVA</b>		
<b>B) Anlagevermögen</b>		
III Finanzanlagen	8.354.127	13.371.984
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN (B)</b>	<b>8.354.127</b>	<b>13.371.984</b>
<b>C) Umlaufvermögen</b>		
II Forderungen	184.252	165.735
<i>Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	34.252	15.735
<i>Restlaufzeit über 1 Jahr</i>	150.000	150.000
IV Liquide Mittel	1.686.053	3.101.268
<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN (C)</b>	<b>1.870.305</b>	<b>3.267.003</b>
<b>D) Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.414</b>	<b>7.136</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>10.229.846</b>	<b>16.646.123</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A) Eigenkapital</b>		
I Gezeichnetes Kapital	120.000	120.000
IV Gesetzliche Rücklage	71.872	42.013
V Satzungsmäßige Rücklagen	771.232	203.909
VI Sonstige Rücklagen	-	-2
IX Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	-154.652	597.182
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>808.452</b>	<b>963.102</b>
<b>B) Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen</b>	<b>9.033.478</b>	<b>10.063.975</b>
<b>D) Verbindlichkeiten</b>	<b>387.916</b>	<b>5.619.046</b>
<i>Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	387.916	5.619.046
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>10.229.846</b>	<b>16.646.123</b>

### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
<b>A) Gesamtleistung</b>		
5) Sonstige betriebliche Erträge		
Sonstige	-	1
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	-	<b>1</b>
<b>SUMME GESAMTLEISTUNG</b>	-	<b>1</b>
<b>B) Betriebliche Aufwendungen</b>		
6) Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-	407
7) für bezogene Dienstleistungen	286.784	307.567
14) Sonstige betriebliche Aufwendungen	506	3.391
<b>SUMME BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>	<b>287.290</b>	<b>311.365</b>
<b>BETRIEBSERFOLG (A-B)</b>	<b>-287.290</b>	<b>-311.364</b>
<b>C) Finanzerträge und Finanzaufwendungen</b>		
15) Erträge aus Anteilen	-	-
Sonstige	100	100
<b>Summe Erträge aus Anteilen</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
16) Sonstige Finanzerträge	-	-
b/c) aus Wertpapieren des Anlagevermögens, die keine Anteile sind und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die keine Anteile sind	168.546	1.045.466
b) Wertpapiere des Anlagevermögens, die keine Anteile sind	168.546	1.045.466
d) Andere Erträge als die vorhergehenden	-	-
Sonstige	2.029	3.712
<b>Summe andere Erträge als die vorhergehenden</b>	<b>2.029</b>	<b>3.712</b>
<b>Summe sonstige Finanzerträge</b>	<b>170.575</b>	<b>1.049.178</b>
17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-
Sonstige	38.037	53.469
<b>Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>38.037</b>	<b>53.469</b>
<b>SUMME FINANZERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN (15 + 16 + 17 + 17bis)</b>	<b>132.638</b>	<b>995.809</b>
<b>D) Wertberichtigungen auf Finanzanlagen</b>		
19) Teilwertabschreibungen	-	-
a) von Anteilen	-	64.844
<b>Summe Teilwertabschreibungen</b>	-	<b>64.844</b>
<b>GESAMT WERTBERICHTIGUNGEN DES FINANZVERMÖGENS UND DER FINANZVERBINDLICHKEITEN (18-19)</b>	-	<b>-64.844</b>
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN (A - B + - C+ - D)</b>	<b>-154.652</b>	<b>619.601</b>
20) Laufende und latente Steuern des Geschäftsjahres		
Laufende Steuern	-	22.419
<b>Summe laufende und latente Steuern des Geschäftsjahres</b>	-	<b>22.419</b>
21) JAHRESÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)	<b>-154.652</b>	<b>597.182</b>

# Raiffeisen OnLine GmbH

## Bilanz zum 31.12.2016

### Verkürzte Bilanz

	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
<b>AKTIVA</b>		
<b>B) Anlagevermögen</b>		
I Immaterielle Vermögensgegenstände	363.580	454.172
II Sachanlagen	3.137.916	3.345.662
III Finanzanlagen	-	1.250
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN (B)</b>	<b>3.501.496</b>	<b>3.801.084</b>
<b>C) Umlaufvermögen</b>		
I Vorräte	203.086	162.560
II Forderungen	1.070.801	1.066.694
<i>Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	<i>1.068.622</i>	<i>1.064.515</i>
<i>Restlaufzeit über 1 Jahr</i>	<i>2.179</i>	<i>2.179</i>
IV Liquide Mittel	1.034.980	599.584
<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN (C)</b>	<b>2.308.867</b>	<b>1.828.838</b>
<b>D) Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>142.353</b>	<b>92.666</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>5.952.716</b>	<b>5.722.588</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A) Eigenkapital</b>		
I Gezeichnetes Kapital	2.300.000	2.300.000
II Rücklage aus dem Aufgeld auf Aktien	20.500	20.500
IV Gesetzliche Rücklage	25.926	24.390
VI Sonstige Rücklagen	492.599	463.402
IX Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	203.159	30.733
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>3.042.184</b>	<b>2.839.025</b>
<b>C) Abfertigungen für Arbeitnehmer</b>	<b>238.510</b>	<b>220.926</b>
<b>D) Verbindlichkeiten</b>	<b>1.708.455</b>	<b>1.663.105</b>
<i>Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	<i>1.708.247</i>	<i>1.662.897</i>
<i>Restlaufzeit über 1 Jahr</i>	<i>208</i>	<i>208</i>
<b>E) Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>963.567</b>	<b>999.532</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>5.952.716</b>	<b>5.722.588</b>

### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
<b>A) Gesamtleistung</b>		
1) Erträge aus Lieferungen und Leistungen	7.355.693	7.340.167
5) Sonstige betriebliche Erträge	-	-
Zuschüsse auf Betriebsaufwendungen	43.153	86.305
Sonstige	68.764	85.538
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>111.917</b>	<b>171.843</b>
<b>SUMME GESAMTLEISTUNG</b>	<b>7.467.610</b>	<b>7.512.010</b>
<b>B) Betriebliche Aufwendungen</b>		
6) Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	369.597	504.456
7) für bezogene Dienstleistungen	3.330.602	3.283.857
8) für die Verwendung von Gütern Dritter	196.235	192.498
9) Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	1.910.163	1.917.935
b) Sozialabgaben	635.099	654.643
c/d/e) Abfertigungen, Pensionen, sonstige Personalkosten	129.614	132.474
c) Abfertigungen	124.687	120.861
e) Sonstige Personalkosten	4.927	11.613
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>2.674.876</b>	<b>2.705.052</b>
10) Abschreibungen und Teilwertabschreibungen:		
a/b/c) Abschreibung des immateriellen und materiellen Sachanlagevermögens und sonstige Wertminderungen des Anlagevermögens	566.418	707.068
a) Abschreibung immaterielle Vermögensgegenstände	97.986	97.464
b) Abschreibung Sachanlagen	464.499	597.738
c) sonstige Teilwertabschreibungen auf das Anlagevermögen	3.933	11.866
d) Teilwertabschreibungen der Forderungen des Umlaufvermögens und der liquiden Mittel	7.389	-
<b>Summe Abschreibungen und Teilwertabschreibungen</b>	<b>573.807</b>	<b>707.068</b>
11) Bestandsveränderungen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen bzw. Handelswaren	-47.490	-4.290
14) Sonstige betriebliche Aufwendungen	57.047	59.903
<b>SUMME BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>	<b>7.154.674</b>	<b>7.448.544</b>
<b>BETRIEBSERFOLG (A-B)</b>	<b>312.936</b>	<b>63.466</b>
<b>C) Finanzerträge und Finanzaufwendungen</b>		
16) Sonstige Finanzerträge		
d) Andere Erträge als die vorhergehenden		
Sonstige	1.862	1.008
<b>Summe andere Erträge als die vorhergehenden</b>	<b>1.862</b>	<b>1.008</b>
<b>Summe sonstige Finanzerträge</b>	<b>1.862</b>	<b>1.008</b>
17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Sonstige	301	1.863
<b>Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>301</b>	<b>1.863</b>
<b>SUMME FINANZERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN (15 + 16 + 17 + 17bis)</b>	<b>1.561</b>	<b>-855</b>
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN (A - B +/- C +/- D)</b>	<b>314.497</b>	<b>62.611</b>
20) Laufende und latente Steuern des Geschäftsjahres		
Laufende Steuern	111.338	31.878
<b>Summe laufende und latente Steuern des Geschäftsjahres</b>	<b>111.338</b>	<b>31.878</b>
21) JAHRESÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)	203.159	30.733

Herausgeber: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft  
Bozen, Mai 2017

Design und Druck: [www.longo.media](http://www.longo.media)

Fotos: Florian Andergassen: S. 78; Fotolia: S. 128; Helmut Rier: S. 6, 7, 19, 23; ICCREA Banca AG: S. 59;  
Philipp Franceschini: S. 122; Raiffeisenkasse Andrian: S. 13; Raiffeisenkasse Latsch: S. 15; Raiffeisenkasse Mölten: S. 14;  
Raiffeisenkasse Naturns: S. 12; Raiffeisen OnLine GmbH: S. 39; Raiffeisenkasse Sarntal: S. 10, 14;  
Raiffeisenverband Tirol: S. 9; Shutterstock: S. 16; Tourismusverein Eppan: S. 2, 3, 82  
Alle restlichen Fotos: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft



